Informatica

Informatica® Informatica
10.1

Upgrades von Version 9.5.1

Informatica Informatica Upgrades von Version 9.5.1
10.1
Mai 2016

© Copyright Informatica LLC 1998, 2018

Diese Software und die zugehörige Dokumentation enthalten proprietäre Informationen der Informatica LLC, werden unter einem Lizenzvertrag mit Einschränkungen hinsichtlich Verwendung und Veröffentlichung zur Verfügung gestellt und sind urheberrechtlich geschützt. Das Zurückentwickeln (Reverse Engineering) der Software ist untersagt. Ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Informatica LLC darf kein Teil dieses Dokuments zu irgendeinem Zweck vervielfältigt oder übertragen werden, unabhängig davon, auf welche Art und Weise oder mit welchen Mitteln (elektronisch, mechanisch, durch Fotokopieren, Aufzeichnen usw.) dies geschieht. Diese Software ist möglicherweise durch US-amerikanische und/oder internationale Patente und weitere angemeldete Patente geschützt.

Die Verwendung, Vervielfältigung oder Veröffentlichung der Software durch die US-Regierung unterliegt den Bestimmungen des jeweiligen Softwarelizenzvertrags sowie ggf. den Bestimmungen in DFARS 227.7202-1(a) und 227.7702-3(a) (1995), DFARS 252.227-7013 © (1)(ii) (OCT. 1988), FAR 12.212(a) (1995), FAR 52.227-19 oder FAR 52.227-14 (ALT III).

Die in diesem Produkt und in dieser Dokumentation enthaltenen Informationen können jederzeit ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Sollten Sie mit diesem Produkt oder dieser Dokumentation Probleme haben, teilen Sie uns dies bitte schriftlich mit.

Informatica, Informatica Platform, Informatica Data Services, PowerCenter, PowerCenterRT, PowerCenter Connect, PowerCenter Data Analyzer, PowerExchange, PowerMart, Metadata Manager, Informatica Data Quality, Informatica Data Explorer, Informatica B2B Data Transformation, Informatica B2B Data Exchange Informatica On Demand, Informatica Identity Resolution, Informatica Application Information Lifecycle Management, Informatica Complex Event Processing, Ultra Messaging, Informatica Master Data Management und Live Data Map sind Marken oder eingetragene Marken der Informatica LLC in den USA und anderen Ländern. Alle weiteren Produkt- und Firmennamen sind möglicherweise Markennamen oder Warenzeichen der jeweiligen Eigentümer.

Teile dieser Software und/oder Dokumentation sind durch die Urheberrechte Dritter geschützt, einschließlich und ohne Einschränkung: Copyright DataDirect Technologies. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Sun Microsystems. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © RSA Security Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Ordinal Technology Corp. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Aandacht c.v. Alle Rechte vorbehalten. Copyright Genivia, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright Isomorphic Software. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Meta Integration Technology, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Intalio. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Oracle. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Adobe Systems Incorporated. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © DataArt, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © ComponentSource. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Microsoft Corporation. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Rouge Wave Software, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Teradata Corporation. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Yahoo! Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Glyph & Cog, LLC. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Thinkmap, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Clearpace Software Limited. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Information Builders, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © OSS Nokalva, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright Edifecs, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright Cleo Communications, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © International Organization for Standardization 1986. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © ej-technologies GmbH . Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Jaspersoft Corporation. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © International Business Machines Corporation. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © yWorks GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Lucent Technologies. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Universität von Toronto. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Daniel Veillard. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Unicode, Inc. Copyright IBM Corp. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © MicroQuill Software Publishing, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © PassMark Software Pty Ltd. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © LogiXML, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © 2003-2010 Lorenzi Davide. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Red Hat, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © The Board of Trustees of the Leland Stanford Junior University. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © EMC Corporation. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Flexera Software. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Jinfonet Software. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Apple Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Telerik Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © BEA Systems. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © PDFlib GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Orientation in Objects GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Tanuki Software, Ltd. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Ricebridge. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Sencha, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Scalable Systems, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © jQWidgets. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Tableau Software, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright© MaxMind, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © TMate Software s.r.o. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © MapR Technologies Inc. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Amazon Corporate LLC. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Highsoft. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © Python Software Foundation. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © BeOpen.com. Alle Rechte vorbehalten. Copyright © CNRI. Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Produkt enthält Software, die von der Apache Software Foundation (http://www.apache.org/) entwickelt wurde, und andere Software, die unter den Bedingungen des Apache-Lizenzvertrags lizenziert ist („Lizenz“). Eine Kopie dieser Lizenzen finden Sie unter http://www.apache.org/licenses/. Sofern nicht gesetzlich vorgeschrieben oder schriftlich vereinbart, erfolgt der Vertrieb der Software unter der Lizenz auf der BASIS „WIE BESEHEN” OHNE GARANTIEN ODER KONDITIONEN IRGENDEINER ART, weder ausdrücklich noch impliziert. Berechtigungen und Einschränkungen für bestimmte Sprachen finden Sie in der Lizenz.

Dieses Produkt enthält Software, die von Mozilla (http://www.mozilla.org/) entwickelt wurde, Software Copyright The JBoss Group, LLC. Alle Rechte vorbehalten; Software Copyright © 1999-2006 by Bruno Lowagie und Paulo Soares, und andere Software, die gemäß den verschiedenen Versionen des GNU Lesser General Public License Agreement unter http://www.gnu.org/licenses/lgpl.html lizenziert ist. Die Materialien werden „wie besehen“ kostenlos von Informatica bereitgestellt, ohne ausdrückliche oder stillschweigende Gewährleistung, einschließlich, jedoch nicht beschränkt auf die stillschweigenden Gewährleistungen der Handelsüblichkeit und der Eignung für einen bestimmten Zweck.

Das Produkt enthält ACE(TM) und TAO(TM) Software, Copyright Douglas C. Schmidt und seine Forschungsgruppe an der Washington University, University of California, Irvine und Vanderbilt University, Copyright (©) 1993-2006. Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Produkt enthält Software, die von OpenSSL Project zur Verwendung im OpenSSL Toolkit entwickelt wurde (Copyright The OpenSSL Project. Alle Rechte vorbehalten). Die erneute Verteilung dieser Software unterliegt den unter „http://www.openssl.org“ und „http://www.openssl.org/source/license.html“ verfügbaren Bedingungen.

Dieses Produkt enthält urheberrechtlich geschützte Curl-Software (Copyright 1996-2013, Daniel Stenberg, <daniel@haxx.se>). Alle Rechte vorbehalten. Die mit dieser Software verbundenen Berechtigungen und Einschränkungen unterliegen den unter „http://curl.haxx.se/docs/copyright.html“ verfügbaren Bedingungen. Die Erlaubnis, diese Software für jeden beliebigen Zweck gegen Gebühr oder kostenlos zu verwenden, zu kopieren, zu ändern und zu verteilen, wird hiermit erteilt, sofern die oben genannten urheberrechtlichen Hinweise und diese Erlaubnis in allen Exemplaren angegeben werden.

Das Produkt enthält urheberrechtlich geschützte Software, Copyright 2001-2005 (©) MetaStuff, Ltd. Alle Rechte vorbehalten. Die mit dieser Software verbundenen Berechtigungen und Einschränkungen unterliegen den unter „http://www.dom4j.org/ license.html“ verfügbaren Bedingungen.

Das Produkt enthält urheberrechtlich geschützte Software, Copyright © 2004-2007, The Dojo Foundation. Alle Rechte vorbehalten. Die mit dieser Software verbundenen Berechtigungen und Einschränkungen unterliegen den unter „http://dojotoolkit.org/license“ verfügbaren Bedingungen.

Dieses Produkt enthält urheberrechtlich geschützte ICU-Software, Copyright International Business Machines Corporation und andere. Alle Rechte vorbehalten. Die mit dieser Software verbundenen Berechtigungen und Einschränkungen unterliegen den unter „http://source.icu-project.org/repos/icu/icu/trunk/license.html“ verfügbaren Bedingungen.

Dieses Produkt enthält urheberrechtlich geschützte Software, Copyright © 1996-2006 Per Bothner. Alle Rechte vorbehalten. Das Ihnen erteilte Recht, diese Materialien zu verwenden, unterliegt den unter „http:// www.gnu.org/software/ kawa/Software-License.html“ verfügbaren Bedingungen.

Dieses Produkt enthält urheberrechtlich geschützte OSSP UUID-Software (Copyright © 2002 Ralf S. Engelschall, Copyright © 2002 The OSSP Project Copyright © 2002 Cable & Wireless Deutschland). Die mit dieser Software verbundenen Berechtigungen und Einschränkungen unterliegen den unter „http://www.opensource.org/licenses/mit-license.php“ verfügbaren Bedingungen.

Dieses Produkt enthält Software, die von Boost (http://www.boost.org/) oder unter der Softwarelizenz von Boost entwickelt wurde. Die mit dieser Software verbundenen Berechtigungen und Einschränkungen unterliegen den unter „http://www.boost.org/LICENSE_1_0.txt“ verfügbaren Bedingungen.

Dieses Produkt enthält urheberrechtlich geschützte Software, Copyright © 1997-2007 University of Cambridge. Die mit dieser Software verbundenen Berechtigungen und Einschränkungen unterliegen den unter http://www.pcre.org/license.txt einsehbaren Bedingungen.

Dieses Produkt enthält urheberrechtlich geschützte Software, Copyright © 2007 The Eclipse Foundation. Alle Rechte vorbehalten. Die mit dieser Software verbundenen Berechtigungen und Einschränkungen unterliegen den unter „http://www.eclipse.org/org/documents/epl-v10.php“ und „http://www.eclipse.org/org/documents/edl-v10.php“ verfügbaren Bedingungen.

Dieses Produkt enthält Software gemäß den Lizenzbedingungen unter http://www.tcl.tk/software/tcltk/license.html, http://www.bosrup.com/web/overlib/?License, http://www.stlport.org/doc/ license.html, http://asm.ow2.org/license.html, http://www.cryptix.org/LICENSE.TXT, http://hsqldb.org/web/hsqlLicense.html, http://httpunit.sourceforge.net/doc/ license.html, http://jung.sourceforge.net/license.txt, http://www.gzip.org/zlib/zlib_license.html, http://www.openldap.org/software/release/license.html, http://www.libssh2.org, http://slf4j.org/license.html, http://www.sente.ch/software/OpenSourceLicense.html, http://fusesource.com/downloads/license-agreements/fuse-message-broker-v-5-3- license-agreement; http://antlr.org/license.html; http://aopalliance.sourceforge.net/; http://www.bouncycastle.org/licence.html; http://www.jgraph.com/jgraphdownload.html; http://www.jcraft.com/jsch/LICENSE.txt; http://jotm.objectweb.org/bsd_license.html. http://www.w3.org/Consortium/Legal/2002/copyright-software-20021231; http://www.slf4j.org/license.html; http://nanoxml.sourceforge.net/orig/copyright.html; http://www.json.org/license.html; http://forge.ow2.org/projects/javaservice/, http://www.postgresql.org/about/licence.html, http://www.sqlite.org/copyright.html, http://www.tcl.tk/software/tcltk/license.html, http://www.jaxen.org/faq.html, http://www.jdom.org/docs/faq.html, http://www.slf4j.org/license.html; http://www.iodbc.org/dataspace/iodbc/wiki/iODBC/License; http://www.keplerproject.org/md5/license.html; http://www.toedter.com/en/jcalendar/license.html; http://www.edankert.com/bounce/index.html; http://www.net-snmp.org/about/license.html; http://www.openmdx.org/#FAQ; http://www.php.net/license/3_01.txt; http://srp.stanford.edu/license.txt; http://www.schneier.com/blowfish.html; http://www.jmock.org/license.html; http://xsom.java.net; http://benalman.com/about/license/; https://github.com/CreateJS/EaselJS/blob/master/src/easeljs/display/Bitmap.js; http://www.h2database.com/html/license.html#summary; http://jsoncpp.sourceforge.net/LICENSE; http://jdbc.postgresql.org/license.html; http://protobuf.googlecode.com/svn/trunk/src/google/protobuf/descriptor.proto; https://github.com/rantav/hector/blob/master/LICENSE; http://web.mit.edu/Kerberos/krb5-current/doc/mitK5license.html; http://jibx.sourceforge.net/jibx-license.html; https://github.com/lyokato/libgeohash/blob/master/LICENSE; https://github.com/hjiang/jsonxx/blob/master/LICENSE; https://code.google.com/p/lz4/; https://github.com/jedisct1/libsodium/blob/master/LICENSE; http://one-jar.sourceforge.net/index.php?page=documents&file=license; https://github.com/EsotericSoftware/kryo/blob/master/license.txt; http://www.scala-lang.org/license.html; https://github.com/tinkerpop/blueprints/blob/master/LICENSE.txt; http://gee.cs.oswego.edu/dl/classes/EDU/oswego/cs/dl/util/concurrent/intro.html; https://aws.amazon.com/asl/; https://github.com/twbs/bootstrap/blob/master/LICENSE; https://sourceforge.net/p/xmlunit/code/HEAD/tree/trunk/LICENSE.txt.

Dieses Produkt enthält Software, die unter der Academic Free License (http://www.opensource.org/licenses/afl-3.0.php), der Common Development Distribution License (http://www.opensource.org/licenses/cddl1.php), der Common Public License (http://www.opensource.org/licenses/cpl1.0.php), den Sun Binary Code License Agreement Supplemental License Terms, der BSD License (http:// www.opensource.org/licenses/bsd-license.php), der neuen BSD License (http://opensource.org/licenses/BSD-3-Clause), der MIT License (http://www.opensource.org/licenses/mit-license.php), der Artistic License (http://www.opensource.org/licenses/artistic-license-1.0) und der Initial Developer's Public License Version 1.0 (http://www.firebirdsql.org/en/initial-developer-s-public-license-version-1-0/) lizenziert ist.

Dieses Produkt enthält urheberrechtlich geschützte Software, Copyright © 2003-2006 Joe Walnes, 2006-2007 XStream Committers. Alle Rechte vorbehalten. Die mit dieser Software verbundenen Berechtigungen und Einschränkungen unterliegen den unter „http://xstream.codehaus.org/license.html“ verfügbaren Bedingungen. Dieses Produkt enthält Software, die von der Indiana University Extreme! Lab. entwickelt wurde. Weitere Informationen finden Sie unter http://www.extreme.indiana.edu/.

Dieses Produkt enthält Software, Copyright © 2013 Frank Balluffi und Markus Moeller. Alle Rechte vorbehalten. Die mit dieser Software verbundenen Berechtigungen und Einschränkungen unterliegen den Bedingungen der MIT-Lizenz.

Weitere Informationen über die Patente finden Sie unter https://www.informatica.com/legal/patents.html.

HAFTUNGSAUSSCHLUSS: Informatica LLC stellt diese Dokumentation „wie besehen“ bereit, ohne ausdrückliche oder stillschweigende Gewährleistung, einschließlich, jedoch nicht beschränkt auf die Gewährleistungen der Nichtverletzung der Rechte von Dritten, der Handelsüblichkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck. Informatica LLC garantiert nicht die Fehlerfreiheit dieser Software oder Dokumentation. Die in dieser Software oder Dokumentation bereitgestellten Informationen können technische Ungenauigkeiten oder Druckfehler enthalten. Die in dieser Software und in dieser Dokumentation enthaltenen Informationen können jederzeit ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

HINWEISE

Dieses Informatica-Produkt (die „Software“) umfasst bestimmte Treiber (die „DataDirect-Treiber“) von DataDirect Technologies, einem Betreiber von Progress Software Corporation („DataDirect“), die folgenden Bedingungen und Bestimmungen unterliegen:

1. DIE DATADIRECT-TREIBER WERDEN „WIE GESEHEN“ OHNE JEGLICHE GEWÄHRLEISTUNG, WEDER AUSDRÜCKLICH NOCH STILLSCHWEIGEND, BEREITGESTELLT, EINSCHLIESSLICH, JEDOCH NICHT BESCHRÄNKT AUF DIE STILLSCHWEIGENDEN GEWÄHRLEISTUNGEN DER HANDELSÜBLICHKEIT, EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK UND DER NICHTVERLETZUNG VON RECHTEN DRITTER.
2. IN KEINEM FALL SIND DATADIRECT ODER DRITTANBIETER DEM ENDBENUTZER GEGENÜBER HAFTBAR FÜR UNMITTELBARE, MITTELBARE, KONKRETE, NEBEN-, FOLGE- ODER ANDERE SCHÄDEN, DIE SICH AUS DER VERWENDUNG DER ODBC-TREIBER ERGEBEN, UNABHÄNGIG DAVON, OB SIE IM VORAUS ÜBER DIE MÖGLICHKEIT SOLCHER SCHÄDEN INFORMIERT WORDEN SIND ODER NICHT. DIESE BESCHRÄNKUNGEN GELTEN FÜR ALLE KLAGEGEGENSTÄNDE, EINSCHLIESSLICH, JEDOCH NICHT BESCHRÄNKT AUF VERTRAGSBRUCH, GEWÄHRLEISTUNGSBRUCH, FAHRLÄSSIGKEIT, KAUSALHAFTUNG, TÄUSCHUNG UND ANDERE UNERLAUBTE HANDLUNGEN.

Publikationsdatum: 2018-07-04

Inhalt

Einleitung 9

Informatica-Ressourcen. 9

Informatica-Netzwerk. 9

Informatica-Wissensdatenbank. 9

Informatica-Dokumentation. 10

Informatica-Produktverfügbarkeitsmatrizen. 10

Informatica Velocity. 10

Informatica Marketplace. 10

Globaler Kundensupport von Informatica. 10

Kapitel 1: Upgrade-Übersicht. 11

Informatica-Upgrade. 11

Informatica-Upgrade-Pfade. 11

Upgrade-Vorgang. 13

Business Glossary-Upgrade. 14

Kapitel 2: Vor dem Upgrade der Domäne unter Windows. 17

Lesen der Versionshinweise. 17

Überprüfen des geänderten Supports. 17

Überprüfen Sie die Patch Anforderungen. 18

Überprüfen der Anforderungen für das Domänen-Upgrade. 18

Anforderungen an den temporären Festplattenspeicher. 19

Überprüfen der Hardwarevoraussetzungen für Anwendungsdienste. 19

Überprüfen der Umgebungsvariablen. 20

Überprüfen der maximalen Heap-Größe. 21

Extrahieren der Dateien des Installationsprogramms. 22

Ausführen des Vorinstallations-Systemprüfungstools (i10Pi). 22

Kapitel 3: Vor dem Upgrade der Domäne unter UNIX. 25

Lesen der Versionshinweise. 25

Überprüfen des geänderten Supports. 25

Überprüfen Sie die Patch Anforderungen. 26

Installieren der Java-Laufzeitumgebung. 26

Überprüfen der Anforderungen für das Domänen-Upgrade. 27

Anforderungen an den temporären Festplattenspeicher. 27

Überprüfen der Hardwarevoraussetzungen für Anwendungsdienste. 28

Überprüfen der Umgebungsvariablen. 29

Grenzwert für den Dateideskriptor festlegen. 30

Überprüfen der maximalen Heap-Größe. 31

Extrahieren der Dateien des Installationsprogramms. 31

Ausführen des Vorinstallations-Systemprüfungstools (i10Pi). 32

Kapitel 4: Vorbereiten für das Upgrade. 35

Data Transformation-Dateien sichern. 35
Vorbereiten des Analyst-Diensts. 36
Vorbereiten des PowerCenter-Repository. 36
Vorbereiten des Modell-Repository. 36
Sichern des Repository. 37
Überprüfen Sie die Anforderungen für Datenbankbenutzerkonten. 37
Vorbereitung des Datenintegrationsdiensts. 37
Aufzeichnen der E-Mail-Server-Eigenschaften. 37
Aufzeichnen der Ausführungsoptionen 37
Abschließen aller Arbeitsabläufe. 38
Vorbereiten des Berichterstellungs- und Dashboard-Dienstes. 38
Exportieren der Jaspersoft-Ressourcen. 38
Konfigurieren des Datenbankbenutzers für das Jaspersoft-Repository. 39
Vorbereiten des Profiling Warehouse. 39
Vorbereiten des Referenzdaten-Warehouse. 39
Vorbereiten der Referenzdatenverzeichnisse. 40
Vorbereiten der Arbeitsablauf-Datenbank. 40
Vorbereiten der Staging-Datenbank. 40
Vorbereiten von Metadata Manager. 40
Sichern des Metadata Manager-Warehouse. 41
Exportieren und Löschen von Business Glossaries. 41
Sichern der Metadata Manager-Eigenschaftendatei. 45
Vorbereiten von Data Analyzer. 45
Zuweisen von Rollen an Benutzer und Gruppen. 45
Sichern des Repository. 45
Aufzeichnen der ODBC-Datenquellennamen. 45
Vorbereiten der Domäne. 45
Umbenennen der Administratorgruppe. 46
Überprüfen der Anforderungen für Datenbankbenutzerkonten 46
Herunterfahren der Domäne. 46
Sichern der Domäne. 47

Kapitel 5: Upgrade der Domäne. 49

Upgrade der Domäne – Übersicht. 49
Aktualisieren im Grafikmodus. 50
Aktualisieren im Konsolenmodus. 54
Upgrade im automatischen Modus. 57
Erstellen der Eigenschaftendatei. 58
Ausführen des automatischen Installationsprogramms. 59
Sichern der Passwörter in der Eigenschaftendatei. 60

Fehlerbehebung beim Domänen-Upgrade. 60

Kapitel 6: Upgrade der Domäne mit Änderungen an der Knotenkonfiguration. 61

Upgrade der Domäne mit Änderungen an der Knotenkonfiguration – Überblick. 61
Vorbereiten der Änderung der Knotenkonfiguration. 62
Migrieren in eine andere Datenbank. 62
Migrieren der Installation auf einen anderen Computer. 62
Aktualisieren im Grafikmodus. 67
Aktualisieren im Konsolenmodus. 74
Upgrade im automatischen Modus. 81

Kapitel 7: Vor dem Upgrade der Anwendungsdienste. 82

Konfigurieren von POSIX Asynchronous I/O. 82
Konfigurieren der Informatica-Umgebungsvariablen. 82
Konfigurieren der Gebietsschema-Umgebungsvariablen. 83
Überprüfen des Speicherorts der Schlüsselspeicherdatei für das Administrator-Tool. 84
Leeren des Browser-Cache. 84
Abschließen der Knotenkonfigurationsänderung. 84
Konfigurieren der Umgebungsvariablen. 85
Überprüfen des dynamischen Portnummernbereichs. 86
Überprüfen des Knoten-Backup-Verzeichnisses. 86
Konfigurieren der PowerExchange-Adapter. 87

Kapitel 8: Anwendungsdienst aktualisieren. 88

Upgrade des Anwendungsdiensts - Übersicht. 88
Berechtigungen für das Upgrade von Diensten. 88
Dienst-Upgrade von früheren Versionen. 89
Ausführen des Service Upgrade-Assistenten. 90
Überprüfen des Upgrades des Modellrepository-Diensts. 90
Objektabhängigkeitsgrafik. 91
Maximale Heap-Größe. 91

Kapitel 9: Upgrade des Informatica-Client. 92

Upgrade des Informatica-Client - Übersicht. 92
Überprüfen des geänderten Supports. 93
Upgrade des Informatica-Client - Optionen. 93
Aktualisieren im Grafikmodus. 93
Upgrade im automatischen Modus. 94
Erstellen der Eigenschaftendatei. 95
Ausführen des automatischen Installationsprogramms. 95

Kapitel 10: Nach dem Upgrade. 97

Informatica-Domäne. 97

Update des Protokollereignisverzeichnisses. . . . 98
Update der ODBC-Datenquellen. . . . 98
Konfigurieren einer sicheren Datenbank. . . . 98
Überprüfen der SMTP-Konfigurationseigenschaften. . . . 98
Sichere Client-Verbindungen zur Domäne. . . . 99
Upgrade des Verbindungsprovidertyps für Microsoft SQL Server. . . . 99
Update der ODBC-Datenquellen. . . . 100
PowerCenter-Integrationsdienst. . . . 100
Konfigurieren der Aufhebung der Maskierung für Betriebssystemprofile. . . . 100
Content-Managementdienst. . . . 100
Überprüfen des Speicherorts der Identitätspopulationsdateien. . . . 101
Dienste neu starten. . . . 101
Data Integration Service. . . . 101
Zurücksetzen des HTTP-Proxyserver-Passworts. . . . 102
Überprüfen der Arbeitsablaufoptionen. . . . 102
Überprüfen der Ausführungsoptionen. . . . 102
Überprüfen der maximalen Speichergröße pro Anfrage. . . . 102
E-Mail-Dienst. . . . 103
Analyst-Dienst. . . . 103
Überprüfen des Cache-Speicherorts für die Einfachdatei. . . . 103
Überprüfen der Human-Task-Eigenschaften. . . . 103
Zuweisen von Berechtigungen. . . . 104
Recyceln des Analyst-Dienstes. . . . 104
Business Glossary Desktop. . . . 105
Ändern der Portnummer und des Hostnamens von Business Glossary Desktop. . . . 105
Suchdienst. . . . 105
Business Glossaries. . . . 106
Schritt 1. Importieren der Metadata Manager-Modell-Exportdatei. . . . 106
Schritt 2. Zusammenführen der exportierten Dateien. . . . 107
Schritt 3. Importieren von Business Glossary-Dateien. . . . 107
Schritt 4. Veröffentlichen von Kategorien und nicht veröffentlichten Begriffen. . . . 108
Metadata Manager Agent. . . . 110
Metadata Manager-Dienst. . . . 110
Update der Metadata Manager-Eigenschaftendatei. . . . 110
Überprüfen der ODBCINST-Umgebungsvariablen unter UNIX. . . . 111
Migrieren Sie die Metadata Manager-Ressourcen und laden Sie sie neu.. . . . 111
Erstellen von Geschäftsglossarressourcen. . . . 114
Überprüfen von Berechtigungen und Rechten zum Laden für Metadata Manager-Benutzer. . . . 116
Reporting and Dashboards Service. . . . 117
Upgrade auf Jaspersoft 4.7. . . . 117
Referenzdaten. . . . 117
Wiederherstellen der Referenzdatenverzeichnisse. . . . 118

Kompilieren probabilistischer Modelle. 118
Aktualisieren von Eigenschaftendateien des Klassifizierermodells und des probabilistischen Modells in PowerCenter. 118
Aktualisieren der Konfigurationsdateien für Adressreferenzdaten in PowerCenter. 119
Profile. 119
Migrieren von Profil- oder Scorecard-Ergebnissen. 119
Importieren von Datendomänen. 119
Upgrade der Informatica-Treiber für SQL-Datendienste. 120
Benutzerauthentifizierung. 120
Kopieren der Data Transformation-Dateien. 120
Versionshandbuch lesen. 121

Anhang A: Aktualisieren des DynamicSections-Parameters einer DB2-Datenbank. 122

DynamicSections-Parameter - Übersicht. 122
Aktualisieren des DynamicSections-Parameters. 122
Herunterladen und Installieren des Dienstprogramms DataDirect Connect für JDBC. 123
Ausführen des Test für JDBC-Tools. 123

Anhang B: Checkliste für das Upgrade. 124

Checkliste für das Upgrade - Übersicht. 124
Vor dem Upgrade der Domäne. 124
Upgrade der Domäne. 126
Vor dem Upgrade der Anwendungsdienste. 127
Upgrade der Anwendungsdienste. 127
Upgrade des Informatica-Client. 128
Nach dem Upgrade. 128

Index. 132

Einleitung

Upgrades von Version 9.5.1 richtet sich an den Systemadministrator, der für das Upgrade des Informatica-Produkts verantwortlich ist. In diesem Handbuch werden Kenntnisse von Betriebssystemen und relationalen Datenbankkonzepten sowie der Datenbank-Engines, Einfachdateien oder Mainframe-Systeme in Ihrer Umgebung vorausgesetzt. Weiterhin wird davon ausgegangen, dass Sie mit den Schnittstellenanforderungen Ihrer Unterstützungsanwendungen vertraut sind.

Informatica-Ressourcen

Informatica-Netzwerk

Im Informatica-Netzwerk finden Sie den globalen Kundensupport von Informatica, die Informatica-Wissensdatenbank und andere Produktressourcen. Für den Zugriff auf das Informatica-Netzwerk besuchen Sie https://network.informatica.com.

Als Mitglied können Sie:

- zentral auf alle Ihre Informatica-Ressourcen zugreifen.
- Durchsuchen Sie die Wissensdatenbank nach Produktressourcen, einschließlich Dokumentation, häufig gestellter Fragen und bewährter Methoden.
- Zeigen Sie Informationen zur Produktverfügbarkeit an.
- Ihre Support-Fälle prüfen.
- Ihr lokales Informatica-Netzwerk für Benutzergruppen suchen und mit anderen Benutzern zusammenarbeiten.

Informatica-Wissensdatenbank

Verwenden Sie die Informatica-Wissensdatenbank, um das Informatica-Netzwerk nach Produktressourcen, wie z. B. Dokumentation, Ratgeberartikeln, bewährten Methoden und PAMs, zu durchsuchen.

Für den Zugriff auf die Wissensdatenbank besuchen Sie https://kb.informatica.com. Wenn Sie Fragen, Kommentare oder Ideen zur Wissensdatenbank haben, wenden Sie sich per E-Mail an das Team der Informatica-Wissensdatenbank unter KB_Feedback@informatica.com.

Informatica-Dokumentation

Navigieren Sie zur Informatica-Wissensdatenbank unter https://kb.informatica.com/_layouts/ProductDocumentation/Page/ProductDocumentSearch.aspx, um die aktuelle Dokumentation für Ihr Produkt abzurufen.

Wenn Sie Fragen, Kommentare oder Ideen zu dieser Dokumentation haben, wenden Sie sich per E-Mail an das Informatica-Dokumentationsteam unter infa_documentation@informatica.com.

Informatica-Produktverfügbarkeitsmatrizen

Produktverfügbarkeitsmatrizen (PAMs) geben die Versionen der Betriebssysteme, Datenbanken und anderen Typen von Datenquellen und Zielen an, die in einer Produktversion unterstützt werden. Als Mitglied des Informatica-Netzwerks können Sie unter https://network.informatica.com/community/informatica-network/product-availability-matrices auf PAMs zugreifen.

Informatica Velocity

Bei Informatica Velocity handelt es sich um eine Sammlung von Tipps und bewährten Methoden, die von den professionellen Informatica-Diensten entwickelt wurden. Informatica Velocity basiert auf der Praxiserfahrung aus Hunderten von Datenmanagementprojekten und umfasst das kollektive Wissen unserer Berater, die mit Unternehmen aus der ganzen Welt an der Planung, Entwicklung, Bereitstellung und Wartung erfolgreicher Datenmanagementlösungen gearbeitet haben.

Als Mitglied des Informatica-Netzwerks können Sie unter http://velocity.informatica.com auf Informatica Velocity-Ressourcen zugreifen.

Wenn Sie Fragen, Anregungen oder Ideen zu Informatica Velocity haben, wenden Sie sich an die professionellen Informatica-Dienste unter ips@informatica.com.

Informatica Marketplace

Informatica Marketplace ist ein Forum, das Lösungen zur Erweiterung und Verbesserung Ihrer Informatica-Implementierungen bereitstellt. Indem Sie die zahlreichen Lösungen von Informatica-Entwicklern und -Partnern nutzen, können Sie Ihre Produktivität steigern und die Implementierungsdauer Ihrer Projekte verkürzen. Zugriff auf den Informatica Marketplace erhalten Sie unter https://marketplace.informatica.com.

Globaler Kundensupport von Informatica

Sie können sich telefonisch oder über den Online-Support mit einem globalen Support-Center im Informatica-Netzwerk in Verbindung setzen.

Die Telefonnummer des globalen Kundensupports von Informatica vor Ort finden Sie auf der Informatica-Website unter folgender Verknüpfung: http://www.informatica.com/us/services-and-training/support-services/global-support-centers.

Als Mitglied des Informatica-Netzwerks können Sie den Online-Support unter http://network.informatica.com verwenden.

KAPITEL 1

Upgrade-Übersicht

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Themen:

- Informatica-Upgrade, 11
- Informatica-Upgrade-Pfade, 11
- Upgrade-Vorgang, 13
- Business Glossary-Upgrade, 14

Informatica-Upgrade

Die Informatica-Plattform besteht aus einer Serverkomponente und einer oder mehreren Client-Komponenten. Informatica verfügt über separate Installationsprogramme für das Upgrade der Informatica-Dienste und -Clients.

Wenn Sie jeden Knoten in der Domäne aktualisieren, können Sie die Knotenkonfiguration ändern, um Änderungen am Hostnamen, an den Portnummern oder an der Domänenkonfigurations-Repository-Datenbank des Knotens zuzulassen.

Informatica-Upgrade-Pfade

Sie können von Informatica 9.5.1, 9.6.1 und 10.0 direkt ein Upgrade auf 10.1 vornehmen.

Wenn die aktuell installierte Produktversion nicht auf Informatica 10.1 aktualisiert werden kann, ist zunächst ein Upgrade auf eine unterstützte Version erforderlich. Um zu ermitteln, welche Informatica-Produktversion installiert ist, klicken Sie auf **Hilfe** > **Über Informatica Administrator** im Kopfbereich von Informatica Administrator.

Die folgende Tabelle beschreibt die Informatica-Produktversionen, die Sie aktualisieren können:

Informatica-Version	Upgrade-Pfad	Kommentare
8.1.x	9.1.0 -> 9.6.1 -> 10.1	Wenn die PowerCenter 8.1.x-Domäne Metadata Manager oder Data Analyzer enthält, müssen Sie zuerst ein Upgrade auf PowerCenter 8.6.1 und anschließend ein Upgrade auf Informatica PowerCenter 9.1.0 durchführen.
8.5.x	9.1.0 -> 9.6.1 -> 10.1	Wenn die PowerCenter 8.5.x-Domäne Metadata Manager oder Data Analyzer enthält, müssen Sie zuerst ein Upgrade auf PowerCenter 8.6.1 und anschließend ein Upgrade auf Informatica PowerCenter 9.1.0 durchführen.
8.6	9.1.0 -> 9.6.1 -> 10.1	Wenn die PowerCenter 8.1.x-Domäne Metadata Manager oder Data Analyzer enthält, müssen Sie zuerst ein Upgrade auf PowerCenter 8.6.1 und anschließend ein Upgrade auf Informatica PowerCenter 9.1.0 durchführen.
8.6.1	9.1.0 -> 9.6.1 -> 10.1	Nachdem Sie ein Upgrade auf Version 9.1.0 vorgenommen haben, müssen Sie ein Upgrade auf Version 9.6.1 vornehmen und danach ein Upgrade auf Version 10.1.
8.6.2	9.1.0 -> 9.6.1 -> 10.1	Nachdem Sie ein Upgrade auf Version 9.1.0 vorgenommen haben, müssen Sie ein Upgrade auf Version 9.6.1 vornehmen und danach ein Upgrade auf Version 10.1.
9.0	9.1.0 -> 9.6.1 -> 10.1	Nachdem Sie ein Upgrade auf Version 9.1.0 vorgenommen haben, müssen Sie ein Upgrade auf Version 9.6.1 vornehmen und danach ein Upgrade auf Version 10.1.
9.0.1	9.1.0 -> 9.6.1 -> 10.1	Nachdem Sie ein Upgrade auf Version 9.1.0 vorgenommen haben, müssen Sie ein Upgrade auf Version 9.6.1 vornehmen und danach ein Upgrade auf Version 10.1.
9.1.0	9.6.1 -> 10.1	Führen Sie ein Upgrade auf Version 9.6.1 und dann ein Upgrade auf Version 10.1 durch.
9.5.0	9.5.1 -> 10.1	Führen Sie ein Upgrade auf Version 9.5.1 und dann ein Upgrade auf Version 10.1 durch.
9.5.1	10.1	Sie können ein direktes Upgrade auf Version 10.1 durchführen.
9.6.0	9.6.1 -> 10.1	Führen Sie ein Upgrade auf Version 9.6.1 und dann ein Upgrade auf Version 10.1 durch.
9.6.1	10.1	Sie können ein direktes Upgrade auf Version 10.1 durchführen.
10.0	10.1	Sie können ein direktes Upgrade auf Version 10.1 durchführen.

Upgrade-Vorgang

Das Upgrade der Informatica-Dienste und Informatica-Clients besteht aus mehreren Phasen.

Das Upgrade besteht aus den folgenden Phasen:

1. Führen Sie die Aufgaben vor dem Upgrade für die Domäne aus, um sicherzustellen, dass das Installationsprogramm erfolgreich ausgeführt werden kann.
2. Aktualisieren Sie die Domäne. Führen Sie für das Upgrade der Domäne das Informatica-Server-Installationsprogramm aus und wählen Sie die Upgrade-Option aus. Der Domänen-Upgrade-Assistent installiert die Serverdateien und konfiguriert die Domäne. Wenn die Domäne mehrere Knoten aufweist, müssen Sie alle Knoten aktualisieren. Wenn Sie jeden Knoten in der Domäne aktualisieren, können Sie die Knotenkonfiguration ändern, um Änderungen am Hostnamen, an den Portnummern oder an der Domänenkonfigurations-Repository-Datenbank des Knotens zuzulassen.
   In der folgenden Tabelle werden die vom Installationsprogramm beim Upgrade der Domäne ausgeführten Aktionen beschrieben:

Aufgaben	Beschreibung
Ausführen der Überprüfungen vor dem Upgrade	Das Installationsprogramm führt die Überprüfungen vor dem Upgrade durch und zeigt Konflikte in der Domäne an. Beheben Sie die Konflikte, bevor Sie das Upgrade fortsetzen
Installiert Informatica.	Installiert die Informatica-Verzeichnisse und -Dateien im neuen Verzeichnis.
Kopiert das Verzeichnis „infa_shared“.	Kopiert den Inhalt des Verzeichnisses „infa_shared“ aus dem vorhandenen Installationsverzeichnis in das neue Installationsverzeichnis.
Wenn die vorhandene Domäne den Metadata Manager-Dienst verwendet, wird das Verzeichnis „mm_files“ kopiert.	Kopiert das Verzeichnis „mm_files“ aus dem Standardspeicherort im vorhandenen Installationsverzeichnis in das neue Installationsverzeichnis.
Aktualisiert die Domäne.	Führt ein Upgrade der Domäne zur Ausführung der Anwendungsdienste der Version 10.1 durch. Das Upgrade behält die Benutzer- und Administratorkonten in der Domäne bei.
Startet die Informatica-Dienste.	Startet die Informatica-Dienste auf dem Knoten.

3. Aktualisieren Sie die Anwendungsdienste: Nach dem Upgrade der Domäne melden Sie sich im Administrator Tool an und aktualisieren die Anwendungsdienste. Der Dienst-Upgrade-Assistent bietet eine Liste aller Anwendungsdienste, die aktualisiert werden müssen. Er führt ein Upgrade der Dienste in der Reihenfolge durch, in der sie von den abhängigen Objekten benötigt werden.
4. Führen Sie das Upgrade der Informatica-Clients durch. Verwenden Sie das Clientinstallationsprogramm, um die folgenden Informatica-Client-Tools zu aktualisieren:
   - PowerCenter Client
   - Informatica Developer

     Aktualisieren Sie Informatica Developer auf die Informatica-Version, einschließlich der Hotfix-Version, des Upgrades der Domäne.

     Hinweis: Mit dem Developer Tool aus einer früheren Version kann keine Verbindung zur Informatica-Domäne hergestellt werden.

Für das Upgrade des Informatica-Clients führen Sie das Installationsprogramm aus und wählen Sie die Upgrade-Option. Wenn die Clients auf mehreren Computern installiert sind, führen Sie ein Upgrade der Clients auf allen Computern aus.

5. Führen Sie die Aufgaben nach dem Upgrade aus.

   Hinweis: Wenn Sie ein Upgrade der Informatica-Installation auf mehreren Computern vornehmen, führen Sie das erste Upgrade anhand der detaillierten Anweisungen in dieser Anleitung durch. Weitere Installationen können nach der Upgrade-Prüfliste im Anhang erfolgen.

Business Glossary-Upgrade

Ab Version 9.6.0 wird die Business Glossar-Funktion von Metadata Manager in das Analyst Tool verschoben. Vor dem Upgrade der Domäne müssen Sie Business Glossaries exportieren und in Metadata Manager löschen. Verwenden Sie die Metadata Manager-Glossarexportdateien, um die entsprechenden Business Glossaries nach dem Upgrade im Analyst Tool zu erstellen.

Die Analyst Tool-Business Glossaries enthalten mehrere Funktionen, die in Metadata Manager-Business Glossaries nicht verfügbar sind. Analyst Tool-Business Glossaries enthalten beispielsweise Geschäftsrichtlinien, mit denen die Geschäftspraktiken in Bezug auf Geschäftsbegriffe reguliert werden. Analyst Tool-Business Glossaries können von einer Vielzahl unterschiedlicher Geschäftskunden verwendet werden. Geschäftskunden, die die Datenherkunft nicht länger anzeigen müssen, müssen Metadata Manager verwenden, um Geschäftsbegriffe und Kategorien zu erstellen und anzuzeigen.

Das Upgrade für Business Glossaries besteht aus den folgenden Phasen:

1. Exportieren und bereinigen Sie Business Glossaries aus Metadata Manager, bevor Sie die Domäne aktualisieren.
2. Aktualisieren Sie die Domäne.
3. Importieren Sie Business Glossaries in das Analyst Tool.
4. Erstellen und laden Sie Ressourcen in Metadata Manager, die auf den Analyst Tool-Business Glossaries basieren.

In der folgenden Tabelle werden die Schritte beschrieben, die Sie beim Upgrade von Business Glossaries durchführen:

Schritt	Metadata Manager-Aufgaben	Analyst Tool-Aufgaben
1.	Sichern des Metadata Manager-Repositorys.	-
2. (optional)	Sichern Sie für jedes Glossar, das aufgezählte Verknüpfungen oder regelbasierte Verknüpfungen verwendet, die Dateien mit aufgezählten Verknüpfungen und die Dateien mit Verknüpfungsregeln.	-
3. (optional)	Wenn benutzerdefinierte Attribute zum Business Glossary-Modell hinzugefügt wurden, exportieren Sie das Business Glossary-Modell.	-

Schritt	Metadata Manager-Aufgaben	Analyst Tool-Aufgaben
4.	Exportieren Sie jedes Business Glossary in eine Microsoft Excel-Datei oder eine XML-Datei. **Hinweis:** Wenden Sie sich an den globalen Kundensupport von Informatica, um sicherzustellen, dass Sie über die neuesten Patches verfügen, bevor Sie die Business Glossarys in XML-Dateien exportieren.	-
5.	Fügen Sie in jede Microsoft Excel-Datei ein Arbeitsblatt mit dem Namen des Metadata Manager-Diensts hinzu.	-
6.	Bereinigen und löschen Sie jedes Business Glossary in Metadata Manager.	-
7.	Aktualisieren Sie die Domäne.	
8. (optional)	-	Wenn benutzerdefinierte Attribute zum Business Glossary-Modell in Metadata Manager hinzugefügt wurden, importieren Sie die Exportdatei des Metadata Manager-Modells.
9. (optional)	-	Wenn die Geschäftsbegriffe oder Kategorien zwischen Glossaren in Metadata Manager verknüpft wurden, führen Sie die Glossarexportdateien zusammen. Wenn Sie Business Glossarys in Microsoft Excel exportiert haben, löschen Sie die doppelten Geschäftsbegriffe.
10.	-	Importieren Sie alle Business Glossary-Dateien.
11. (optional)	-	Veröffentlichen Sie alle nicht veröffentlichten Geschäftsbegriffe und Kategorien, die Sie in Metadata Manager anzeigen möchten.
12.	Erstellen Sie eine Business Glossary-Ressource für jedes Business Glossary im Analyst Tool.	-
13. (optional)	Ordnen Sie für jedes Glossar, das aufgezählte Verknüpfungen oder regelbasierte Verknüpfungen verwendet, die Dateien mit aufgezählten Verknüpfungen und die Dateien mit Verknüpfungsregeln zur Business Glossary-Ressource zu.	-
14.	Laden Sie alle Business Glossary-Ressourcen und überprüfen Sie alle Glossare.	-

Weitere Informationen zu den Unterschieden zwischen Business Glossaries in den Versionen 9.5.x und 9.6.x finden Sie im *Business Glossary 9.5.x to 9.6.x Transition Guide*. Weitere Informationen zu Analyst Tool-Business Glossaries finden Sie im *Informatica Business Glossary-Handbuch*. Weitere Informationen zum Erstellen und Konfigurieren von Business Glossary-Ressourcen in Metadata Manager finden Sie im *Metadata Manager-Administratorhandbuch*.

Die gesamte Produktdokumentation ist auf dem Informatica My Support-Portal unter http://mysupport.informatica.com verfügbar.

KAPITEL 2

Vor dem Upgrade der Domäne unter Windows

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Themen:

- Lesen der Versionshinweise, 17
- Überprüfen des geänderten Supports, 17
- Überprüfen Sie die Patch Anforderungen, 18
- Überprüfen der Anforderungen für das Domänen-Upgrade, 18
- Überprüfen der Hardwarevoraussetzungen für Anwendungsdienste, 19
- Überprüfen der Umgebungsvariablen, 20
- Überprüfen der maximalen Heap-Größe, 21
- Extrahieren der Dateien des Installationsprogramms, 22
- Ausführen des Vorinstallations-Systemprüfungstools (i10Pi), 22

Lesen der Versionshinweise

Lesen Sie die Informatica-Versionshinweise, um mehr über Aktualisierungen der Installation und den Upgradeprozess zu erfahren. Außerdem können Sie Informationen über bekannte und behobene Einschränkungen für die Version finden.

Überprüfen des geänderten Supports

Ab Version 10.0 hat Informatica die Unterstützung für Informatica-Dienste und Informatica Developer für 32-Bit-Windows eingestellt. Sie können Informatica-Dienste oder das Developer Tool nicht auf einem Computer mit einem 32-Bit-Windows-Betriebssystem installieren. Sie müssen vor dem Durchführen des Upgrades alle Knoten in der Domäne auf ein unterstütztes Betriebssystem migrieren.

Befolgen Sie nach dem Vorbereiten der Domäne für das Upgrade die Upgrade-Anweisungen im Kapitel Kapitel 6, “Upgrade der Domäne mit Änderungen an der Knotenkonfiguration” auf Seite 61

Überprüfen Sie die Patch Anforderungen

Stellen Sie vor dem Aktualisieren der Informatica-Domäne sicher, dass der Computer über die erforderlichen Betriebssystem-Patches und Bibliotheken verfügt.

In der folgenden Tabelle finden Sie eine Auflistung der Patches und Bibliotheken, die die Informatica-Dienste auf einer Windows-Plattform benötigen:

Plattform	Betriebssystem	Betriebssystem-Patch
Windows x64	2012 R2 64 Bit	Nicht erforderlich
Windows x64	2008 R2 64 Bit	Nicht erforderlich

Überprüfen der Anforderungen für das Domänen-Upgrade

Stellen Sie sicher, dass der Computer die Mindestsystemanforderungen zum Aktualisieren der Informatica-Domäne erfüllt.

In der folgenden Tabelle wird der minimale Festplatten- und Arbeitsspeicher für das Upgrade der Informatica-Domäne aufgelistet:

RAM	Festplattenspeicher
4 GB	10 GB

Hinweis: Beim Upgrade erfordert der Installer zusätzliche 4 GB Speicherplatz plus die Menge an Festplattenspeicher, die vom vorhandenen Verzeichnis infa_shared benötigt wird.

In der folgenden Tabelle werden die Mindestsystemanforderungen für das Ausführen des Informatica-Client-Tools aufgelistet:

Client	Prozessor	RAM	Festplattenspeicher
PowerCenter Client	1 CPU	1 GB	3 GB
Informatica Developer	1 CPU	1 GB	5 GB

Weitere Informationen zu Produktanforderungen und unterstützten Plattformen finden Sie in der Produktverfügbarkeitsmatrix auf Informatica Network:
https://network.informatica.com/community/informatica-network/product-availability-matrices/overview

Anforderungen an den temporären Festplattenspeicher

Das Installationsprogramm schreibt temporäre Dateien auf die Festplatte. Stellen Sie sicher, dass für die Installation genügend Speicherplatz auf dem Computer vorhanden ist. Nach Abschluss der Installation werden die temporären Dateien gelöscht und der Speicherplatz wird freigegeben.

Das Installationsprogramm der Informatica-Dienste benötigt 1 GB temporären Plattenspeicher.

Das Installationsprogramm der Informatica-Clients benötigt ebenfalls 1 GB temporären Plattenspeicher.

Überprüfen der Hardwarevoraussetzungen für Anwendungsdienste

Die Informatica-Version, auf die Sie aktualisieren, erfordert mehr Arbeitsspeicher und Festplattenspeicher als frühere Versionen.

In der nachstehenden Tabelle sind die Mindest-Systemanforderungen für eine Domäne mit unterschiedlichen Knotenkonfigurationen aufgeführt:

Dienste	Prozessor	Speicherkapazität	Festplattenspeicher
Ein Knoten führt die folgenden Dienste aus: - Analyst-Dienst - Content-Managementdienst - Datenintegrationsdienst - Metadata Manager-Dienst - Modellrepository-Dienst - PowerCenter-Integrationsdienst - PowerCenter-Repository-Dienst - Suchdienst - Webdienst-Hub	2 CPUs mit mehreren Cores	12 GB	20 GB
Ein Knoten führt die folgenden Dienste aus: - Analyst-Dienst - Content-Managementdienst - Datenintegrationsdienst - Modellrepository-Dienst - Suchdienst	2 CPUs mit mehreren Cores	12 GB	20 GB
Ein Knoten führt den folgenden Dienst aus: - Analyst-Dienst	1 CPU mit mehreren Cores	4 GB	n/v
Ein Knoten führt den folgenden Dienst aus: - Suchdienst	1 CPU mit mehreren Cores	4 GB	10 GB
Ein Knoten führt die folgenden Dienste aus: - Analyst-Dienst - Suchdienst	1 CPU mit mehreren Cores	4 GB	10 GB
Ein Knoten führt die folgenden Dienste aus: - Metadata Manager-Dienst - PowerCenter-Integrationsdienst - PowerCenter-Repository-Dienst	2 CPUs mit mehreren Cores	8 GB	10 GB

Dienste	Prozessor	Speicherkapazität	Festplattenspeicher
Ein Knoten führt die folgenden Dienste aus: - Metadata Manager-Dienst - PowerCenter-Integrationsdienst - PowerCenter-Repository-Dienst	2 CPUs mit mehreren Cores	8 GB	10 GB
Ein Knoten führt die folgenden Dienste aus: - PowerCenter-Integrationsdienst - PowerCenter-Repository-Dienst	1 CPU mit mehreren Cores	4 GB	10 GB
Ein Knoten führt die folgenden Dienste aus: - Datenintegrationsdienst - Modellrepository-Dienst	1 CPU mit mehreren Cores	4 GB	10 GB
Ein Knoten führt die folgenden Dienste aus: - Datenintegrationsdienst - Content-Managementdienst	1 CPU mit mehreren Cores	4 GB	10 GB
Ein Knoten führt den folgenden Dienst aus: - Metadata Manager-Dienst	1 CPU mit mehreren Cores	4 GB	10 GB
Ein Knoten führt die folgende Dienstkomponente aus: - Metadata Manager-Agent	1 CPU mit mehreren Cores	4 GB	400 MB
Ein Knoten führt den folgenden Dienst aus: - Webdienst-Hub	1 CPU mit mehreren Cores	4 GB	5 GB

Überprüfen der Umgebungsvariablen

Konfigurieren Sie die Umgebungsvariablen so, dass sie mit der Installation von Informatica funktionieren.

In der nachstehenden Tabellen sind die unter Windows zu überprüfenden Umgebungsvariablen aufgeführt:

Variable	Beschreibung
%TEMP%	Der Speicherort der während der Installation erstellten temporären Dateien. Informatica benötigt 1 GB Speicherplatz auf der Festplatte für temporäre Dateien. Konfigurieren Sie die Umgebungsvariable, wenn auf dem Standardlaufwerk keine temporären Dateien erstellt werden sollen.
PATH	Das Installationsprogramm hängt von Informatica benötigte Dateipfade an die Umgebungsvariable PATH an. Stellen Sie sicher, dass die Länge der Umgebungsvariable PATH nicht die Systemobergrenze überschreitet. Vergewissern Sie sich, dass die Umgebungsvariable PATH keine frühere Versionen von Informatica enthält.
Bibliothekspfad	Stellen Sie sicher, dass die Umgebungsvariablen des Bibliothekspfads keine früheren Versionen von Informatica enthalten.

Variable	Beschreibung
INFA_HOME	Enthält den Speicherort des Informatica-Installationsverzeichnisses. Löschen Sie diese Variable, bevor Sie mit dem Upgrade beginnen.
INFA_DOMAINS_FILE	Enthält den Speicherort der Datei „domains.infa“. Löschen Sie diese Variable, bevor Sie mit dem Upgrade beginnen.
DISPLAY	Löschen Sie die DISPLAY-Umgebung, bevor Sie das Installationsprogramm ausführen. Die Installation schlägt möglicherweise fehl, wenn die DISPLAY-Umgebungsvariable einen Wert aufweist.

Überprüfen der maximalen Heap-Größe

Überprüfen Sie, ob die Informatica-Dienste die erforderliche maximale Heap-Größe für die Anzahl der Benutzer in der Domäne verwenden.

Die folgende Tabelle listet die Minimalanforderungen für die maximalen Heap-Größeneinstellungen auf, basierend auf der Anzahl der Benutzer und Dienste in der Domäne:

Anzahl der Domänenbenutzernamen	Maximale Heap-Größe (1-5 Dienste)	Maximale Heap-Größe (6-10 Dienste)
Bis zu 1.000	512 MB (Standard)	1024 MB
5,000	2048 MB	3072 MB
10,000	3072 MB	5120 MB
20,000	5120 MB	6144 MB
30,000	5120 MB	6144 MB

Hinweis: Die Einstellungen für die maximale Heap-Größe in der Tabelle basieren auf der Anzahl der Anwendungsdienste in der Domäne.

Wenn die Domäne mehr als 1.000 Benutzer hat, aktualisieren Sie die maximale Heap-Größe basierend auf der Anzahl der Benutzer in der Domäne.

1. Extrahieren Sie die Installationsdateien.
2. Gehen Sie zu folgendem Verzeichnis: `<Verzeichnis der Installationsprogrammdateien>/source/tomcat/bin`.
3. Öffnen Sie die Datei „infaservice“ in einem Texteditor.
4. Suchen Sie folgenden Text: `INFA_JAVA_OPTS=% INFA_JAVA_OPTS% -XX`.
5. Setzen Sie den Wert für `-Xmx` auf die maximale Heap-Größe, die für die Anzahl der Benutzer der Informatica-Domäne erforderlich ist.
   Um die maximale Heap-Größe beispielsweise auf 3072 MB zu setzen, verwenden Sie folgende Konfiguration:

   ```
   set INFA_JAVA_OPTS=% INFA_JAVA_OPTS% -XX:GCTimeRatio=9 -Xmx3072m
   ```

Extrahieren der Dateien des Installationsprogramms

Die Installationsprogrammdateien sind komprimiert und werden als ZIP-Datei verteilt.

Verwenden Sie ein ZIP-Dienstprogramm zum Extrahieren der Installationsprogrammdateien in ein Verzeichnis auf Ihrem Computer. Stellen Sie sicher, dass die ZIP-Dienstprogrammversion mit der Version des Betriebssystems Windows kompatibel ist. Wenn Sie die Datei entpacken, stellen Sie sicher, dass das ZIP-Dienstprogramm auch leere Ordner extrahiert.

Sie können die Installationsprogrammdateien folgendermaßen extrahieren:

- Installations-DVD. Laden Sie die Informatica-ZIP-Datei aus der Installations-DVD in ein Verzeichnis auf Ihrem Computer und extrahieren Sie die Installationsprogrammdateien; oder extrahieren Sie die Installationsprogrammdateien direkt aus der DVD in ein Verzeichnis auf Ihrem Computer. Wenn Sie die ZIP-Datei in ein Verzeichnis auf Ihrem Computer laden, vergewissern Sie sich, dass die Länge des gesamten Installationsverzeichnispfads, einschließlich des Namens der Zip-Datei, 60 Zeichen nicht überschreitet.
- FTP-Download. Laden Sie die ZIP-Installationsdatei von Informatica aus der Informatica Electronic Software Download-Site in ein Verzeichnis auf Ihrem Computer herunter und extrahieren Sie die Installationsprogrammdateien.

Hinweis: Stellen Sie sicher, dass Sie die Datei in ein lokales Verzeichnis oder ein gemeinsam genutztes Netzlaufwerk herunterladen, das auf Ihrem Computer zugeordnet ist. Sie können dann die Dateien des Installationsprogramms extrahieren. Sie können jedoch das Installationsprogramm nicht aus einer zugeordneten Datei ausführen. Kopieren Sie die extrahierten Dateien in ein lokales Laufwerk, und führen Sie anschließend das Installationsprogramm aus.

Ausführen des Vorinstallations-Systemprüfungstools (i10Pi)

Führen Sie das Vorinstallations-Systemprüfungstool (i10Pi) aus, um sicherzustellen, dass der Computer die Systemanforderungen für die Installation oder das Upgrade erfüllt.

1. Wählen Sie **Informatica installieren oder aktualisieren** aus.
2. Wählen Sie **Ausführen des Vorinstallations-Systemprüfungstools (i10Pi)**, um zu überprüfen, ob der Computer die Systemanforderungen für die Installation oder das Upgrade erfüllt.
3. Klicken Sie auf **Start**.

   Die Seite **Willkommen** im Vorinstallations-Systemprüfungstool (i10Pi) wird angezeigt.
4. Klicken Sie auf **Weiter**.

   Die Seite **Systeminformationen** wird angezeigt.
5. Geben Sie den absoluten Pfad für das Installationsverzeichnis an.

   Die Verzeichnisnamen in dem Pfad dürfen weder Leerzeichen noch die folgenden Sonderzeichen enthalten: @|* $ # ! % ( ) { } [ ] , ; '

   Hinweis: Informatica empfiehlt die Verwendung alphanumerischer Zeichen im Installationsverzeichnispfad. Wenn Sie ein Sonderzeichen wie zum Beispiel á oder € verwenden, können unerwartete Ergebnisse während der Laufzeit auftreten.

6. Geben Sie die Start-Portnummer für den Knoten ein, den Sie auf dem Computer erstellen oder aktualisieren möchten. Die Standard-Portnummer für den Knoten lautet 6005.
7. Klicken Sie auf **Weiter**.

   Die Seite **Datenbank- und JDBC-Verbindungsinformationen** wird eingeblendet.
8. Geben Sie die Daten für die Datenbank des Domänen-Konfigurations-Repositorys ein.

   In der folgenden Tabelle werden die Datenbankinformationen für das Domänen-Konfigurations-Repository beschrieben:

Eingabeaufforderung	Beschreibung
Datenbanktyp	Datenbank des Domänenkonfigurations-Repositorys. Wählen Sie Oracle, IBM DB2, Microsoft SQL Server oder Sybase ASE aus.
Datenbankbenutzer-ID	Benutzer-ID des Datenbankbenutzerkontos für das Domänen-Konfigurations-Repository.
Passwort des Datenbankbenutzers	Das Passwort für das Datenbankbenutzerkonto.

   Das Domänen-Konfigurations-Repository muss allen Gateway-Knoten in der Domäne zugänglich sein.
9. Geben Sie die JDBC-Verbindungsdaten ein.
   - Um die Verbindungsinformationen über die JDBC URL-Informationen einzugeben, wählen Sie **JDBC-Verbindungseigenschaften angeben** und geben die JDBC URL-Eigenschaften an.
     In der folgenden Tabelle werden die JDBC URL-Eigenschaften beschrieben:

Eigenschaft	Beschreibung
Datenbank-Hostname	Hostname für den Datenbankserver.
Datenbank-Portnummer	Portnummer für den Datenbankserver.
Datenbankdienstname	Der Dienstname für Oracle- und IBM DB2-Datenbanken bzw. der Datenbankname für Microsoft SQL Server und Sybase ASE.

     Um die Verbindungsinformationen mithilfe einer benutzerdefinierten JDBC-Verbindungszeichenfolge einzugeben, wählen Sie **Benutzerdefinierte JDBC-Verbindungszeichenfolge** aus und geben Sie die Verbindungszeichenfolge ein.

     Verwenden Sie die folgende Syntax in der JDBC-Verbindungszeichenfolge:
     IBM DB2

     ```
     jdbc:Informatica:db2://host_name:port_no;DatabaseName=
     ```

     Oracle

     ```
     jdbc:Informatica:oracle://host_name:port_no;ServiceName=
     ```

     Microsoft SQL Server

     ```
     jdbc:Informatica:sqlserver://host_name:port_no;SelectMethod=cursor;DatabaseName=
     ```

Sybase

```
jdbc:Informatica:sybase://host_name:port_no;DatabaseName=
```

Stellen Sie sicher, dass die Verbindungszeichenfolge alle vom Datenbanksystem benötigten Verbindungsparameter enthält.

10. Klicken Sie auf **Verbindung testen**, um zu überprüfen, ob Sie eine Verbindung zur Datenbank herstellen können, und anschließend auf **OK**, um fortzufahren.
11. Klicken Sie auf **Weiter**, um die Systemprüfung zu starten.

    Das Tool prüft die Einstellungen der Festplatte, die Verfügbarkeit der Ports und die Konfiguration der Datenbank. Nach abgeschlossener Systemprüfung wird die Seite **Systemprüfungsübersicht** angezeigt, auf der Sie die Ergebnisse der Systemprüfung sehen.
12. Kontrollieren Sie die Ergebnisse der Systemprüfung.

    Die Liste enthält sämtliche Anforderungen mit jeweils einem der folgenden Prüfstatusangaben:

    - [Erfolg] - Die Anforderung erfüllt die Kriterien für die Installation oder Aktualisierung von Informatica.
    - [Fehler] - Die Anforderung erfüllt die Kriterien für die Installation oder Aktualisierung von Informatica nicht. Beheben Sie dieses Problem, bevor Sie die Installation oder das Upgrade fortsetzen.
    - [Information]: Prüfen Sie die Informationen und führen Sie weitere Aufgaben wie beschrieben aus.

    Die Ergebnisse der Systemprüfung werden in der folgenden Datei gespeichert: `.../Server/I10PI/I10PI/en/i10Pi_summary.txt`
13. Klicken Sie auf **Fertig**, um das Vorinstallations-Systemprüfungstool (i10Pi) zu schließen.

Wenn das Vorinstallations-Systemprüfungstool (i10Pi) nicht erfüllte Anforderungen ermittelt hat, prüfen Sie die fehlgeschlagenen Anforderungen und führen Sie das Vorinstallations-Systemprüfungstool (i10Pi) erneut aus.

Hinweis: Die Installation oder Aktualisierung von Informatica kann auch dann ausgeführt werden, wenn das Vorinstallations-Systemprüfungstool (i10Pi) nicht erfüllte Anforderungen ermittelt hat. Informatica empfiehlt jedoch dringend, sämtliche Probleme vor dem Fortsetzen der Installation oder des Upgrades zu beheben.

KAPITEL 3

Vor dem Upgrade der Domäne unter UNIX

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Themen:

- Lesen der Versionshinweise, 25
- Überprüfen des geänderten Supports, 25
- Überprüfen Sie die Patch Anforderungen, 26
- Installieren der Java-Laufzeitumgebung, 26
- Überprüfen der Anforderungen für das Domänen-Upgrade, 27
- Überprüfen der Hardwarevoraussetzungen für Anwendungsdienste, 28
- Überprüfen der Umgebungsvariablen, 29
- Grenzwert für den Dateideskriptor festlegen, 30
- Überprüfen der maximalen Heap-Größe, 31
- Extrahieren der Dateien des Installationsprogramms, 31
- Ausführen des Vorinstallations-Systemprüfungstools (i10Pi), 32

Lesen der Versionshinweise

Lesen Sie die Informatica-Versionshinweise, um mehr über Aktualisierungen der Installation und den Upgradeprozess zu erfahren. Außerdem können Sie Informationen über bekannte und behobene Einschränkungen für die Version finden.

Überprüfen des geänderten Supports

Ab Version 10.1 hat Informatica den Support für alle Versionen von HP-UX, zLinux und Solaris eingestellt. Sie müssen vor dem Durchführen des Upgrades alle Knoten in der Domäne auf ein unterstütztes Betriebssystem migrieren.

Befolgen Sie nach dem Vorbereiten der Domäne für das Upgrade die Upgrade-Anweisungen im Kapitel Kapitel 6, “Upgrade der Domäne mit Änderungen an der Knotenkonfiguration” auf Seite 61

Überprüfen Sie die Patch Anforderungen

Stellen Sie vor dem Aktualisieren der Informatica-Domäne sicher, dass der Computer über die erforderlichen Betriebssystem-Patches und Bibliotheken verfügt.

In der folgenden Tabelle finden Sie eine Auflistung der Patches und Bibliotheken, die die Informatica-Dienste auf einer UNIX-Plattform benötigen:

Plattform	Betriebssystem	Betriebssystem-Patch
AIX	7.1 TL2	Betriebssystemebene: 7100-02 bos.adt.debug Version 7.1.2.0
AIX	6.1 TL8	Betriebssystemebene: 6100-08 bos.adt.debug Version 6.1.8.0
Linux-x64	Red Hat Enterprise Linux 6.5	Alle folgenden Pakete, in denen <version> eine beliebige Version des Pakets ist: - e2fsprogs-libs-<version>.el6 - keyutils-libs-<version>.el6 - libselinux-<version>.el6 - libsepol-<version>.el6
Linux-x64	Red Hat Enterprise Linux 7	Alle folgenden Pakete, in denen <version> eine beliebige Version des Pakets ist: - e2fsprogs-libs-<version>.el7 - keyutils-libs-<version>.el7 - libselinux-<version>.el7 - libsepol-<version>.el7
Linux-x64	SUSE Linux Enterprise Server 11	Service Pack 3

Installieren der Java-Laufzeitumgebung

Informatica stellt standardmäßig die Java-Bibliotheken für Linux bereit. Die Java-Bibliotheken für AIX befinden sich nicht im Lieferumfang von Informatica. Bevor Sie Informatica unter AIX installieren, müssen Sie die Java-Laufzeitumgebung (JRE) herunterladen.

Die erforderliche JRE-Version hängt von der Plattform ab, auf der Sie Informatica installieren:

AIX

Informatica-Dienste unter AIX sind für die folgende Version zertifiziert:

JRE-Version 1.8 SR2 FP10

Laden Sie folgende Datei herunter: JRE_ifix_new_AIX_10_1.tar

Weitere Informationen zum Herunterladen von JRE 1.8 SR2 FP10 für AIX finden Sie in folgendem Artikel der Informatica-Wissensdatenbank:
https://kb.informatica.com/howto/6/Pages/19/498258.aspx?myk=download%20jre

Wenn Probleme bei der Installation von JRE auftreten, wenden Sie sich an den JRE-Anbieter.

Hinweis: Optional können Sie die Java Cryptography Extension (JCE) installieren, um die Unterstützung für Chiffre-Suites zu aktivieren, die AES-256 verwenden. Informatica verwendet Chiffre-Suites zum Verschlüsseln von Datenverkehr für die sichere Kommunikation innerhalb der Domäne und sichere Verbindungen zu Webclients. Weitere Informationen finden Sie im *Informatica-Sicherheitshandbuch*.

Die über die angegebenen Links zum Download verfügbare Software wird nicht von Informatica LLC angeboten, sondern ist Eigentum eines oder mehrerer Drittanbieter. Eventuelle Fehler, Auslassungen oder Änderungen bei den Download-Links können nicht ausgeschlossen werden. Informatica übernimmt keinerlei Verantwortung für diese Links und/oder Software, lehnt jegliche ausdrückliche oder stillschweigende Garantie ab, einschließlich jedweder stillschweigenden Garantie in Bezug auf Handelsüblichkeit, Eignung zu einem bestimmten Zweck, Eigentumsrechte und Nichtverletzung von Rechten Dritter, und schließt jedweden damit verbundenen Haftungsanspruch aus.

Überprüfen der Anforderungen für das Domänen-Upgrade

Stellen Sie sicher, dass der Computer die Mindestsystemanforderungen zum Aktualisieren der Informatica-Domäne erfüllt.

In der folgenden Tabelle wird der minimale Festplatten- und Arbeitsspeicher für das Upgrade der Informatica-Domäne aufgelistet:

Betriebssystem	RAM	Festplattenspeicher
AIX	4 GB	13 GB
Linux	4 GB	13 GB

Weitere Informationen zu Produktanforderungen und unterstützten Plattformen finden Sie in der Produktverfügbarkeitsmatrix auf Informatica Network:
https://network.informatica.com/community/informatica-network/product-availability-matrices/overview

Anforderungen an den temporären Festplattenspeicher

Das Installationsprogramm schreibt temporäre Dateien auf die Festplatte. Stellen Sie sicher, dass für die Installation genügend Speicherplatz auf dem Computer vorhanden ist. Nach Abschluss der Installation werden die temporären Dateien gelöscht und der Speicherplatz wird freigegeben.

Das Installationsprogramm benötigt 1 GB temporären Festplattenspeicher.

Überprüfen der Hardwarevoraussetzungen für Anwendungsdienste

Die Informatica-Version, auf die Sie aktualisieren, erfordert mehr Arbeitsspeicher und Festplattenspeicher als frühere Versionen.

In der nachstehenden Tabelle sind die Mindest-Systemanforderungen für eine Domäne mit unterschiedlichen Knotenkonfigurationen aufgeführt:

Dienste	Prozessor	Speicherkapazität	Festplattenspeicher
Ein Knoten führt die folgenden Dienste aus: - Analyst-Dienst - Content-Managementdienst - Datenintegrationsdienst - Metadata Manager-Dienst - Modellrepository-Dienst - PowerCenter-Integrationsdienst - PowerCenter-Repository-Dienst - Suchdienst - Webdienst-Hub	2 CPUs mit mehreren Cores	12 GB	20 GB
Ein Knoten führt die folgenden Dienste aus: - Analyst-Dienst - Content-Managementdienst - Datenintegrationsdienst - Modellrepository-Dienst - Suchdienst	2 CPUs mit mehreren Cores	12 GB	20 GB
Ein Knoten führt den folgenden Dienst aus: - Analyst-Dienst	1 CPU mit mehreren Cores	4 GB	n/v
Ein Knoten führt den folgenden Dienst aus: - Suchdienst	1 CPU mit mehreren Cores	4 GB	10 GB
Ein Knoten führt die folgenden Dienste aus: - Analyst-Dienst - Suchdienst	1 CPU mit mehreren Cores	4 GB	10 GB
Ein Knoten führt die folgenden Dienste aus: - Metadata Manager-Dienst - PowerCenter-Integrationsdienst - PowerCenter-Repository-Dienst	2 CPUs mit mehreren Cores	8 GB	10 GB
Ein Knoten führt die folgenden Dienste aus: - Metadata Manager-Dienst - PowerCenter-Integrationsdienst - PowerCenter-Repository-Dienst	2 CPUs mit mehreren Cores	8 GB	10 GB
Ein Knoten führt die folgenden Dienste aus: - PowerCenter-Integrationsdienst - PowerCenter-Repository-Dienst	1 CPU mit mehreren Cores	4 GB	10 GB
Ein Knoten führt die folgenden Dienste aus: - Datenintegrationsdienst - Modellrepository-Dienst	1 CPU mit mehreren Cores	4 GB	10 GB

Dienste	Prozessor	Speicherkapazität	Festplattenspeicher
Ein Knoten führt die folgenden Dienste aus: - Datenintegrationsdienst - Content-Managementdienst	1 CPU mit mehreren Cores	4 GB	10 GB
Ein Knoten führt den folgenden Dienst aus: - Metadata Manager-Dienst	1 CPU mit mehreren Cores	4 GB	10 GB
Ein Knoten führt die folgende Dienstkomponente aus: - Metadata Manager-Agent	1 CPU mit mehreren Cores	4 GB	400 MB
Ein Knoten führt den folgenden Dienst aus: - Webdienst-Hub	1 CPU mit mehreren Cores	4 GB	5 GB

Überprüfen der Umgebungsvariablen

Konfigurieren Sie die Umgebungsvariablen so, dass sie mit der Installation von Informatica funktionieren.

In der folgenden Tabelle werden die unter UNIX zu überprüfenden Umgebungsvariablen beschrieben:

Variable	Beschreibung
IATEMPDIR	Der Speicherort der während der Installation erstellten temporären Dateien. Informatica benötigt 1 GB Speicherplatz auf der Festplatte für temporäre Dateien. Konfigurieren Sie die Umgebungsvariable, wenn keine temporären Dateien im Verzeichnis /tmp erstellt werden sollen.
INFA_DOMAINS_FILE	Enthält den Speicherort der Datei „domains.infa“. Löschen Sie diese Variable, bevor Sie mit dem Upgrade beginnen.
INFA_HOME	Enthält den Speicherort des Informatica-Installationsverzeichnisses. Löschen Sie diese Variable, bevor Sie mit dem Upgrade beginnen.
INFA_JRE_HOME	Speicherort des Ordners, der die unterstützte Java-Laufzeitumgebung (JRE) enthält. Richten Sie die Umgebungsvariable INFA_JRE_HOME ein, wenn Sie Informatica unter AIX installieren. In der Konfigurationsdatei für Ihre Shell, etwa der .bashrc-Datei, setzen Sie die Umgebungsvariable INFA_JRE_HOME auf das Verzeichnis mit JRE. Stellen Sie sicher, dass die Login-Shell auf die Umgebungsvariable INFA_JRE_HOME zugreifen kann.
JRE_HOME	Wenn Sie die Informatica-Dienste auf einem Linux-Computer installieren, löschen Sie die Umgebungsvariable JRE_HOME vor dem Beginn der Installation.

Variable	Beschreibung
LANG und LC_ALL	Ändern Sie das Gebietsschema, um die entsprechende Zeichenkodierung für die Terminalsitzung festzulegen. Legen Sie zum Beispiel die Kodierung auf `Latin1` oder `ISO-8859-1` für Französisch; `EUC-JP` oder `UMSCHALT JIS` für Japanisch; oder `UTF-8` für Chinesisch oder Koreanisch fest. Die Zeichenkodierung legt die Arten von Zeichen fest, die auf dem UNIX-Terminal angezeigt werden.
DISPLAY	Löschen Sie die DISPLAY-Umgebung, bevor Sie das Installationsprogramm ausführen. Die Installation schlägt möglicherweise fehl, wenn die DISPLAY-Umgebungsvariable einen Wert aufweist.
Bibliothekspfad	Stellen Sie sicher, dass die Umgebungsvariablen des Bibliothekspfads keine früheren Versionen von Informatica enthalten.
PATH	Das Installationsprogramm hängt von Informatica benötigte Dateipfade an die Umgebungsvariable PATH an. Stellen Sie sicher, dass die Länge der Umgebungsvariable PATH nicht die Systemobergrenze überschreitet. Vergewissern Sie sich, dass die Umgebungsvariable PATH keine frühere Versionen von Informatica enthält.

Grenzwert für den Dateideskriptor festlegen

Stellen Sie sicher, dass das Betriebssystem die Anforderung des Dateideskriptors erfüllt.

Informatica-Dienstprozesse können eine hohe Anzahl an Dateien verwenden. Zur Vermeidung von Fehlern, die sich aus der hohen Anzahl an Dateien und Prozessen ergeben, können Sie Systemeinstellungen mithilfe des Limit-Befehls ändern, wenn Sie eine C-Shell verwenden, oder mithilfe des Ulimit-Befehls, wenn Sie eine Bash-Shell verwenden.

Zum Abrufen einer Liste der Betriebssystemeinstellungen, einschließlich des Dateideskriptorgrenzwerts, führen Sie den folgenden Befehl aus:

C-Shell

```
Limit
```

Bash-Shell

```
ulimit -a
```

Informatica-Dienstprozesse können eine hohe Anzahl an Dateien verwenden. Stellen Sie den Grenzwert für den Dateideskriptor pro Vorgang auf mindestens 16.000 ein. Der empfohlene Grenzwert ist 32.000 Dateideskriptoren pro Vorgang.

Zum Ändern der Systemeinstellungen führen Sie den Limit- oder Ulimit-Befehl mit dem entsprechenden Flag und Wert aus. Führen Sie beispielsweise zum Einrichten des Dateideskriptorgrenzwerts folgenden Befehl durch:

C-Shell

```
limit -h filesize <value>
```

Bash-Shell

```
ulimit -n <value>
```

Überprüfen der maximalen Heap-Größe

Überprüfen Sie, ob die Informatica-Dienste die erforderliche maximale Heap-Größe für die Anzahl der Benutzer in der Domäne verwenden.

Die folgende Tabelle listet die Minimalanforderungen für die maximalen Heap-Größeneinstellungen auf, basierend auf der Anzahl der Benutzer und Dienste in der Domäne:

Anzahl der Domänenbenutzernamen	Maximale Heap-Größe (1-5 Dienste)	Maximale Heap-Größe (6-10 Dienste)
Bis zu 1.000	512 MB (Standard)	1024 MB
5,000	2048 MB	3072 MB
10,000	3072 MB	5120 MB
20,000	5120 MB	6144 MB
30,000	5120 MB	6144 MB

Hinweis: Die Einstellungen für die maximale Heap-Größe in der Tabelle basieren auf der Anzahl der Anwendungsdienste in der Domäne.

Wenn die Domäne mehr als 1.000 Benutzer hat, aktualisieren Sie die maximale Heap-Größe basierend auf der Anzahl der Benutzer in der Domäne.

1. Extrahieren Sie die Installationsdateien.
2. Gehen Sie zu folgendem Verzeichnis: `<Verzeichnis der Installationsprogrammdateien>/source/tomcat/bin`.
3. Öffnen Sie die Datei „infaservice“ in einem Texteditor.
4. Suchen Sie folgenden Text: `INFA_JAVA_OPTS=% INFA_JAVA_OPTS% -XX`.
5. Setzen Sie den Wert für `-Xmx` auf die maximale Heap-Größe, die für die Anzahl der Benutzer der Informatica-Domäne erforderlich ist.
   Um die maximale Heap-Größe beispielsweise auf 3072 MB zu setzen, verwenden Sie folgende Konfiguration:
   ```
   set INFA_JAVA_OPTS=% INFA_JAVA_OPTS% -XX:GCTimeRatio=9 -Xmx3072m
   ```

Extrahieren der Dateien des Installationsprogramms

Die Installationsprogrammdateien sind komprimiert und werden als Tar-Datei verteilt.

Verwenden Sie ein natives Tar- oder GNU-Tar-Dienstprogramm zum Extrahieren der Installationsprogrammdateien in ein Verzeichnis auf Ihrem Computer. Der Benutzer, der das Installationsprogramm ausführt, muss über Lese- und Schreibberechtigungen für das Verzeichnis der Installationsdateien sowie über Ausführungsberechtigungen in „install.sh“ verfügen.

Sie können die Installationsprogrammdateien folgendermaßen extrahieren:

- Installations-DVD. Laden Sie die Informatica-Tar-Datei aus der Installations-DVD in ein Verzeichnis auf Ihrem Computer und extrahieren Sie die Installationsprogrammdateien; oder extrahieren Sie die Installationsprogrammdateien direkt aus der DVD in ein Verzeichnis auf Ihrem Computer.
- FTP-Download. Laden Sie die Tar-Datei der Informatica-Installation von der Informatica Electronic Software Download-Site in ein Verzeichnis auf Ihrem Computer herunter und extrahieren Sie die Installationsprogrammdateien.

Hinweis: Achten Sie darauf, die Datei in ein lokales Verzeichnis oder ein gemeinsam genutztes Netzlaufwerk herunterzuladen, das auf Ihrem Computer zugeordnet ist. Sie können dann die Dateien des Installationsprogramms extrahieren. Sie können jedoch das Installationsprogramm nicht aus einer zugeordneten Datei ausführen. Kopieren Sie die extrahierten Dateien in ein lokales Laufwerk und führen Sie anschließend das Installationsprogramm aus.

Ausführen des Vorinstallations-Systemprüfungstools (i10Pi)

Führen Sie das Vorinstallations-Systemprüfungstool (i10Pi) aus, um sicherzustellen, dass der Computer die Systemanforderungen für die Installation oder das Upgrade erfüllt.

1. Melden Sie sich mit einem Systembenutzerkonto am Computer an.
2. Schließen Sie alle anderen Anwendungen.
3. Führen Sie über eine Shell-Befehlszeile die Datei „install.sh“ im Root-Verzeichnis aus.

   Der Installer zeigt die Nachricht an, um sicherzustellen, dass die Gebietsschema-Umgebungsvariablen gesetzt sind.
4. Wurden die Umgebungsvariablen nicht eingestellt, drücken Sie **N**, um das Installationsprogramm zu beenden. Stellen Sie sie anschließend entsprechend den Anforderungen ein.

   Wenn die Umgebungsvariablen nicht gesetzt sind, drücken Sie **Y**, um fortzufahren.
5. Drücken Sie **1**, um die Installation oder das Upgrade von Informatica durchzuführen.
6. Drücken Sie **1**, um das Vorinstallations-Systemprüfungstool (i10Pi) auszuführen, mit dem sichergestellt wird, dass der Computer die Systemanforderungen für die Installation oder das Upgrade erfüllt.
7. Klicken Sie unter **Willkommen** im Vorinstallations-Systemprüfungstool (i10Pi) auf **Weiter**.

   Der Abschnitt **Systeminformationen** wird angezeigt.
8. Geben Sie den absoluten Pfad für das Installationsverzeichnis ein.

   Die Verzeichnisnamen in dem Pfad dürfen weder Leerzeichen noch die folgenden Sonderzeichen enthalten: @|* $ # ! % ( ) { } [ ] , ; '

   Hinweis: Informatica empfiehlt die Verwendung alphanumerischer Zeichen im Installationsverzeichnispfad. Wenn Sie ein Sonderzeichen wie zum Beispiel á oder € verwenden, können unerwartete Ergebnisse während der Laufzeit auftreten.
9. Drücken Sie die **Eingabetaste**.
10. Geben Sie die Start-Portnummer für den Knoten ein, den Sie auf dem Computer erstellen oder aktualisieren möchten. Die Standard-Portnummer für den Knoten lautet 6005.
11. Drücken Sie die **Eingabetaste**.

    Der Abschnitt **Datenbank- und Verbindungsinformationen** wird angezeigt.

12. Um die JDBC-Verbindungsdaten mithilfe einer benutzerdefinierten JDBC-Verbindungszeichenfolge einzugeben, drücken Sie **1**. Um die JDBC-Verbindungsdaten mithilfe der JDBC-URL-Daten einzugeben, drücken Sie **2**.

    Zum Herstellen einer Verbindung zu einer sicheren Datenbank müssen Sie die JDBC-Verbindung mithilfe einer benutzerdefinierten JDBC-Verbindungszeichenfolge eingeben.

13. Geben Sie die JDBC-Verbindungsdaten ein.

    - Um die Verbindungsdaten mithilfe einer benutzerdefinierten JDBC-Verbindungszeichenfolge einzugeben, geben Sie die Verbindungszeichenfolge ein und legen Sie die Verbindungsparameter fest.
      Verwenden Sie die folgende Syntax in der JDBC-Verbindungszeichenfolge:
      IBM DB2

      ```
      jdbc:Informatica:db2://host_name:port_no;DatabaseName=
      ```

      Oracle

      ```
      jdbc:Informatica:oracle://host_name:port_no;ServiceName=
      ```

      Microsoft SQL Server

      ```
      jdbc:Informatica:sqlserver://host_name:port_no;SelectMethod=cursor;DatabaseName=
      ```

      Sybase

      ```
      jdbc:Informatica:sybase://host_name:port_no;DatabaseName=
      ```

      Stellen Sie sicher, dass die Verbindungszeichenfolge alle vom Datenbanksystem benötigten Verbindungsparameter enthält.

    - Um die Verbindungsdaten mithilfe der JDBC-URL-Daten einzugeben, legen Sie die JDBC-URL-Eigenschaften fest.
      In der folgenden Tabelle werden die Verbindungsinformationen beschrieben:

Eingabeaufforderung	Beschreibung
Datenbanktyp	Der Datenbanktyp für das Domänen-Konfigurations-Repository. Treffen Sie eine Auswahl aus den folgenden Datenbanktypen: - 1 – Oracle - 2 – Microsoft SQL Server - 3 – IBM DB2 - 4 – Sybase ASE
Datenbankbenutzer-ID	Benutzer-ID des Datenbankbenutzerkontos für das Domänen-Konfigurations-Repository.
Passwort des Datenbankbenutzers	Das Passwort für das Datenbankbenutzerkonto.
Datenbank-Hostname	Hostname für den Datenbankserver.
Datenbank-Portnummer	Portnummer der Datenbank.
Datenbankdienstname	Der Dienstname für Oracle- und IBM DB2-Datenbanken bzw. der Datenbankname für Microsoft SQL Server und Sybase ASE.

Das Tool prüft die Einstellungen der Festplatte, die Verfügbarkeit der Ports und die Konfiguration der Datenbank. Nach abgeschlossener Systemprüfung werden im Abschnitt **Systemprüfungsübersicht** die Ergebnisse der Systemprüfung angezeigt.

14. Kontrollieren Sie die Ergebnisse der Systemprüfung.

    Die Liste enthält sämtliche Anforderungen mit jeweils einem der folgenden Prüfstatusangaben:

    - [Erfolg] - Die Anforderung erfüllt die Kriterien für die Installation oder Aktualisierung von Informatica.
    - [Fehler] - Die Anforderung erfüllt die Kriterien für die Installation oder Aktualisierung von Informatica nicht. Beheben Sie dieses Problem, bevor Sie die Installation oder das Upgrade fortsetzen.
    - [Information]: Prüfen Sie die Informationen und führen Sie weitere Aufgaben wie beschrieben aus.

    Die Ergebnisse der Systemprüfung werden in der folgenden Datei gespeichert: `.../Server/I10PI/I10PI/en/i10Pi_summary.txt`

15. Drücken Sie die **Eingabetaste**, um das Vorinstallations-Systemprüfungstool (i10Pi) zu schließen.

    Sie können sofort mit der Installation oder dem Upgrade der Informatica-Dienste fortfahren oder die Systemprüfung beenden und zu einem späteren Zeitpunkt mit der Installation oder dem Upgrade fortfahren. Wenn Sie sofort mit der Installation oder dem Upgrade fortfahren, müssen Sie das Installationsprogramm nicht erneut starten.

16. Um die Installation fortzusetzen oder unmittelbar ein Upgrade durchzuführen, drücken Sie **y**.

    Um die Systemprüfung zu beenden und die Installation bzw. das Upgrade zu einem späteren Zeitpunkt fortzusetzen, drücken Sie **n**.
    Wenn das Vorinstallations-Systemprüfungstool (i10Pi) nicht erfüllte Anforderungen ermittelt hat, prüfen Sie die fehlgeschlagenen Anforderungen und führen Sie das Vorinstallations-Systemprüfungstool (i10Pi) erneut aus.

    Hinweis: Die Installation oder Aktualisierung von Informatica kann auch dann ausgeführt werden, wenn das Vorinstallations-Systemprüfungstool (i10Pi) nicht erfüllte Anforderungen ermittelt hat. Informatica empfiehlt jedoch dringend, sämtliche Probleme vor dem Fortsetzen der Installation oder des Upgrades zu beheben.

KAPITEL 4

Vorbereiten für das Upgrade

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Themen:

- Data Transformation-Dateien sichern, 35
- Vorbereiten des Analyst-Diensts, 36
- Vorbereiten des PowerCenter-Repository, 36
- Vorbereiten des Modell-Repository, 36
- Vorbereitung des Datenintegrationsdiensts, 37
- Vorbereiten des Berichterstellungs- und Dashboard-Dienstes, 38
- Vorbereiten des Profiling Warehouse, 39
- Vorbereiten des Referenzdaten-Warehouse, 39
- Vorbereiten der Referenzdatenverzeichnisse, 40
- Vorbereiten der Arbeitsablauf-Datenbank, 40
- Vorbereiten der Staging-Datenbank, 40
- Vorbereiten von Metadata Manager, 40
- Vorbereiten von Data Analyzer, 45
- Aufzeichnen der ODBC-Datenquellennamen, 45
- Vorbereiten der Domäne, 45

Data Transformation-Dateien sichern

Vor dem Upgrade müssen Sie die unter früheren Versionen erstellten Data Transformation-Dateien sichern. Kopieren Sie nach Abschluss des Upgrades die Dateien in die neuen Installationsverzeichnisse, damit Repository und benutzerdefinierte globale Komponenten die gleichen sind wie in der vorherigen Version.

In der folgenden Tabelle sind die Dateien und Verzeichnisse aufgeführt, die gesichert werden müssen:

Datei oder Verzeichnis	Standardspeicherort
Repository	<Informatica-Installationsverzeichnis>\DataTransformation\ServiceDB
Custom Global Components-Verzeichnis (TGP-Dateien)	<Informatica-Installationsverzeichnis>\DataTransformation\autoInclude\user
Custom Global Components-Verzeichnis (DLL- und JAR-Dateien)	<Informatica-Installationsverzeichnis>\DataTransformation\externLibs\user
Konfigurationsdatei	<Informatica-Installationsverzeichnis>\DataTransformation\CMConfig.xml
Lizenzdatei	<Informatica-Installationsverzeichnis>\DataTransformation\CDELicense.cfg

Kopieren Sie die Data Transformation-Bibliotheksdateien nicht. Installieren Sie stattdessen die Data Transformation-Bibliotheken erneut.

Vorbereiten des Analyst-Diensts

Bereiten Sie vor dem Upgrade der Domäne den Analyst-Dienst vor.

- Deaktivieren Sie den Analyst-Dienst.

Vorbereiten des PowerCenter-Repository

Vor dem Upgrade der Domäne sichern Sie das PowerCenter-Repository.

Zum Sichern eines PowerCenter repository wählen Sie den PowerCenter-Repository-Dienst im Administrator-Tool aus. Wählen Sie im Menü „Aktionen“ unter „Domäne“ **Repository-Inhalte** > **Sichern**.

Vorbereiten des Modell-Repository

Vor dem Upgrade der Domäne führen Sie die Schritte zum Vorbereiten des Modell-Repository aus.

1. Sichern Sie das Repository.
2. Überprüfen Sie die Anforderungen für Datenbankbenutzerkonten.
3. Überprüfen Sie die maximale Heap-Größe.

Sichern des Repository

Vor dem Upgrade der Domäne sichern Sie das Modell-Repository.

Zum Sichern der einzelnen Modell-Repositorys wählen Sie den Model Repository Service im Administrator-Tool aus. Im Aktionsmenü der Domäne klicken Sie auf **Repository-Inhalte** > **Sichern**.

Überprüfen Sie die Anforderungen für Datenbankbenutzerkonten.

Bei Modell-Repository-Datenbanken in Oracle setzen Sie den Parameter OPEN_CURSORS auf 4000 oder höher.

Bei Modell-Repository-Datenbanken in IBM DB2 setzen Sie den Parameter OPEN_CURSORS auf 3000 oder höher.

Vorbereitung des Datenintegrationsdiensts

Bereiten Sie vor dem Upgrade der Domäne den Datenintegrationsdienst vor.

Aufzeichnen der E-Mail-Server-Eigenschaften

In der Umgebung vor dem Upgrade speichert der Datenintegrationsdienst die E-Mail-Server-Eigenschaften, die Arbeitsabläufe und Scorecards zum Senden von E-Mail-Benachrichtigungen verwenden. Wenn Sie beabsichtigen, nach dem Upgrade denselben E-Mail-Server zum Senden von Benachrichtigungen zu verwenden, zeichnen Sie die Werte der E-Mail-Server-Eigenschaften auf.

Um die E-Mail-Eigenschaften für den Datenintegrationsdienst zu finden, führen Sie den Befehl „infacmd dis ListServiceOptions“ aus und leiten Sie die Ausgabe in eine Textdatei um.

Unter Windows führen Sie beispielsweise folgenden Befehl aus:

```
infacmd dis ListServiceOptions -dn MyDomain -sn MyDIS -un MyUserName -pd MyPassword >
MyDISOptions.txt
```

Nach dem Upgrade konfigurieren Sie die E-Mail-Server-Eigenschaften für Arbeitsablauf- und Scorecard-Benachrichtigungen im E-Mail-Dienst.

Aufzeichnen der Ausführungsoptionen

Wenn der Datenintegrationsdienst auf mehreren Knoten ausgeführt wird und Sie die Ausführungsoptionen für jeden Datenintegrationsdienstprozess anders konfiguriert haben, zeichnen Sie die Eigenschaftswerte auf, bevor Sie ein Upgrade der Domäne vornehmen. In einigen Fällen werden die Werte der Ausführungsoptionen während des Upgrades nicht aufbewahrt.

Ab Version 10.1 sind die Ausführungsoptionen in der Ansicht „Prozesse“ in die Ansicht „Eigenschaften“ für den Datenintegrationsdienst verschoben. Sie konfigurieren die Ausführungsoptionen für den Datenintegrationsdienstprozess. Jeder Dienstprozess nutzt denselben Wert für jede Option. Um zu überprüfen, ob der Datenintegrationsdienst nach dem Upgrade die richtigen Werte verwendet, zeichnen Sie die Werte der Ausführungsoptionen für jeden Datenintegrationsdienstprozess auf, bevor Sie das Upgrade vornehmen.

Um die Ausführungsoptionen für jeden Datenintegrationsdienstprozess zu erhalten, führen Sie den Befehl „infacmd dis ListServiceProcessOptions“ für jeden Dienstprozess aus und leiten Sie die Ausgabe in eine Textdatei um. Unter Windows führen Sie beispielsweise folgenden Befehl aus:

```
infacmd dis ListServiceProcessOptions -dn MyDomain -sn MyDIS -un MyUserName -pd
MyPassword -nn Node1 > MyDISProcessOptionsNode1.txt
```

Abschließen aller Arbeitsabläufe

Bevor Sie ein Upgrade der Domäne vornehmen, stellen Sie sicher, dass alle Arbeitsabläufe abgeschlossen sind. Der Datenintegrationsdienst kann einen Arbeitsablauf nicht wiederherstellen, den Sie während des Upgrade-Prozesses unterbrochen haben.

Vorbereiten des Berichterstellungs- und Dashboard-Dienstes

Bereiten Sie vor dem Upgrade der Domäne den Berichterstellungs- und Dashboard-Dienst vor.

Exportieren der Jaspersoft-Ressourcen

Wenn Sie Informatica aktualisieren oder einen Berichterstellungs- und Dashboard-Dienst besitzen, exportieren Sie vor dem Upgrade der Domäne die Jaspersoft-Repository-Ressourcen.

Stellen Sie sicher, dass die Datei default_master.properties gültige Daten enthält.

1. Exportieren Sie die Jaspersoft-Repository-Ressourcen.

   Geben Sie den folgenden Befehl zum Exportieren der Jaspersoft-Repository-Ressourcen ein:

   ```
   js-ant export -DexportArgs=”--roles <role name> --roles-users <user name>
   --uris /<Report_Folder_Name> --repository-permissions --report-jobs
   --include-access-events” -DdatabaseUser=<username> -DdatabasePass=<password> -
   DexportFile=<File_Name>.zip
   ```

   Die folgende Tabelle beschreibt die Optionen und Argumente im Exportbefehl:

Option	Argument	Beschreibung
--roles	role name	Kommagetrennte Liste der Rollen, die Sie exportieren möchten. Wenn Sie keinen Wert angeben, werden alle Rollen exportiert.
--roles-users	benutzername	Kommagetrennte Liste der Benutzer, die Sie exportieren möchten. Wenn Sie keinen Wert angeben, werden alle Rollen exportiert.
--uris	/folder name	Name des Ordners im Repository.
--repository-permissions	-	Die mit dem Ordner, den Sie exportieren möchten, verknüpften Berechtigungen.
--report-jobs	-	Die geplanten Jobs, die mit den Berichten verknüpft sind, die Sie exportieren möchten.

Option	Argument	Beschreibung
--include-access-events	-	Die Zugriffsereignisse, die Sie exportieren möchten.
-DdatabaseUser	benutzername	Benutzerkonto für die Datenbank.
-DdatabasePass	password	Das Passwort für das Datenbankbenutzerkonto.

2. Wiederholen Sie diesen Prozess für alle Berichtsordner, die Sie exportieren möchten.

Hinweis: Nach dem Exportieren der Jaspersoft-Repository-Ressourcen fügen Sie den gültigen Datenbankbenutzer und das gültige Passwort zur Datei „default_master.properties" hinzu.

Konfigurieren des Datenbankbenutzers für das Jaspersoft-Repository

Konfigurieren Sie vor dem Upgrade den Datenbankbenutzer für das Jaspersoft-Repository.

Vor dem Installieren von Jaspersoft und dem Importieren von Repository-Daten aus der vorherigen JasperReports Server-Installation stellen Sie sicher, dass die konfigurierte Datenquelle für den Upgrade-Prozess verfügbar ist.

1. Stellen Sie sicher, dass Sie vor dem Upgrade der Domäne die Jaspersoft-Repository-Ressourcen in den Berichterstellungs- und Dashboard-Dienst exportiert haben.
2. Deaktivieren Sie den Berichterstellungs- und Dashboard-Dienst.
3. Navigieren Sie zu folgendem Verzeichnis: `<Informatica-Installationsverzeichnis>/jasperreports-server/buildomatic`
4. Fügen Sie den gültigen Datenbankbenutzer und das gültige Passwort der Datei „default_master.properties“ hinzu.

Vorbereiten des Profiling Warehouse

Sichern Sie vor dem Upgrade der Domäne das Profiling Warehouse.

Verwenden Sie die Option zur nativen Sicherung für die Sicherung des Profiling-Warehouses.

Vorbereiten des Referenzdaten-Warehouse

Sichern Sie vor dem Upgrade der Domäne das Referenzdaten-Warehouse.

Verwenden Sie zum Sichern des Referenzdaten-Warehouse die Option zur nativen Datenbanksicherung.

Vorbereiten der Referenzdatenverzeichnisse

Wenn Sie eine Referenzdatendatei in ein nicht standardmäßiges Verzeichnis innerhalb der PowerCenter-Verzeichnisstruktur installieren oder kopieren, sichern Sie das Verzeichnis vor dem Upgrade.

Wenn Sie eine Referenzdatendatei außerhalb der PowerCenter-Verzeichnisstruktur in ein Verzeichnis installieren oder kopieren, müssen Sie das Verzeichnis nicht sichern.

Während des Upgrades werden die Inhalte der folgenden Referenzdatenverzeichnisse beibehalten:

- `<Informatica_installation_directory>/services/DQContent/INFA_Content/dictionaries/`
  Übergeordnetes Verzeichnis für die Referenzwörterbuchdateien.
- `<Informatica_installation_directory>/services/DQContent/INFA_Content/av/`
  Übergeordnetes Verzeichnis für die Adressreferenzdaten-Dateien.
- `<Informatica_installation_directory>/services/DQContent/INFA_Content/identity/`
  Übergeordnetes Verzeichnis für die Identitätspopulationsdaten-Dateien.

Zeichnen Sie den Speicherort des Verzeichnisses auf, damit Sie das Verzeichnis nach dem Upgrade in der Verzeichnisstruktur wiederherstellen können.

Vorbereiten der Arbeitsablauf-Datenbank

Informatica speichert Laufzeitmetadaten für Arbeitsabläufe in einer von Ihnen angegebenen Datenbank. Vergewissern Sie sich vor dem Upgrade, dass die Domäne eine Verbindung zu einer Datenbank enthält, die die Laufzeitmetadaten für Arbeitsabläufe speichern kann. Wählen Sie nach dem Upgrade die Arbeitsablauf-Datenbankverbindung im Datenintegrationsdienst aus.

Weitere Informationen zu den Schritten für die Arbeitsablauf-Datenbank nach dem Upgrade finden Sie unter “Überprüfen der Arbeitsablaufoptionen” auf Seite 102. Weitere Informationen zu den Anforderungen für Arbeitsablauf-Datenbanken finden Sie im aktuellen *Informatica-Installationshandbuch*.

Vorbereiten der Staging-Datenbank

Sichern Sie vor dem Upgrade der Domäne die Staging-Datenbank.

Verwenden Sie zum Sichern der Staging-Datenbank die Option zur nativen Datenbanksicherung.

Vorbereiten von Metadata Manager

Bereiten Sie vor dem Upgrade der Domäne den Metadata Manager vor.

1. Sichern Sie das Metadata Manager-Warehouse.
2. Exportieren und löschen Sie die Geschäftsglossare.
3. Deaktivieren Sie den Metadata Manager-Dienst.
4. Sichern Sie die Datei der Metadata Manager-Eigenschaften.

Sichern des Metadata Manager-Warehouse

Sichern Sie vor dem Upgrade der Domäne das Metadata Manager Warehouse.

Verwenden Sie zum Sichern des Metadata Manager-Warehouses die Option zur nativen Datenbanksicherung oder das Metadata Manager-Befehlszeilenprogramm backupCmdLine.

backupCmdLine enthält Befehle zum Sichern und Wiederherstellen des Metadata Manager-Warehouses. backupCmdLine befindet sich im folgenden Verzeichnis:

```
<Installationsverzeichnis der Informatica-Dienste>\services\MetadataManagerService\utilities
\mmBackupUtil
```

Zum Sichern des Metadata Manager-Warehouses mit backupCmdLine verwenden Sie die folgende Syntax:

```
backupCmdLine.(bat | sh) backup <DBType> "<JDBCConnectionString>" <DBUserName>
<DBPassword> <FileName.bkp>
```

Exportieren und Löschen von Business Glossaries

Ab Version 9.6.0 wird die Business Glossary-Funktion von Metadata Manager in das Analyst Tool verschoben. Vor dem Upgrade der Domäne müssen Sie Business Glossaries exportieren und in Metadata Manager löschen. Verwenden Sie die Metadata Manager-Glossarexportdateien, um die entsprechenden Business Glossaries nach dem Upgrade im Analyst Tool zu erstellen.

Tipp: Bevor Sie Business Glossaries aus Metadata Manager exportieren, suchen Sie im Business Glossary-Modell nach nicht verwendeten benutzerdefinierten Attributen. Suchen Sie in den Glossaren ebenfalls nach nicht verwendeten Geschäftsbegriffen und Kategorien. Entfernen Sie diese Objekte, bevor Sie mit dem Business Glossary-Migrationsprozess beginnen, damit nicht verwendete Objekte nicht in die Analyst Tool-Glossare migriert werden.

Führen Sie zum Exportieren und Löschen von Business Glossaries aus Metadata Manger die folgenden Aufgaben durch:

1. Sichern Sie Dateien mit aufgezählten Verknüpfungen und Dateien mit Verknüpfungsregeln.

   Wenn die Business Glossaries, die Sie aktualisieren möchten, Verknüpfungsregeln oder aufgezählte Verknüpfungen zur Anzeige der Datenherkunft verwenden, sichern Sie die Dateien mit aufgezählten Verknüpfungen und die Dateien mit Verknüpfungsregeln. Nachdem Sie die Business Glossaries im Analyst Tool neu erstellt haben, verwenden Sie diese Dateien zum Erstellen von Herkunftsverknüpfungen für die entsprechenden Business Glossary-Ressourcen in Metadata Manager.

   Hinweis: Dieser Schritt ist erforderlich, wenn ein Metadata Manager-Business Glossary Dateien mit aufgezählten Verknüpfungen oder Dateien mit Verknüpfungsregeln verwendet. Wenn die Metadata Manager-Business Glossaries keine Dateien mit aufgezählten Verknüpfungen oder Dateien mit Verknüpfungsregeln verwenden, können Sie diesen Schritt überspringen.

2. Exportieren Sie das Business Glossary-Modell.

   Das Analyst Tool verwendet die Modellexport-XML-Datei zum Erstellen von Eigenschaften, die Sie zur Geschäftsbegriffsvorlage hinzufügen können.

   Hinweis: Dieser Schritt ist erforderlich, wenn benutzerdefinierte Attribute zum Business Glossary-Modell hinzugefügt wurden. Wenn keine benutzerdefinierten Attribute zum Modell hinzugefügt wurden, können Sie diesen Schritt überspringen.

3. Exportieren Sie jedes Business Glossary in eine Microsoft Excel-Datei oder eine XML-Datei. Exportieren Sie ein Business Glossary in eine XML-Datei, wenn Sie den Audit-Verlauf und Verknüpfungen zu technischen Metadaten nach der Migration in das Analyst Tool beibehalten möchten. Exportieren Sie ein Business Glossary in eine Microsoft Excel-Datei, wenn die Migration des Audit-Verlaufs und von Verknüpfungen zu technischen Metadaten nicht erforderlich ist.

Hinweis: Wenden Sie sich an den globalen Kundensupport von Informatica, um sicherzustellen, dass Sie über die neuesten Patches verfügen, bevor Sie die Business Glossarys in XML-Dateien exportieren.

Exportieren Sie alle Business Glossaries, die Sie aktualisieren möchten. Nach dem Upgrade müssen Sie diese Dateien in das Analyst Tool importieren, um die Glossare im Analyst Tool erneut zu erstellen.

4. Optional können Sie jede Microsoft Excel-Datei aktualisieren.

   Aktualisieren Sie alle exportierten Microsoft Excel-Dateien, damit diese mit dem Dateiformat für den Glossarimport im Analyst Tool übereinstimmen.

5. Bereinigen und löschen Sie Business Glossaries.

   Vor dem Upgrade müssen diese Glossare in Metadata Manager bereinigt und gelöscht werden. Andernfalls verbleiben die Glossare im Metadata Manager-Repository als schreibgeschützte Ressourcen, die Sie mit dem Analyst Tool nicht bearbeiten oder synchronisieren können.

Importieren Sie nach dem Upgrade jede Business Glossary-Datei, die Sie in das Analyst Tool exportiert haben. Anweisungen zum Importieren der Glossare finden Sie im Kapitel „Nach dem Upgrade“.

Schritt 1. Sichern von Dateien mit aufgezählten Verknüpfungen und Dateien mit Verknüpfungsregeln

Wenn die von Ihnen aktualisierten Business Glossaries Dateien mit aufgezählten Verknüpfungen oder Dateien mit Verknüpfungsregeln verwenden, sichern Sie die Dateien, bevor Sie die Domäne aktualisieren. Wenn Sie nach dem Upgrade Business Glossary-Ressourcen in Metadata Manager erstellen, benötigen Sie diese Dateien, um Herkunftsverknüpfungen zwischen Geschäftsbegriffen und Metadatenobjekten in andere Ressourcen erneut herzustellen.

Hinweis: Wenn die Metadata Manager-Business Glossaries keine Dateien mit Verknüpfungsregeln oder Dateien mit aufgezählten Verknüpfungen verwenden, können Sie diesen Schritt überspringen.

Um festzustellen, ob Business Glossaries Dateien mit aufgezählten Verknüpfungen oder Dateien mit Verknüpfungsregeln verwenden, überprüfen Sie die Glossareigenschaften auf der Registerkarte **Laden**.

1. Klicken Sie im Metadata Manager auf die Registerkarte **Laden**.
2. Wählen Sie ein Business Glossary aus.

   Die Business Glossary-Eigenschaften werden im Bereich „Eigenschaften“ angezeigt.

3. Klicken Sie auf die Registerkarte **Aufgezählte Verknüpfungen**.

   Suchen und sichern Sie alle Dateien auf dieser Registerkarte aufgelisteten Dateien.

   Wenn Sie die Dateien nicht hinzugefügt, sondern hochgeladen haben, lädt der Metadata Manager-Dienst die Dateien in das folgende Verzeichnis:

   ```
   <Verzeichnis für den Speicherort der Metadata Manager-Dateien>\mm_load\data_files
   \<Ressourcen-ID>
   ```

4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Verknüpfungsregeln**.

   Wenn Verknüpfungsregeln auf dieser Registerkarte angezeigt werden, suchen und sichern Sie die zum Erstellen der Verknüpfungsregeln verwendeten Dateien.

   Der Metadata Manager-Dienst lädt die Dateien in das folgende Verzeichnis:

   ```
   <Verzeichnis für den Speicherort der Metadata Manager-Dateien>\mm_load\data_files
   \<Ressourcen-ID>
   ```

Schritt 2. Exportieren des Geschäftsglossarmodells

Wenn benutzerdefinierte Attribute zum Unternehmensglossarmodell hinzugefügt wurden, exportieren Sie das Business Glossary-Modell. Das Analyst-Tool verwendet die Modellexport-XML-Datei zum Erstellen von Eigenschaften, die Sie zur Geschäftsbegriffsvorlage hinzufügen können.

Da der Metadata Manager ein Modell für alle Unternehmensglossare enthält, führen Sie diesen Schritt einmalig aus.

Hinweis: Wenn keine benutzerdefinierten Attribute zum Unternehmensglossarmodell hinzugefügt wurden, können Sie diesen Schritt überspringen.

Das Analyst-Tool extrahiert Attribute für Geschäftsbegriffe, einschließlich Attribute in benutzerdefinierten Klassen. Es erstellt eine Eigenschaft für jedes Attribut, das nicht standardmäßig in der Geschäftsbegriffsvorlage enthalten ist. Es extrahiert keine benutzerdefinierten Attribute oder Verwendungskontext für Kategorien.

Beispiel: Das aus Metadata Manager extrahierte Geschäftsglossar enthält das benutzerdefinierte Attribut namens „Citation ID“. Dieses Attribut existiert nicht standardmäßig in der Analyst-Tool-Geschäftsbegriffsvorlage. Wenn Sie die Modellexport-XML-Datei nach dem Upgrade in das Analyst-Tool importieren, extrahiert das Analyst-Tool das „Citation ID“-Attribut aus der Modellexportdatei. Es erstellt eine Geschäftsbegriffsvorlagen-Eigenschaft namens „Citation ID“, die Sie zur Geschäftsbegriffsvorlage hinzufügen können.

1. Klicken Sie im Metadata Manager auf die Registerkarte **Modell**.
2. Wählen Sie **Aktionen** > **Modelle exportieren** aus.

   Das Dialogfeld **Modell exportieren** wird angezeigt.
3. Wählen Sie in der Liste **Verfügbare Modelle** das Geschäftsglossarmodell aus und klicken Sie auf **Hinzufügen**.

   Sie müssen die Regelsatzdefinitionen nicht einbeziehen.
4. Klicken Sie auf **Exportieren**.

   Die Optionen zum Speichern der Modellexport-XML-Datei richten sich nach dem jeweiligen Browser.

Schritt 3. Exportieren von Business Glossarys

Bevor Sie die Domäne aktualisieren, exportieren Sie alle Business Glossarys in Microsoft Excel (.xlsx)- oder XML-Dateien. Business Glossaries können nicht nach dem Upgrade exportiert werden.

Exportieren Sie alle Business Glossaries, die Sie aktualisieren möchten. Exportieren Sie ein Business Glossary in eine XML-Datei, wenn Sie Audit-Trail-Daten und Verknüpfungen zu technischen Metadaten nach dem Upgrade beibehalten möchten. Microsoft Excel unterstützt nicht die Migration von Audit-Trail-Daten und Verknüpfungen zu technischen Metadaten.

1. Klicken Sie im Metadata Manager auf die Registerkarte **Durchsuchen**.
2. Wählen Sie in der Liste „Anzeigen“ der Ansicht **Glossar** ein Business Glossary aus.
3. Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus:
   - **Aktionen** > **Exportieren** > **Glossar nach Excel**
   - **Aktionen** > **Exportieren** > **Glossar nach XML**

   Metadata Manager exportiert das Business Glossary in eine Microsoft Excel-Datei oder eine XML-Datei.

Schritt 4. Aktualisieren der exportierten Dateien

Wenn Sie Business Glossarys in Microsoft Excel- oder XML-Dateien exportiert haben, bearbeiten Sie jede dieser Dateien, um den Namen des Metadata Manager-Diensts hinzuzufügen. Sie müssen diesen Schritt für jede Microsoft Excel- oder XML-Datei durchführen, die Sie aus Metadata Manager exportiert haben.

Das Analyst Tool verwendet den Namen des Metadata Manager-Diensts, um eine interne ID für das Business Glossary zu erstellen, das für die Objektverknüpfung verwendet wird. Wenn Sie den Namen des Metadata Manager-Diensts nicht angeben, werden die zugehörigen Objekte, bei denen es sich um Metadata Manager-Katalogobjekte handelt, bei der Anzeige eines Geschäftsbegriffs im Analyst Tool nicht als Verknüpfungen angezeigt.

Wenn Sie den Namen des Metadata Manager-Diensts nicht hinzufügen, verwendet das Analyst Tool „MM“ als Metadata Manager-Dienstnamen.

1. Öffnen Sie die Microsoft Excel-Datei oder XML-Datei.
2. Führen Sie eine der folgenden Aktionen aus:
   - Wenn Sie eine Microsoft Excel-Datei geöffnet haben, erstellen Sie ein Arbeitsblatt mit dem Namen `MMServiceName`.
     Geben Sie in Zelle A1 des Arbeitsblatts „MMServiceName“ den Namen des Metadata Manager-Diensts in der aktualisierten Domäne ein.
   - Wenn Sie eine XML-Datei geöffnet haben, fügen Sie den Namen des Metadata Manager-Diensts zwischen den Tags `<MMServiceName>` und `</MMServiceName>` ein. Die Tags `<MMServiceName>` und `</MMServiceName>` müssen sich außerhalb der Tags `<element>` und `</element>` befinden.
3. Speichern Sie die Datei.

Schritt 5. Bereinigung und Löschen von Geschäftsglossaren

Bereinigen Sie vor dem Upgrade die Unternehmensglossar-Metadaten und löschen Sie Unternehmensglossare aus dem Metadata Manager-Repository. Sie müssen alle Unternehmensglossare bereinigen und löschen.

Warnhinweis: Wenn Sie die Unternehmensglossare nicht bereinigen und löschen, werden die Unternehmensglossare im Metadata Manager-Repository beibehalten. Sie können die Unternehmensglossare anzeigen, die folgenden Aufgaben allerdings nicht durchführen:

- Hinzufügen von Kategorien oder Begriffen.
- Exportieren oder Senden als E-Mail von Glossar-Metadaten.
- Synchronisieren Sie Geschäftsglossare mit den Analyst-Tool-Geschäftsglossaren, weil die internen IDs für die vorherigen und aktualisierten Glossare unterschiedlich sind.
- Wählen Sie eine Kategorie oder einen Geschäftsbegriff aus und öffnen Sie das entsprechende Analyst-Tool-Unternehmensglossar in Metadata Manager.

Wenn die alten Glossare benutzerdefinierte Attribute verwenden, stimmen die aktualisierten Glossare nicht mit dem aktualisierten Unternehmensglossarmodell überein, was zu einem Ladefehler führen kann. Sie können das Modell nach dem Upgrade nicht löschen und neu importieren.

1. Klicken Sie im Metadata Manager auf die Registerkarte **Laden**.
2. Wählen Sie die Geschäftsglossarressource aus, für die Sie Metadaten bereinigen möchten.
3. Klicken Sie auf **Aktionen** > **Ressourcen-Metadaten bereinigen**.

   Metadata Manager bereinigt die Metadaten aus dem Metadata Manager-Warehouse und zeigt das Ergebnis des Bereinigungsvorgangs im Bereich **Ressourcen** an.

4. Klicken Sie auf **Aktionen** > **Ressource löschen**.

   Metadata Manager löscht das Geschäftsglossar.

Sichern der Metadata Manager-Eigenschaftendatei

Sichern Sie vor dem Upgrade der Domäne die Metadata Manager-Eigenschaftendatei.

Die imm.properties-Datei befindet sich im folgenden Verzeichnis:

```
<Informatica-Installationsverzeichnis>\services\shared\jars\pc\classes
```

Vorbereiten von Data Analyzer

Bereiten Sie vor dem Upgrade der Domäne das Data Analyzer-Repository vor.

1. Weisen Sie Benutzern und Gruppen Rollen zu.
2. Sichern Sie das Data Analyzer-Repository.

Zuweisen von Rollen an Benutzer und Gruppen

Erstellen Sie Rollen für Reporting Service-Berechtigungen und weisen Sie sie den Benutzern und Gruppen zu. Wenn Sie keine Rollen zum Zuweisen der Reporting Service-Berechtigungen verwenden, gehen die Berechtigungszuweisungen für Benutzer und Gruppen nach dem Upgrade verloren.

Sichern des Repository

Sichern Sie alle Data Analyzer-Repositorys.

Zum Sichern aller Data Analyzer-Repositorys wählen Sie den Dienst im Administrator-Tool aus. Im Aktionsmenü der Domäne klicken Sie auf **Repository-Inhalte** > **Sichern**.

Aufzeichnen der ODBC-Datenquellennamen

Wenn Sie ein Upgrade von Informatica 9.5.1 oder früheren Versionen durchführen, müssen Sie die ODBC-Datenquellenamen neu erstellen.

Sie müssen die Details der ODBC-Datenquellennamen für die ODBC-Verbindungen aufzeichnen, die Sie verwenden, damit Sie die Datenquellen nach dem Upgrade neu erstellen können. Sie können sich die Details der ODBC-Datenquellenamen im ODBC-Datenquellenadministrator ansehen.

Vorbereiten der Domäne

Vor dem Upgrade der Domäne führen Sie die Schritte zum Vorbereiten der Domäne aus.

Umbenennen der Administratorgruppe

Die Informatica-Domäne (Version 9.6.0 und höher) enthält eine Administratorgruppe mit Standardadministratorberechtigungen.

In Version 9.6.0 oder höher verfügt die Administratorgruppe über Administratorberechtigungen für die Domäne und alle Anwendungsdienste. Alle Benutzer in der Administratorgruppe verfügen über dieselben Berechtigungen, die der Standardadministrator während der Installation erstellt hat.

Wenn Sie eine Domäne aktualisieren, die eine Gruppe namens „Administrator“ enthält, weist der Upgrade-Prozess der Gruppe die Standardadministratorberechtigungen zu. Die der Gruppe in der vorherigen Version zugewiesenen Berechtigungen werden entfernt.

Wenn die Administratorgruppe nach dem Upgrade nicht über die zugehörigen Standardberechtigungen verfügen soll, führen Sie folgende Aufgaben durch:

1. Melden Sie sich beim Administrator-Tool an.
2. Erstellen Sie eine andere Gruppe und weisen Sie der neuen Gruppe die Berechtigungen der Administratorgruppe zu.
3. Verschieben Sie Benutzer in der Administratorgruppe, die nicht über die standardmäßigen Administratorberechtigungen verfügen dürfen, in die neue Gruppe.

Überprüfen der Anforderungen für Datenbankbenutzerkonten

Führen Sie die folgenden Aufgaben für die Datenbank des Domänenkonfigurations-Repositorys durch:

- Setzen Sie den Parameter OPEN_CURSORS auf 4000 oder höher.
- Richten Sie in der Ansicht `$parameter` in der Oracle-Datenbank Berechtigungen ein.
- Richten Sie die Berechtigungen ein, um *show parameter open_cursors* in der Oracle-Datenbank auszuführen.
  Wenn Sie das Vorinstallations-Systemprüfungstool (i10Pi) ausführen, führt i10Pi den Befehl in der Datenbank zur Identifizierung des Parameters OPEN_CURSORS mit den Anmeldedaten des Domänendatenbankbenutzers aus.

  Sie können die folgende Abfrage ausführen, um die Einstellung der offenen Cursor für das Domänendatenbank-Benutzerkonto zu bestimmen:

  ```
  SELECT VALUE OPEN_CURSORS FROM V$PARAMETER WHERE UPPER(NAME)=UPPER('OPEN_CURSORS')
  ```
- Setzen Sie den Parameter DynamicSections in der IBM DB2-Datenbank auf 3000 oder höher.
  Weitere Informationen zur Aktualisierung des Parameters DynamicSections finden Sie unter Anhang A, “Aktualisieren des DynamicSections-Parameters einer DB2-Datenbank” auf Seite 122.

Herunterfahren der Domäne

Vor dem Sichern der Domäne müssen Sie diese herunterfahren. Anschließend können Sie ein Upgrade der Domäne durchführen.

Dazu halten Sie den Informatica-Dienstprozess auf jedem Knoten in der Domäne an.

Sie können den Informatica-Dienstprozess auf jedem Knoten mithilfe einer der folgenden Methoden anhalten:

- Zum Anhalten von Informatica über das Windows-Startmenü klicken Sie auf **Programme** > **Informatica[Version]** > **Server** > **Informatica-Dienste stoppen**.

- Zum Anhalten von Informatica unter UNIX verwenden Sie den Befehl *infaservice*. Standardmäßig wird die ausführbare Datei *infaservice* im folgenden Verzeichnis installiert:

  ```
  <Informatica installation directory>/tomcat/bin
  ```

  Geben Sie den folgenden Befehl ein, um den Dämon zu beenden:

  ```
  infaservice shutdown
  ```

Sie können den Informatica-Dienst auch über die Windows-Systemsteuerung oder das Administrator-Tool anhalten.

Sichern der Domäne

Vor dem Upgrade der Domäne müssen Sie die Konfigurationsmetadaten für die Domäne sichern.

Führen Sie die folgenden Schritte zum Sichern der Domäne aus:

- Führen Sie den infasetup-Befehl „BackupDomain“ aus, um die Domänenkonfigurations-Datenbanktabellen in einer Datei zu sichern.
- Sichern Sie die Metadaten-Konfigurationsdateien in einem beliebigen Verzeichnis mit Zugriff für die Rechner, auf denen Sie Informatica installieren.

Informatica infasetup enthält Befehlszeilenprogramme zum Sichern und Wiederherstellen der Domäne. Infasetup befindet sich im folgenden Verzeichnis:

```
<Informatica installation directory>/isp/bin
```

Zum Sichern der Domäne mit infasetup verwenden Sie die folgende Syntax:

```
BackupDomain
<<-DatabaseAddress|-da> database_hostname:database_port|

<-DatabaseConnectionString|-cs> database_connection_string>

<-DatabaseUserName|-du> database_user_name

<-DatabasePassword|-dp> database_password

<-DatabaseType|-dt> database_type

[<-DatabaseServiceName|-ds> database_service_name]

<-BackupFile|-bf> backup_file_name

[<-Force|-f>]

<-DomainName|-dn> domain_name

[<-Tablespace|-ts> tablespace_name (used for IBM DB2 only)]

[<-SchemaName|-sc> schema_name (used for Microsoft SQL Server only)]

[<-DatabaseTlsEnabled|-dbtls> database_tls_enabled]

[<-DatabaseTruststorePassword|-dbtp> database_truststore_password]

[<-TrustedConnection|-tc> trusted_connection (used for Microsoft SQL Server only)]

[<-EncryptionKeyLocation|-kl> encryption_key_location]
```

Sichern Sie die Metadaten-Konfigurationsdateien in einem beliebigen Verzeichnis mit Zugriff für die Rechner, auf denen Sie Informatica installieren. Die folgende Tabelle beschreibt die Metadatendateien und ihre Speicherorte:

Metadatendatei	Beschreibung	Speicherort
nodemeta.xml	Enthält Metadaten für einen Knoten.	Gespeichert im Verzeichnis „isp/config“ auf jedem Knoten in der Domäne. Wenn Sie den gleichen Backup-Verzeichnisnamen auf allen Knoten verwenden, benennen Sie „nodemeta.xml“ vor dem Kopieren an den Sicherungsspeicherort um. Beispielsweise können Sie „nodemeta.xml“ im Verzeichnis „/nodebak“ auf Knoten A und Knoten B sichern. Benennen Sie die Konfigurationsdateien um, sodass auf Knoten A die Datei in der Datei „/nodebak/nodemeta_A.xml“ und auf Knoten B in „/nodebak/nodemeta_B.xml“ gesichert wird.
domains.infa	Enthält die Konnektivitätsinformationen für die Gateway-Knoten.	Gespeichert in einem der folgenden Speicherorte: - Informatica-Installationsverzeichnis auf den Client- und Server-Computern. - Speicherort, der über die Umgebungsvariable INFA_DOMAINS_FILE konfiguriert wurde.

KAPITEL 5

Upgrade der Domäne

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Themen:

- Upgrade der Domäne – Übersicht, 49
- Aktualisieren im Grafikmodus, 50
- Aktualisieren im Konsolenmodus, 54
- Upgrade im automatischen Modus, 57
- Fehlerbehebung beim Domänen-Upgrade, 60

Upgrade der Domäne – Übersicht

Verwenden Sie das Serverinstallationsprogramm, um die Domäne einer früheren Version der Informatica-Dienste zu aktualisieren. Der Server-Installer enthält einen Assistenten für das Domänen-Upgrade, der Sie durch den Upgrade-Vorgang führen wird.

Der Upgrade-Assistent installiert Informatica 10.1 in dem von Ihnen angegebenen Installationsverzeichnis. Er nimmt keine Änderungen an Dateien der vorherigen Version im Verzeichnis vor.

Der Upgrade-Assistent liest die Domänendaten aus den Dateien der vorherigen Version und nutzt dieselben Einstellungen zum Konfigurieren der Domäne und Serverdateien für Informatica 10.1. Er aktualisiert auch die Tabellen des Domänenkonfigurations-Repositorys in derselben Datenbank wie in der vorherigen Version.

Führen Sie die Aufgaben vor dem Upgrade aus. Führen Sie den Installer auf allen Rechnern aus, auf denen frühere, zu aktualisierende Versionen von Informatica gehostet werden. Unter Windows haben Sie die Wahl zwischen dem Grafikmodus und dem automatischen Modus. Unter UNIX können Sie Upgrades im Konsolenmodus oder im automatischen Modus durchführen.

Hinweis: Führen Sie in einer Umgebung mit mehreren Knoten ein Upgrade des Master-Gateway-Knotens vor dem Upgrade anderer Knoten aus.

Sie können das Upgrade von Informatica von einer DVD oder vom Root des Verzeichnisses, in das Sie die Installationsdateien heruntergeladen haben, ausführen.

Führen Sie nach dem Upgrade der Domänendateien ein Upgrade von Informatica Developer auf die gleiche Informatica-Version (einschließlich der Hotfix-Version) durch.

Aktualisieren im Grafikmodus

Sie können ein Upgrade im Grafikmodus durchführen, um die Domäne auf demselben Computer und in derselben Domänenkonfigurations-Repository-Datenbank zu aktualisieren. Sie können die Domäne im Grafikmodus unter Windows aktualisieren.

Weitere Informationen zum Upgrade der Domäne auf einen anderen Rechner oder in eine andere Domänenkonfigurations-Repository-Datenbank finden Sie unter Kapitel 6, “Upgrade der Domäne mit Änderungen an der Knotenkonfiguration” auf Seite 61.

Falls Sie unter Windows Probleme beim Ausführen der Datei „install.bat“ über das Root-Verzeichnis haben, führen Sie die folgende Datei aus:

```
<Informatica installation directory>/server/install.exe
```

1. Melden Sie sich am Computer mit demselben Benutzerkonto an, das Sie zum Installieren der vorherigen Version verwendet haben.
2. Beenden Sie alle Prozesse, die Zugriff auf das Verzeichnis und die Unterverzeichnisse des zu aktualisierenden Informatica-Produkts haben, einschließlich Eingabeaufforderungen und Tail-Protokollen.
3. Wechseln Sie in das Stammverzeichnis für die Installationsdateien und führen Sie die Datei „install.bat“ als Administrator aus.

   Klicken Sie zum Ausführen der Datei als Administrator mit der rechten Maustaste auf die Datei „install.bat“ und wählen Sie **Als Administrator ausführen** aus.

   Hinweis: Wenn Sie das Installationsprogramm nicht als Administrator ausführen, meldet der Windows-Systemadministrator möglicherweise Probleme, wenn Sie auf die Dateien im Informatica-Installationsverzeichnis zugreifen.

   Die Seite **Informatica 10.1** wird geöffnet.
4. Wählen Sie **Informatica 10.1 installieren oder Upgrade ausführen** aus.

   Informatica stellt Dienstprogramme bereit, um die Installation der Informatica-Dienste zu vereinfachen. Sie müssen vor der Installation der Informatica-Dienste das folgende Dienstprogramm ausführen:
   Vorinstallations-Systemprüfungstool (i10Pi)

   Stellt sicher, dass der Computer, auf dem die Informatica-Dienste installiert werden, die Systemanforderungen für die Installation erfüllt. Weitere Informationen zum Vorinstallations-Systemprüfungstool (i10Pi) finden Sie unter “Ausführen des Vorinstallations-Systemprüfungstools (i10Pi)” auf Seite 32.
5. Klicken Sie auf **Start**.
6. Wählen Sie **Upgrade auf Informatica 10.1** aus.
7. Lesen Sie die Bedingungen des Toolkits zur Informatica-Produktverwendung und wählen Sie **Ich stimme den Bedingungen zu** aus.

   Informatica DiscoveryIQ ist ein Produktnutzungstool, das Routineberichte über Datennutzung und Systemstatistiken an Informatica sendet. Nach der Installation und Konfiguration der Informatica-Domäne lädt Informatica DiscoveryIQ alle 15 Minuten Daten an Informatica hoch. Danach sendet die Domäne die Daten alle 30 Tage. Sie können angeben, dass keine Nutzungsstatistiken an Informatica gesendet werden. Weitere Informationen zum Deaktivieren des Sendens von Nutzungsstatistiken finden Sie im *Informatica Administrator-Handbuch*.
8. Auf der Seite **Upgrade-Voraussetzungen** werden die Systemanforderungen für das Upgrade angezeigt.

   Überprüfen Sie die Voraussetzungen, bevor Sie mit dem Upgrade fortfahren.
9. Klicken Sie auf **Weiter**.

10. Geben Sie auf der Seite **Upgrade-Verzeichnis** das Verzeichnis der zu aktualisierenden Informatica-Version und das Verzeichnis, in dem Sie Informatica 10.1 installieren möchten, ein.

    In der folgenden Tabelle werden die Verzeichnisse beschrieben, die Sie angeben müssen:

Verzeichnis	Beschreibung
Verzeichnis des zu aktualisierenden Informatica-Produkts	Das Verzeichnis, das die Version der zu aktualisierenden Informatica-Dienste enthält
Verzeichnis für Informatica 10.1	Das Verzeichnis, in dem Informatica 10.1 installiert werden soll. Geben Sie den absoluten Pfad für das Installationsverzeichnis an. Dieses Verzeichnis darf nicht mit dem Verzeichnis identisch sein, das die frühere Version der Informatica-Dienste enthält. Die Verzeichnisnamen im Pfad dürfen weder Leerzeichen noch die folgenden Sonderzeichen enthalten: @|* $ # ! % ( ) { } [ ] , ; ' **Hinweis:** Informatica empfiehlt die Verwendung alphanumerischer Zeichen im Installationsverzeichnispfad. Wenn Sie ein Sonderzeichen wie zum Beispiel á oder € verwenden, können unerwartete Ergebnisse während der Laufzeit auftreten. Unter Windows muss sich das Installationsverzeichnis auf dem aktuellen Computer befinden.

11. Stellen Sie sicher, dass die Option **Änderung von Hostnamen und Portnummer des Knotens zulassen** nicht ausgewählt ist.
12. Klicken Sie auf **Weiter**.
13. Geben Sie das Schlüsselwort und das Verzeichnis für den Verschlüsselungsschlüssel in der Informatica-Domäne ein.

    Informatica verwendet einen Verschlüsselungsschlüssel zum Sichern vertraulicher Daten (beispielsweise Passwörter), die in der Informatica-Domäne gespeichert sind. Wenn Sie eine Domäne mit einem einzelnen Knoten aktualisieren, müssen Sie ein Schlüsselwort angeben, das zum Erstellen eines Verschlüsselungsschlüssels für die Domäne verwendet wird.

    Wenn Sie eine Domäne mit mehreren Knoten aktualisieren, bestimmt das Installationsprogramm den Typ des zu aktualisierenden Knotens und zeigt je nach Knotentyp einen anderen Bildschirm an. Wenn Sie den Master-Gateway-Knoten aktualisieren, müssen Sie ein Schlüsselwort angeben, um einen Verschlüsselungsschlüssel für die Domäne zu erstellen. Wenn Sie anschließend weitere Knoten

aktualisieren, müssen Sie den für die Domäne erstellten Verschlüsselungsschlüssel angeben, wenn Sie den Master-Gateway-Knoten aktualisiert haben.

- In der folgenden Tabelle werden die Parameter für den Verschlüsselungsschlüssel beschrieben, die Sie beim Upgrade einer Domäne mit einem einzelnen Knoten oder beim Upgrade des Master-Gateway-Knotens mit mehreren Knoten angeben:

Eigenschaft	Beschreibung
Schlüsselwort	Schlüsselwort zum Erstellen eines benutzerdefinierten Verschlüsselungsschlüssels für die Sicherung vertraulicher Daten in der Domäne. Das Schlüsselwort muss die folgenden Kriterien erfüllen: - Hat eine Länge von 8 bis 20 Zeichen - Enthält mindestens einen Großbuchstaben - Enthält mindestens einen Kleinbuchstaben - Enthält mindestens eine Zahl - Enthält keine Leerzeichen Der Verschlüsselungsschlüssel wird basierend auf dem Schlüsselwort erstellt, das Sie beim Erstellen der Informatica-Domäne angeben.
Verzeichnis des Verschlüsselungsschlüssels	Verzeichnis, in dem der Verschlüsselungsschlüssel für die Domäne gespeichert werden soll. Standardmäßig wird der Verschlüsselungsschlüssel in folgendem Verzeichnis erstellt: `<Informatica-Installationsverzeichnis>/isp/config/keys`.

- In der folgenden Tabelle werden die Parameter für den Verschlüsselungsschlüssel beschrieben, die Sie beim Upgrade eines Knotens angeben, bei dem es sich nicht um den Master-Gateway-Knoten handelt:

Eigenschaft	Beschreibung
Auswählen des Verschlüsselungsschlüssels	Pfad und Dateiname des Verschlüsselungsschlüssels für die Informatica-Domäne des Knotens, die Sie aktualisieren. Wenn Sie die Verschlüsselungsschlüsseldatei in ein temporäres Verzeichnis kopiert haben, damit sie für die Knoten in der Domäne zugänglich ist, geben Sie den Pfad und den Dateinamen der Verschlüsselungsschlüsseldatei im temporären Verzeichnis an.
Verzeichnis des Verschlüsselungsschlüssels	Verzeichnis, in dem Sie den Verschlüsselungsschlüssel auf dem Knoten speichern, den Sie aktualisieren

Hinweis: Alle Knoten in einer Informatica-Domäne verwenden dasselbe Schlüsselwort und denselben Verschlüsselungsschlüssel. Sie müssen den Namen der Domäne, das Schlüsselwort für den Verschlüsselungsschlüssel und die Verschlüsselungsschlüsseldatei an einem sicheren Speicherort aufbewahren. Der Verschlüsselungsschlüssel wird benötigt, wenn Sie den Verschlüsselungsschlüssel der Domäne ändern oder ein Repository in eine andere Domäne verschieben. Wenn Sie nicht über den Verschlüsselungsschlüssel verfügen, benötigen Sie den Domänennamen und das Schlüsselwort, das Sie zum Generieren des Verschlüsselungsschlüssels verwendet haben.

14. Klicken Sie auf **Weiter**.
15. Überprüfen Sie auf der Seite **Vorinstallationsübersicht** die Upgrade-Informationen und klicken Sie auf **Installieren**, um fortzufahren.

    Der Upgrade-Assistent installiert die Informatica-Serverdateien im Informatica 10.1-Installationsverzeichnis.

Der Upgrade-Assistent fordert sie auf, die Informatica-Domäne herunterzufahren, bevor Sie das Upgrade fortsetzen.

16. Klicken Sie auf **OK**.
17. Beim Upgrade eines Gateway-Knotens zeigt der Upgrade-Assistent die Datenbank- und Benutzerkontodaten für das zu aktualisierende Domänenkonfigurations-Repository an.

    Beim Upgrade eines Worker-Knotens zeigt der Upgrade-Assistent die Daten des Domänenkonfigurations-Repository nicht an. Die Datenbankverbindungsdaten können nicht geändert werden.

    Die folgende Tabelle beschreibt die Eigenschaften des Domänenkonfigurations-Repository, die der Installer anzeigt:

Eigenschaft	Beschreibung
Datenbanktyp	Datenbank des Domänenkonfigurations-Repositorys.
Datenbankbenutzer-ID	Das Datenbankbenutzerkonto für das Domänen-Konfigurations-Repository.
Benutzerpasswort	Das Passwort für das Datenbankbenutzerkonto.

    Der Upgrade-Assistent zeigt den Datenbankverbindungsstring für das Domänenkonfigurations-Repository an, je nachdem, wie der Verbindungsstring der vorherigen Version bei der Installation erstellt wurde:

    - Wenn die vorherige Version eine JDBC-URL bei der Installation verwendet hat, zeigt der Upgrade-Assistent die JDBC-Verbindungseigenschaften an, einschließlich Datenbankadresse und Dienstnamen.

      Optional können Sie zusätzliche JDBC-Parameter angeben, um sie in die JDBC-URL aufzunehmen. Um weitere JDBC-Parameter anzugeben, wählen Sie die JDBC-Parameter aus und geben einen gültigen JDBC-Parameterstring ein.
    - Wenn die vorherige Version einen benutzerdefinierten JDBC-Verbindungsstring verwendet hat, zeigt der Upgrade-Assistent den benutzerdefinierten Verbindungsstring an.

      Sie können keine zusätzlichen JDBC-Parameter angeben.
18. Klicken Sie auf **Verbindung testen**, um zu überprüfen, ob Sie eine Verbindung zur Datenbank herstellen können, und anschließend auf **OK**, um fortzufahren.
19. Klicken Sie auf **Weiter**.

    Unter Windows erstellt der Upgrade-Assistent einen Dienst zum Starten von Informatica. Der Dienst wird standardmäßig unter demselben Benutzerkonto ausgeführt wie dem, das für die Installation verwendet wurde. Sie können den Windows-Dienst unter einem anderen Benutzerkonto ausführen.
20. Legen Sie fest, ob der Windows-Dienst unter einem anderen Benutzerkonto ausgeführt werden soll.

In der folgenden Tabelle werden die Eigenschaften beschrieben, die Sie festlegen:

Eigenschaft	Beschreibung
Informatica unter einem anderen Benutzerkonto ausführen	Gibt an, ob der Windows-Dienst unter einem anderen Benutzerkonto ausgeführt werden soll.
Benutzername	Das Benutzerkonto, unter dem der Informatica-Windows-Dienst ausgeführt werden soll. Verwenden Sie das folgende Format: `<Domänenname>\<Benutzerkonto>` Dieses Benutzerkonto muss „Aktion“ als Betriebssystemberechtigung aufweisen.
Passwort	Das Passwort zum Benutzerkonto, unter dem der Informatica-Windows-Dienst ausgeführt werden soll.

21. Klicken Sie auf**Fertig**.

    In den Upgrade-Protokolldateien finden Sie weitere Informationen über die vom Upgrade-Assistenten ausgeführten Aufgaben und können die Konfiguration der installierten Komponenten anzeigen.

Aktualisieren im Konsolenmodus

Sie können ein Upgrade im Konsolenmodus durchführen, um die Domäne auf demselben Computer und in derselben Domänenkonfigurations-Repository-Datenbank zu aktualisieren. Sie können die Domäne im Konsolenmodus unter UNIX aktualisieren.

Weitere Informationen zum Upgrade der Domäne auf einen anderen Rechner oder in eine andere Domänenkonfigurations-Repository-Datenbank finden Sie unter Kapitel 6, “Upgrade der Domäne mit Änderungen an der Knotenkonfiguration” auf Seite 61.

Beim Ausführen des Installationsprogramms im Konsolenmodus stellen die Wörter "Beenden" und "Zurück" reservierte Wörter dar. Verwenden Sie sie daher nicht als Eingabetext.

1. Melden Sie sich am Computer mit demselben Benutzerkonto an, das Sie zum Installieren der vorherigen Version verwendet haben.
2. Beenden Sie alle Prozesse, die Zugriff auf das Verzeichnis und die Unterverzeichnisse des zu aktualisierenden Informatica-Produkts haben, einschließlich Eingabeaufforderungen und Tail-Protokollen.
3. Führen Sie über eine Shell-Befehlszeile die Datei „install.sh“ im Root-Verzeichnis aus.

   Der Installer zeigt die Nachricht an, um sicherzustellen, dass die Gebietsschema-Umgebungsvariablen gesetzt sind.
4. Wurden die Umgebungsvariablen nicht eingestellt, drücken Sie **n**, um den Installer zu beenden. Stellen Sie sie anschließend entsprechend den Anforderungen ein.

   Wenn die Umgebungsvariablen eingestellt sind, drücken Sie **y**, um fortzufahren.
5. Drücken Sie **1**, um die Installation oder das Upgrade von Informatica durchzuführen.

Informatica stellt Dienstprogramme bereit, um die Installation der Informatica-Dienste zu vereinfachen. Sie können das folgende Dienstprogramm ausführen, bevor Sie das Upgrade von Informatica-Diensten vornehmen:

Vorinstallations-Systemprüfungstool (i10Pi)

Stellt sicher, dass der Computer, auf dem die Informatica-Dienste installiert werden, die Systemanforderungen für die Installation erfüllt. Weitere Informationen zum Vorinstallations-Systemprüfungstool (i10Pi) finden Sie unter "Ausführen des Vorinstallations-Systemprüfungstools (i10Pi)" auf Seite 32.

Das Installationsprogramm fordert Sie auf, die zu aktualisierende Informatica-Domäne herunterzufahren, bevor Sie das Upgrade fortsetzen.

6. Drücken Sie **3**, um die Installation der Informatica-Dienste auszuführen.
7. Drücken Sie **2**, um ein Upgrade auf Informatica 10.1 durchzuführen.
8. Lesen Sie die Bedingungen des Toolkits zur Informatica-Produktverwendung und drücken Sie **2**, um das Upgrade fortzusetzen.

   Informatica DiscoveryIQ ist ein Produktnutzungstool, das Routineberichte über Datennutzung und Systemstatistiken an Informatica sendet. Nach der Installation und Konfiguration der Informatica-Domäne lädt Informatica DiscoveryIQ alle 15 Minuten Daten an Informatica hoch. Danach sendet die Domäne die Daten alle 30 Tage. Sie können angeben, dass keine Nutzungsstatistiken an Informatica gesendet werden. Weitere Informationen zum Deaktivieren des Sendens von Nutzungsstatistiken finden Sie im *Informatica Administrator-Handbuch*.
9. Drücken Sie **1**, um ein Upgrade der Informatica-Dienste durchzuführen.

   Hinweis: Wenn Sie ein Upgrade auf AIX vornehmen, ignorieren Sie diesen Schritt.
10. Auf der Seite **Upgrade-Voraussetzungen** werden die Systemanforderungen für das Upgrade angezeigt.

    Überprüfen Sie die Voraussetzungen, bevor Sie mit dem Upgrade fortfahren.
11. Geben Sie an der Eingabeaufforderung das Verzeichnis der zu aktualisierenden Informatica-Version sowie das Verzeichnis ein, in dem Sie Informatica 10.1 installieren möchten.

    Die folgende Tabelle beschreibt die Verzeichnisse, die Sie angeben müssen:

Verzeichnis	Beschreibung
Verzeichnis des zu aktualisierenden Informatica-Produkts	Das Verzeichnis, das die Version der zu aktualisierenden Informatica-Dienste enthält
Verzeichnis für Informatica 10.1	Das Verzeichnis, in dem Informatica 10.1 installiert werden soll. Geben Sie den absoluten Pfad für das Installationsverzeichnis an. Dieses Verzeichnis darf nicht mit dem Verzeichnis identisch sein, das die frühere Version der Informatica-Dienste enthält. Die Verzeichnisnamen im Pfad dürfen weder Leerzeichen noch die folgenden Sonderzeichen enthalten: @|* $ # ! % ( ) { } [ ] , ; ' **Hinweis:** Informatica empfiehlt die Verwendung alphanumerischer Zeichen im Installationsverzeichnispfad. Wenn Sie ein Sonderzeichen wie zum Beispiel á oder € verwenden, können unerwartete Ergebnisse während der Laufzeit auftreten. Unter Windows muss sich das Installationsverzeichnis auf dem aktuellen Computer befinden.

12. Um die Überprüfung vor dem Upgrade zur Erkennung eventueller Probleme mit dem Upgrade durchzuführen, wählen Sie die Option **Überprüfungen vor dem Upgrade aktivieren**.
13. Drücken Sie **1**, um die gleiche Knotenkonfiguration wie in der vorherigen Version zu verwenden.

14. Geben Sie das Schlüsselwort und das Verzeichnis für den Verschlüsselungsschlüssel in der Informatica-Domäne ein.

    Informatica verwendet einen Verschlüsselungsschlüssel zum Sichern vertraulicher Daten (beispielsweise Passwörter), die in der Informatica-Domäne gespeichert sind. Wenn Sie eine Domäne mit einem einzelnen Knoten aktualisieren, müssen Sie ein Schlüsselwort angeben, das zum Erstellen eines Verschlüsselungsschlüssels für die Domäne verwendet wird.

    Wenn Sie eine Domäne mit mehreren Knoten aktualisieren, bestimmt das Installationsprogramm den Typ des zu aktualisierenden Knotens und zeigt je nach Knotentyp einen anderen Bildschirm an. Wenn Sie den Master-Gateway-Knoten aktualisieren, müssen Sie ein Schlüsselwort angeben, um einen Verschlüsselungsschlüssel für die Domäne zu erstellen. Wenn Sie anschließend weitere Knoten aktualisieren, müssen Sie den für die Domäne erstellten Verschlüsselungsschlüssel angeben, wenn Sie den Master-Gateway-Knoten aktualisiert haben.

    - In der folgenden Tabelle werden die Parameter für den Verschlüsselungsschlüssel beschrieben, die Sie beim Upgrade einer Domäne mit einem einzelnen Knoten oder beim Upgrade des Master-Gateway-Knotens mit mehreren Knoten angeben:

Eigenschaft	Beschreibung
Schlüsselwort	Schlüsselwort zum Erstellen eines benutzerdefinierten Verschlüsselungsschlüssels für die Sicherung vertraulicher Daten in der Domäne. Das Schlüsselwort muss die folgenden Kriterien erfüllen: - Hat eine Länge von 8 bis 20 Zeichen - Enthält mindestens einen Großbuchstaben - Enthält mindestens einen Kleinbuchstaben - Enthält mindestens eine Zahl - Enthält keine Leerzeichen Der Verschlüsselungsschlüssel wird basierend auf dem Schlüsselwort erstellt, das Sie beim Erstellen der Informatica-Domäne angeben.
Verzeichnis des Verschlüsselungsschlüssels	Verzeichnis, in dem der Verschlüsselungsschlüssel auf dem Master-Gateway-Knoten gespeichert werden soll

    - In der folgenden Tabelle werden die Parameter für den Verschlüsselungsschlüssel beschrieben, die Sie beim Upgrade eines Knotens angeben, bei dem es sich nicht um den Master-Gateway-Knoten handelt:

Eigenschaft	Beschreibung
Auswählen des Verschlüsselungsschlüssels	Pfad und Dateiname des Verschlüsselungsschlüssels für die Informatica-Domäne des Knotens, die Sie aktualisieren. Wenn Sie die Verschlüsselungsschlüsseldatei in ein temporäres Verzeichnis kopiert haben, damit sie für die Knoten in der Domäne zugänglich ist, geben Sie den Pfad und den Dateinamen der Verschlüsselungsschlüsseldatei im temporären Verzeichnis an.
Verzeichnis des Verschlüsselungsschlüssels	Verzeichnis, in dem Sie den Verschlüsselungsschlüssel auf dem Knoten speichern, den Sie aktualisieren

    Hinweis: Alle Knoten in einer Informatica-Domäne verwenden dasselbe Schlüsselwort und denselben Verschlüsselungsschlüssel. Sie müssen den Namen der Domäne, das Schlüsselwort für den

Verschlüsselungsschlüssel und die Verschlüsselungsschlüsseldatei an einem sicheren Speicherort aufbewahren. Der Verschlüsselungsschlüssel wird benötigt, wenn Sie den Verschlüsselungsschlüssel der Domäne ändern oder ein Repository in eine andere Domäne verschieben. Wenn Sie nicht über den Verschlüsselungsschlüssel verfügen, benötigen Sie den Domänennamen und das Schlüsselwort, das Sie zum Generieren des Verschlüsselungsschlüssels verwendet haben.

15. Prüfen Sie die Upgrade-Informationen und drücken Sie zum Fortfahren die **Eingabetaste**.

    Das Installationsprogramm kopiert die Serverdateien in das Installationsverzeichnis für Informatica 10.1.

    Der Installer zeigt die Datenbank- und Benutzerkontodaten für das zu aktualisierende Domänenkonfigurations-Repository an. Er zeigt den Datenbankverbindungsstring für das Domänenkonfigurations-Repository an, je nachdem, wie der Verbindungsstring der vorherigen Version bei der Installation erstellt wurde:

    - Wenn die vorherige Version eine JDBC-URL bei der Installation verwendet hat, zeigt der Installer die JDBC-Verbindungseigenschaften an, einschließlich Datenbankadresse und Dienstnamen.
    - Wenn die vorherige Version einen benutzerdefinierten JDBC-Verbindungsstring verwendet hat, zeigt der Installer den benutzerdefinierten Verbindungsstring an.
16. Drücken Sie die **Eingabetaste**.
17. Wenn Sie eine JDBC-URL verwenden, können Sie zusätzliche Parameter in einen Verbindungsstring aufnehmen.

    Bei benutzerdefinierten Verbindungsstrings können Sie keine zusätzlichen Parameter angeben.

Im Fenster der Nachinstallationsübersicht wird angezeigt, ob das Upgrade erfolgreich abgeschlossen wurde. Es zeigt außerdem den Status der installierten Komponenten und deren Konfiguration an.

In den Upgrade-Protokolldateien finden Sie weitere Informationen über die vom Installationsprogramm ausgeführten Aufgaben und die Konfigurationseigenschaften der installierten Komponenten.

Upgrade im automatischen Modus

Sie können ein Upgrade im automatischen Modus durchführen, um die Domäne auf demselben Computer oder auf derselben Domänenkonfigurations-Repository-Datenbank zu aktualisieren.

Weitere Informationen zum Upgrade der Domäne auf einen anderen Rechner oder in eine andere Domänenkonfigurations-Repository-Datenbank finden Sie unter Kapitel 6, “Upgrade der Domäne mit Änderungen an der Knotenkonfiguration” auf Seite 61.

Beim automatischen Upgrade der Informatica-Dienste ist keinerlei Benutzereingriff erforderlich. Geben Sie die Installationsoptionen mithilfe einer Eigenschaftendatei an. Der Installer liest die Datei aus und ermittelt die Installationsoptionen. Mit dem automatischen Upgrade können Sie die Informatica-Dienste auf mehreren Computern im Netzwerk installieren oder die Installation auf den verschiedenen Computern standardisieren.

Kopieren Sie die Informatica-Installationsdateien auf die Festplatte des Computers, auf dem die zu aktualisierende Informatica-Instanz ausgeführt wird.

Gehen Sie für das Upgrade im automatischen Modus folgendermaßen vor:

1. Erstellen Sie die Upgrade-Eigenschaftendatei und geben Sie die Upgrade-Optionen an.
2. Führen Sie den Installer mit der Upgrade-Eigenschaftendatei aus.
3. Sichern Sie die Passwörter in der Upgrade-Eigenschaftendatei.

Erstellen der Eigenschaftendatei

Informatica stellt eine Beispiel-Eigenschaftendatei mit den vom Installationsprogramm benötigten Upgrade-Parametern bereit. Sie können die Beispiel-Eigenschaftendatei mit den gewünschten Optionen für Ihr Upgrade anpassen.

Der Name der Beispiel-Upgrade-Eigenschaftendatei lautet „SilentInput_upgrade.properties“ und befindet sich im Root-Verzeichnis der Installations-DVD oder des Download-Pfades des Installationsprogramms. Nachdem Sie die Datei angepasst haben, speichern Sie sie unter dem Namen „SilentInput.properties“.

1. Wechseln Sie zum Root-Verzeichnis, das die Installationsdateien enthält.
2. Suchen Sie die Datei „SilentInput_upgrade.properties“.

   Sichern Sie die Datei, bevor Sie sie ändern.
3. Öffnen Sie die Datei in einem Texteditor und ändern Sie die Upgrade-Parameter.

   In der folgenden Tabelle werden die Upgrade-Parameter beschrieben, die Sie ändern können:

Eigenschaftsname	Beschreibung
INSTALL_TYPE	Zeigt an, ob Informatica installiert oder upgegradet werden soll. Bei einem Wert von 0 wird Informatica von Grund auf neu installiert. Bei einem Wert von 1 wird ein Upgrade einer Vorgängerversion von Informatica vorgenommen.
USER_INSTALL_DIR	Das Verzeichnis, in dem die neue Version der Informatica-Dienste installiert werden soll. Das Verzeichnis muss sich von dem Verzeichnis unterscheiden, das die frühere Version der Informatica-Dienste enthält.
UPG_BACKUP_DIR	Das Verzeichnis, das die vorherige Version der zu aktualisierenden Informatica-Dienste enthält
KEY_DEST_LOCATION	Verzeichnis zum Speichern des Verschlüsselungsschlüssels für den während der Installation erstellten Knoten
PASS_PHRASE_PASSWD	Schlüsselwort zum Erstellen eines Verschlüsselungsschlüssels für die Sicherung vertraulicher Daten in der Domäne. Das Schlüsselwort muss die folgenden Kriterien erfüllen: - Hat eine Länge von 8 bis 20 Zeichen - Enthält mindestens einen Großbuchstaben - Enthält mindestens einen Kleinbuchstaben - Enthält mindestens eine Zahl - Enthält keine Leerzeichen Legen Sie diese Eigenschaft fest, wenn Sie den Master-Gateway-Knoten aktualisieren.
KEY_SRC_LOCATION	Verzeichnis, das den Verschlüsselungsschlüssel für den Master-Gateway-Knoten der Informatica-Domäne enthält. Legen Sie diese Eigenschaft beim Upgrade eines Knotens fest, bei dem es sich nicht um den Master-Gateway-Knoten handelt.
SERVER_PORT	Die Portnummer, über die das Ausschalten des Servers für den Domänen-Dienstmanager gesteuert wird. An diesem Port wartet der Dienstmanager auf Ausschaltbefehle. Sie können diesen Parameter einstellen, wenn ADVANCE_PORT_CONFIG=1.

Eigenschaftsname	Beschreibung
AC_PORT	Portnummer, die vom Administrator Tool verwendet wird. Sie können diesen Parameter einstellen, wenn ADVANCE_PORT_CONFIG=1.
AC_SHUTDWN_PORT	Portnummer, die das Herunterfahren des Servers für das Administrator-Tool steuert. Das Administrator Tool überwacht Befehle zum Herunterfahren auf diesem Port. Sie können diesen Parameter einstellen, wenn ADVANCE_PORT_CONFIG=1.
ENABLE_USAGE_COLLECTION	Aktiviert das Produktnutzungstool Informatica DiscoveryIQ, das Routineberichte über die Datennutzung und Systemstatistiken an Informatica sendet. Nach der Installation und Konfiguration der Informatica-Domäne lädt Informatica DiscoveryIQ alle 15 Minuten Daten an Informatica hoch. Danach sendet die Domäne die Daten alle 30 Tage. Sie können angeben, dass keine Nutzungsstatistiken an Informatica gesendet werden. Weitere Informationen darüber, wie Sie das Senden von Statistiken an Informatica deaktivieren können, finden Sie im *Informatica Administrator-Handbuch*. Sie müssen den Wert auf 1 festlegen, um das Upgrade durchzuführen.

4. Geben Sie unter Windows an, ob der Informatica-Dienst im selben Benutzerkonto ausgeführt werden soll wie das Konto, das für das Upgrade verwendet wurde.

   In der folgenden Tabelle werden die Eigenschaften beschrieben, die Sie festlegen:

Eigenschaft	Beschreibung
USE_LOGIN_DETAILS	Gibt an, ob der Windows-Dienst unter einem anderen Benutzerkonto ausgeführt werden soll. Bei einem Wert von 0 konfiguriert das Installationsprogramm den Dienst so, dass er unter dem aktuellen Benutzerkonto ausgeführt wird. Bei einem Wert von 1 konfiguriert das Installationsprogramm den Dienst so, dass er unter einem anderen Benutzerkonto ausgeführt wird.
WIN_USER_ID	Das Benutzerkonto, unter dem der Informatica-Windows-Dienst ausgeführt werden soll. Verwenden Sie das folgende Format: `<domain name>\<user account>` Dieses Benutzerkonto muss „Aktion“ als Betriebssystemberechtigung aufweisen.
WIN_USER_PSSWD	Das Passwort zum Benutzerkonto, unter dem der Informatica-Windows-Dienst ausgeführt werden soll.

5. Speichern Sie die Eigenschaftendatei unter dem Namen „SilentInput.properties“.

Ausführen des automatischen Installationsprogramms

Öffnen Sie nach der Erstellung der Eigenschaftendatei eine Eingabeaufforderung, um das automatische Upgrade zu starten.

1. Öffnen Sie die Eingabeaufforderung.

   Öffnen Sie unter Windows die Eingabeaufforderung als Administrator. Wenn Sie die Eingabeaufforderung nicht als Administrator öffnen, meldet der Windows-Systemadministrator möglicherweise Probleme, wenn Sie auf die Dateien im Informatica-Installationsverzeichnis zugreifen.

2. Gehen Sie zum Root-Verzeichnis des Server-Installers.

3. Stellen Sie sicher, dass das Verzeichnis die Datei „SilentInput.properties“ mit den Upgrade-Optionen enthält.
4. Führen Sie das automatische Upgrade aus. Führen Sie unter Windows silentInstall.bat aus. Führen Sie unter UNIX silentInstall.sh. aus.

Das automatische Upgrade wird im Hintergrund ausgeführt. Der Vorgang kann eine Weile dauern. Das automatische Upgrade ist abgeschlossen, wenn im Installationsverzeichnis die Protokolldatei „Informatica_<Version>_Services_InstallLog.log“ erstellt wurde.

Das automatische Upgrade schlägt fehl, wenn die Eigenschaftendatei nicht ordnungsgemäß konfiguriert oder der Zugriff auf das Installationsverzeichnis nicht möglich ist. Wenn das Upgrade fehlschlägt, sehen Sie in der Protokolldatei des automatischen Upgrades nach und beheben Sie die Fehler. Führen Sie die automatische Installation anschließend noch einmal aus. Der Name der Protokolldatei des automatischen Upgrades lautet „silentErrorLog.log“. Der Installer erstellt sie im Root-Verzeichnis unter Windows und im Benutzer-Home-Verzeichnis unter UNIX.

Sichern der Passwörter in der Eigenschaftendatei

Stellen Sie nach dem Ausführen des automatischen Upgrades sicher, dass Passwörter in der Eigenschaftendatei sicher gespeichert sind.

Beim Konfigurieren der Eigenschaftendatei für ein automatisches Upgrade werden Passwörter in Klartext eingegeben. Verwenden Sie nach dem Ausführen des automatischen Upgrades eine der folgenden Methoden zum Sichern der Passwörter:

- Entfernen Sie die Passwörter aus der Eigenschaftendatei.
- Löschen Sie die Eigenschaftendatei.
- Speichern Sie die Eigenschaftendatei an einem sicheren Speicherort.

Fehlerbehebung beim Domänen-Upgrade

Falls das Upgrade nicht erfolgreich abgeschlossen wird, ermitteln Sie in den Protokolldateien die Ursache des Fehlers. Die Upgrade-Protokolldateien befinden sich im Root-Verzeichnis der neuen Informatica-Version. Überprüfen Sie die folgenden Protokolldatei: Informatica_<Version>_Services_Upgrade.log.

Wenn das Upgrade fehlschlägt, stellen Sie das Domänen-Konfigurations-Repository aus der Sicherungskopie wieder her und führen Sie das Installationsprogramm erneut aus.

Wenn das Administrator-Tool für sichere Kommunikation konfiguriert ist, wird unter Umständen die Meldung `404 nicht gefunden` angezeigt, wenn Sie auf das Administrator-Tool zugreifen. Dieses Problem tritt auf, wenn der Computer, auf dem Gateway-Knoten ausgeführt wird, nicht auf die Schlüsselspeicherdatei für die HTTPS-Verbindung zum Administrator-Tool zugreifen kann. Kopieren Sie die Datei an einen zugänglichen Speicherort und fahren Sie dann die Domäne herunter. Führen Sie den Befehl „infasetup UpdateGatewayNode“ aus, um den Gateway-Knoten mit dem Speicherort der Schlüsselspeicherdatei zu aktualisieren. Sie müssen den Befehl auf allen Gateway-Knoten in der Domäne ausführen.

KAPITEL 6

Upgrade der Domäne mit Änderungen an der Knotenkonfiguration

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Themen:

- Upgrade der Domäne mit Änderungen an der Knotenkonfiguration – Überblick, 61
- Vorbereiten der Änderung der Knotenkonfiguration, 62
- Aktualisieren im Grafikmodus, 67
- Aktualisieren im Konsolenmodus, 74
- Upgrade im automatischen Modus, 81

Upgrade der Domäne mit Änderungen an der Knotenkonfiguration – Überblick

Während des Upgrades der Domäne können Sie die Knotenkonfiguration ändern, um Änderungen am Hostnamen, den Portnummern oder der Domänenkonfigurations-Repository-Datenbank des Knotens zuzulassen.

Wenn Sie eine Installation der Informatica-Dienste auf einen anderen Computer migriert haben, ändern Sie die Knotenkonfiguration, um die Domäne zu aktualisieren. Konfigurieren Sie dann den Knoten auf dem neuen Computer. Wenn Sie das Domänenkonfigurations-Repository auf eine andere Datenbank migriert haben, ändern Sie die Knotenkonfiguration, um die Domäne zu aktualisieren. Konfigurieren Sie dann die neue Datenbank.

Führen Sie vor der Ausführung des Installer die Aufgaben vor dem Upgrade aus. Unter Windows können Sie das Installationsprogramm im Grafikmodus oder im automatischen Modus installieren. Unter UNIX können Sie das Installationsprogramm im Konsolen- oder automatischen Modus ausführen.

Vorbereiten der Änderung der Knotenkonfiguration

Bevor Sie die Domäne mit Änderungen an der Knotenkonfiguration aktualisieren, müssen Sie vorbereitende Schritte für das Upgrade ausführen.

Welche Schritte Sie durchführen, hängt von der Art der geplanten Änderung an der Knotenkonfiguration ab. Sie können das Domänenkonfigurations-Repository in eine andere Datenbank migrieren. Sie können die Installation der Informatica-Dienste auch auf einen anderen Computer migrieren.

Migrieren in eine andere Datenbank

Wenn der Datenbanktyp oder die Version des Domänen-Konfigurations-Repository nicht mehr unterstützt wird, müssen Sie das Repository in eine andere Datenbank migrieren. Migrieren Sie das Repository vor dem Upgrade der Domäne in die frühere Informatica-Instanz.

Beispiel: Wenn sich das Domänenkonfigurations-Repository in einer Sybase ASE 15.0.3-Datenbank befindet, migrieren Sie das Repository in eine Sybase ASE 15.7-Datenbank.

Weitere Informationen zu Produktanforderungen und unterstützten Plattformen finden Sie in der Produktverfügbarkeitsmatrix auf Informatica Network:
https://network.informatica.com/community/informatica-network/product-availability-matrices/overview

1. Vergewissern Sie sich, dass Sie die Domäne heruntergefahren haben.
2. Vergewissern Sie sich, dass Sie die Domänenkonfigurations-Datenbanktabellen mit dem infasetup-Befehl „BackupDomain“ gesichert haben.
3. Erstellen Sie ein Datenbank-Schema und ein Benutzerkonto in einer unterstützten Datenbank.
4. Stellen Sie die Domänenkonfiguration in der Sicherungsdatei mit dem Befehl infasetup RestoreDomain für das angegebene Datenbankschema wieder her.
5. Wählen Sie beim Upgrade eines Gateway-Knotens die Option **Änderung von Hostnamen und Portnummer des Knotens zulassen** aus. Wenn Sie diese Option auswählen, können Sie den Gateway-Knoten so konfigurieren, dass er eine Verbindung zu der neuen Domänenkonfigurations-Repository-Datenbank herstellt. Alle Gateway-Knoten müssen eine Verbindung zum Domänen-Konfigurations-Repository haben, um die Domänenkonfiguration abzurufen und zu aktualisieren. Heben Sie beim Upgrade eines Arbeitsknotens die Auswahl der Option **Änderung von Hostnamen und Portnummer des Knotens zulassen** auf.

Migrieren der Installation auf einen anderen Computer

Wenn die Informatica-Dienste auf einem Computer mit einem nicht mehr unterstützten Betriebssystem installiert werden, müssen Sie die Installation vor dem Upgrade der Domäne auf einen anderen Computer migrieren.

Beispielsweise hat Informatica ab Version 9.6.0 den Support für 32-Bit-Linux eingestellt. Wenn alle Knoten in einer 9.5.1-Domäne unter 32-Bit Linux ausgeführt werden, müssen Sie den Knoten vor dessen Upgrade auf Version 10.1 auf einen Computer mit einem unterstützten Betriebssystem migrieren.

Weitere Informationen zu Produktanforderungen und unterstützten Plattformen finden Sie in der Produktverfügbarkeitsmatrix auf Informatica Network:
https://network.informatica.com/community/informatica-network/product-availability-matrices/overview

Bevor Sie die Domäne aktualisieren, führen Sie die folgenden Schritte auf dem Computer aus, auf dem die neue Version von Informatica ausgeführt werden soll:

1. Kopieren Sie das Installationsverzeichnis.

2. Überprüfen Sie die Portanforderungen.
3. Erstellen Sie ein Systembenutzerkonto.
4. Wenn Sie den Datenintegrationsdienst, den PowerCenter-Repository-Dienst oder den PowerCenter-Integrationsdienst auf dem neuen Computer ausführen möchten, konfigurieren Sie die native Konnektivität auf dem neuen Computer, sodass diese Dienste eine Datenbankverbindung herstellen können.

Wählen Sie beim Upgrade des migrierten Knotens die Option **Änderung von Hostnamen und Portnummern des Knotens zulassen** aus. Wenn Sie diese Option auswählen, können Sie die Konfiguration des Knotens auf dem neuen Computer aktualisieren. Beim Upgrade anderer Knoten in der Domäne, die Sie nicht auf verschiedene Computer migriert haben, heben Sie die Auswahl der Option **Änderung des Hostnamens und der Portnummer des Knotens zulassen** auf.

Kopieren Sie das Installationsverzeichnis.

Kopieren Sie das Verzeichnis der vorherigen Informatica-Version auf den Computer, auf dem die neue Informatica-Version ausgeführt werden soll.

Wenn die vorherige Version von Informatica unter `C:\ Informatica\ 9.5.1` installiert ist , kopieren Sie das gesamte Verzeichnis `C:\ Informatica\ 9.5.1` samt Unterverzeichnissen auf den neuen Computer.

Bei Ausführung des Upgrade-Installers geben Sie das Informatica-Installationsverzeichnis auf dem neuen Computer als das Verzeichnis an, die Sie upgraden möchten.

Überprüfen der Portanforderungen

Das Installationsprogramm richtet die Ports für Komponenten in der Informatica-Domäne ein und legt einen Bereich von dynamischen Ports für einige Anwendungsdienste fest.

Sie können die für die Komponenten zu verwendenden Portnummern und einen Bereich von dynamischen Portnummern festlegen, der für die Anwendungsdienste verwendet werden soll. Alternativ können Sie die Standardportnummern verwenden, die vom Installationsprogramm bereitgestellt werden. Vergewissern Sie sich, dass die Portnummern auf den Computern verfügbar sind, auf denen Sie die Informatica-Dienste installieren.

In der folgenden Tabelle werden die Ports beschrieben, die von Informatica verwendet werden:

Porttyp	Beschreibung
Knotenport	Portnummer des während der Installation erstellten Knotens. Standardwert ist 6005.
Dienstmanager-Port	Portnummer, die vom Dienstmanager auf dem Knoten verwendet wird. Der Dienstmanager überwacht eingehende Verbindungsanfragen auf diesem Port. Clientanwendungen verwenden diesen Port zur Kommunikation mit den Diensten in dieser Domäne. Der Port, den die Informatica-Befehlszeilenprogramme zur Kommunikation mit der Domäne verwenden. Dies ist auch der Port für den JDBC-/ODBC-Treiber des SQL-Datendiensts. Standardwert ist 6006.
Dienstmanager-Schließungsport	Die Portnummer, über die das Ausschalten des Servers für den Domänen-Dienstmanager gesteuert wird. An diesem Port wartet der Dienstmanager auf Ausschaltbefehle. Standardwert ist 6007.
Informatica Administrator-Port	Portnummer von Informatica Administrator. Standardwert ist 6008.

Porttyp	Beschreibung
Informatica Administrator-Schließungsport	Portnummer, die das Herunterfahren des Servers für Informatica Administrator steuert. Informatica Administrator überwacht Befehle zum Herunterfahren auf diesem Port. Standardwert ist 6009.
Bereich von dynamischen Portnummern für Anwendungsdienste	Portnummernbereich, der Anwendungsdienstprozessen dynamisch zugewiesen werden kann, wenn diese gestartet werden. Wenn Sie einen Anwendungsdienst starten, der einen dynamischen Port verwendet, weist der Dienstmanager dem Dienstprozess dynamisch den ersten verfügbaren Port in diesem Bereich zu. Die Zahl der Ports in diesem Bereich muss mindestens doppelt so groß wie die Zahl der Anwendungsdienstprozesse sein, die auf dem Knoten laufen werden. Standardwerte sind 6014 bis 6114. Der Dienstmanager weist Portnummern aus diesem Bereich dynamisch den folgenden Anwendungsdiensten zu: - Modellrepository-Dienst - PowerCenter-Integrationsdienst - PowerCenter-Repository-Dienst Der Dienstmanager weist Portnummern aus diesem Bereich auch aus den Systemdiensten zu:
Statische Ports für Anwendungsdienste	Statische Ports sind Ports, denen feste Portnummern zugewiesen sind, die sich nicht ändern. Beim Erstellen des Anwendungsdiensts können Sie die Standardportnummer übernehmen oder die Portnummer manuell zuweisen. Die folgenden Dienste verwenden statische Portnummern: - Analyst-Dienst. Der Standardwert ist 8085 für HTTP. - Content-Managementdienst. Der Standardwert ist 8105 für HTTP. - Datenintegrationsdienst. Der Standardwert ist 8095 für HTTP. - Metadata Manager-Dienst. Der Standardwert ist 10250 für HTTP. - Suchdienst. Der Standardwert ist 8084 für HTTP. - Webdienst-Hub. Der Standardwert ist 7333 für HTTP.

Hinweis: Das Starten von Diensten und Knoten kann bei einem Portkonflikt fehlschlagen. Nach einem Upgrade können Sie den Portnummernbereich für Anwendungsdienste aktualisieren.

Erstellen eines Systembenutzerkontos unter Windows

Erstellen Sie ein Systembenutzerkonto, um die Installation durchzuführen und den Informatica-Dienst auszuführen. Vergewissern Sie sich, dass das Benutzerkonto, das Sie zum Installieren der Informatica-Dienste verwenden, über Schreibberechtigung für das Installationsverzeichnis verfügt.

Sie können Informatica mit dem Benutzerkonto installieren, mit dem Sie beim Rechner angemeldet sind, und es später unter einem anderen Benutzerkonto ausführen. Sie können ein lokales Konto oder ein Domänenkonto erstellen, um Informatica zu installieren oder den Informatica-Windows-Dienst auszuführen.

Hinweis: Für den Zugriff auf ein Repository in Microsoft SQL Server, das eine vertrauenswürdige Windows-Verbindung verwendet, erstellen Sie ein Domänenkonto.

Die Benutzerkonten benötigen die folgenden Berechtigungen zum Ausführen des Installationsprogramms oder des Informatica-Windows-Dienstes:

- **Ein angemeldetes Benutzerkonto** Das Benutzerkonto muss Mitglied der Administratorengruppe sein und über die Berechtigung *Als Dienst anmelden* verfügen. Melden Sie sich vor dem Installieren von Informatica mit diesem Benutzerkonto an.

- **Ein anderes Benutzerkonto** Das Benutzerkonto muss Mitglied der Administratorengruppe sein und über die Berechtigungen "Als Dienst anmelden" und "Als Betriebssystem fungieren" verfügen. Vor dem Installieren von Informatica brauchen Sie sich mit diesem Benutzerkonto nicht anzumelden. Während der Installation können Sie das Benutzerkonto angeben, über das der Informatica-Windows-Dienst ausgeführt werden soll.

Erstellen eines Systembenutzerkontos unter UNIX

Erstellen Sie ein Benutzerkonto speziell für das Ausführen des Informatica-Dämons.

Vergewissern Sie sich, dass das Benutzerkonto, das Sie zum Installieren von Informatica verwenden, über Schreibberechtigung im Installationsverzeichnis verfügt.

Konfigurieren der nativen Konnektivität auf dem Dienst-Computer

Um die native Konnektivität zwischen einem Anwendungsdienst und einer Datenbank einzurichten, installieren Sie die Datenbank-Client-Software für die Datenbank, auf die Sie zugreifen möchten.

Native Treiber werden mit dem Datenbankserver und der Clientsoftware geliefert. Konfigurieren Sie die Konnektivität auf den Computern, die auf die Datenbanken zugreifen müssen. Um die Kompatibilität zwischen dem Anwendungsdienst und der Datenbank zu gewährleisten, installieren Sie eine Client-Software, die mit der Datenbankversion kompatibel ist, und verwenden Sie die entsprechenden Bibliotheken des Datenbank-Client.

Die folgenden Dienste verwenden native Konnektivität für eine Verbindung zu anderen Datenbanken:

Datenintegrationsdienst

Der Datenintegrationsdienst verwendet native Datenbanktreiber zum Verbinden mit den folgenden Datenbanken:

- Quell- und Zieldatenbanken. Liest Daten aus Quelldatenbanken und schreibt Daten in Zieldatenbanken.
- Datenobjekt-Cache-Datenbank. Speichert den Datenobjekt-Cache.
- Profiling-Quelldatenbanken. Liest aus relationalen Quelldatenbanken zum Ausführen von Profilen für die Quellen.
- Profiling warehouse. Schreibt die Profiling-Ergebnisse in das Profiling Warehouse.
- Referenztabellen. Führt Mappings zum Übertragen von Daten zwischen den Referenztabellen und den externen Datenquellen aus.

Wenn der Datenintegrationsdienst auf einem einzigen Knoten bzw. auf primären Knoten und Backup-Knoten ausgeführt wird, installieren Sie Datenbank-Client-Software und konfigurieren Sie die Konnektivität auf den Computern, auf denen der Datenintegrationsdienst ausgeführt wird.

Wird der Datenintegrationsdienst in einem Gitter ausgeführt, so installieren Sie die Datenbank-Client-Software und konfigurieren Sie die Konnektivität auf jedem Computer, der einen Knoten mit der Berechnungsrolle bzw. einen Knoten darstellt, der sowohl über die Dienst- als auch über die Berechnungsrolle verfügt.

PowerCenter-Repository-Dienst

Der PowerCenter-Repository-Dienst verwendet native Datenbanktreiber zum Herstellen einer Verbindung mit der PowerCenter-Repository-Datenbank.

Installieren Sie die Datenbank-Client-Software und konfigurieren Sie die Konnektivität auf den Computern, auf denen der PowerCenter-Repository-Dienst und die PowerCenter-Repository-Dienstprozesse ausgeführt werden.

PowerCenter-Integrationsdienst

Der PowerCenter-Integrationsdienst verwendet native Datenbanktreiber zum Verbinden mit den folgenden Datenbanken:

- Quell- und Zieldatenbanken. Liest aus den Quelldatenbanken und schreibt in Zieldatenbanken.
- Metadata Manager-Quelldatenbanken. Lädt die relationalen Datenquellen in Metadata Manager.

Installieren Sie die Datenbank-Client-Software für die relationalen Datenquellen und die Repository-Datenbank auf den Computern, auf denen der PowerCenter-Integrationsdienst ausgeführt wird.

Installieren der Datenbank-Client-Software

Sie müssen die Datenbank-Clients auf den erforderlichen Computern basierend auf den Datenbanktypen installieren, auf die die Anwendungsdienste zugreifen.

Um die Kompatibilität zwischen dem Anwendungsdienst und der Datenbank zu gewährleisten, verwenden Sie die entsprechenden Datenbank-Client-Bibliotheken, und installieren Sie eine Client-Software, die mit der Datenbankversion kompatibel ist.

Wenn Sie für Informatica-Dienste unter Windows ein Upgrade durchführen, stellen Sie sicher, dass Sie den entsprechenden Datenbank-Client auf dem Computer installieren, auf dem der Datenintegrationsdienst, der PowerCenter-Integrationsdienst und der PowerCenter-Repository-Dienst ausgeführt werden.

Installieren Sie die folgende Datenbank-Client-Software basierend auf dem Typ der Datenbank, auf den der Anwendungsdienst zugreift:

IBM DB2 Client Application Enabler (CAE)

Konfigurieren Sie die Konnektivität auf den erforderlichen Computern, indem Sie sich beim Computer als der Benutzer anmelden, der die Informatica-Dienste startet.

Microsoft SQL Server 2012 Native Client

Sie müssen Microsoft SQL Server 2012 Native Client installieren, damit die vorhandenen Mappings funktionieren.

Laden Sie den Client von der folgenden Microsoft-Website herunter: http://www.microsoft.com/en-in/download/details.aspx?id=29065.

Oracle-Client

Installieren Sie die kompatiblen Versionen des Oracle-Client und Oracle-Datenbankservers. Außerdem müssen Sie dieselbe Version des Oracle-Client auf allen Computern installieren, die ihn benötigen. Informationen zur Überprüfung der Kompatibilität erhalten Sie von Oracle.

Sybase Open Client (OCS)

Installieren Sie eine mit dem Sybase ASE-Datenbankserver kompatible Version von Open Client Sie müssen dieselbe Version von Open Client auf den Computern installieren, auf denen sich die Sybase ASE-Datenbank und Informatica befinden. Informationen zur Überprüfung der Kompatibilität erhalten Sie von Sybase.

Konfigurieren von Datenbank-Client-Umgebungsvariablen auf UNIX

Konfigurieren Sie die Datenbank-Client-Umgebungsvariablen auf den Computern, auf denen Datenintegrationsdienst-, PowerCenter-Integrationsdienst- und PowerCenter-Repository-Dienst-Prozesse ausgeführt werden.

Pfad-Variablenname und Anforderungen des Datenbank-Client hängen von der UNIX-Plattform und der Datenbank ab.

Nach dem Konfigurieren der Datenbank-Umgebungsvariablen können Sie die Verbindung zur Datenbank über den Datenbank-Client testen.

In der nachstehenden Tabelle sind die Datenbank-Umgebungsvariablen aufgelistet, die Sie unter UNIX festlegen müssen:

Datenbank	Name der Umgebungsvariable	Datenbank-Dienstprogramm	Wert
Oracle	ORACLE_HOME PATH	sqlplus	Setzen Sie sie auf: <*DatabasePath*> Fügen Sie hinzu: <*DatabasePath*>/bin
IBM DB2	DB2DIR DB2INSTANCE PATH	db2connect	Setzen Sie sie auf: <*DatabasePath*> Setzen Sie sie auf: <*DB2InstanceName*> Fügen Sie hinzu: <*DatabasePath*>/bin
Sybase ASE	SYBASE15 SYBASE_ASE SYBASE_OCS PATH	isql	Setzen Sie sie auf: <*DatabasePath*>/sybase<*version*> Setzen auf: ${SYBASE15}/ASE-<*version*> Setzen auf: ${SYBASE15}/OCS-<*version*> Fügen Sie hinzu: ${SYBASE_ASE}/bin:${SYBASE_OCS}/bin:$PATH

Aktualisieren im Grafikmodus

Wenn Sie ein Upgrade im Grafikmodus durchführen, können Sie die Knotenkonfiguration ändern, um die Domäne auf einem anderen Computer oder auf einer anderen Domänenkonfigurations-Repository-Datenbank zu aktualisieren. Sie können die Domäne im Grafikmodus unter Windows aktualisieren.

Weitere Informationen zum Upgrade der Domäne auf demselben Computer und in derselben Domänenkonfigurations-Repository-Datenbank finden Sie unter "Aktualisieren im Grafikmodus" auf Seite 50.

Falls Sie unter Windows Probleme beim Ausführen der Datei „install.bat" über das Root-Verzeichnis haben, führen Sie die folgende Datei aus:

```
<Informatica installation directory>/server/install.exe
```

1. Melden Sie sich am Computer mit demselben Benutzerkonto an, das Sie zum Installieren der vorherigen Version verwendet haben.
2. Beenden Sie alle Prozesse, die Zugriff auf das Verzeichnis und die Unterverzeichnisse des zu aktualisierenden Informatica-Produkts haben, einschließlich Eingabeaufforderungen und Tail-Protokollen.
3. Wechseln Sie in das Stammverzeichnis für die Installationsdateien und führen Sie die Datei „install.bat" als Administrator aus.

   Klicken Sie zum Ausführen der Datei als Administrator mit der rechten Maustaste auf die Datei „install.bat" und wählen Sie **Als Administrator ausführen** aus.

   Hinweis: Wenn Sie das Installationsprogramm nicht als Administrator ausführen, meldet der Windows-Systemadministrator möglicherweise Probleme, wenn Sie auf die Dateien im Informatica-Installationsverzeichnis zugreifen.

   Die Seite **Informatica 10.1** wird geöffnet.

4. Wählen Sie **Informatica 10.1 installieren oder Upgrade ausführen** aus.

   Informatica stellt Dienstprogramme bereit, um die Installation der Informatica-Dienste zu vereinfachen. Sie können das folgende Dienstprogramm ausführen, bevor Sie das Upgrade von Informatica-Diensten vornehmen:

   Vorinstallations-Systemprüfungstool (i10Pi)

   Stellt sicher, dass der Computer, auf dem die Informatica-Dienste installiert werden, die Systemanforderungen für die Installation erfüllt. Weitere Informationen zum Ausführen des Vorinstallations-Systemprüfungstools (i10Pi) finden Sie unter "Ausführen des Vorinstallations-Systemprüfungstools (i10Pi)" auf Seite 22.

5. Klicken Sie auf **Start**.
6. Wählen Sie **Upgrade auf Informatica 10.1** aus.
7. Lesen Sie die Bedingungen des Toolkits zur Informatica-Produktverwendung und wählen Sie **Ich stimme den Bedingungen zu** aus.

   Informatica DiscoveryIQ ist ein Produktnutzungstool, das Routineberichte über Datennutzung und Systemstatistiken an Informatica sendet. Nach der Installation und Konfiguration der Informatica-Domäne lädt Informatica DiscoveryIQ alle 15 Minuten Daten an Informatica hoch. Danach sendet die Domäne die Daten alle 30 Tage. Sie können angeben, dass keine Nutzungsstatistiken an Informatica gesendet werden. Weitere Informationen zum Deaktivieren des Sendens von Nutzungsstatistiken finden Sie im *Informatica Administrator-Handbuch*.

8. Auf der Seite **Upgrade-Voraussetzungen** werden die Systemanforderungen für das Upgrade angezeigt.

   Überprüfen Sie die Voraussetzungen, bevor Sie mit dem Upgrade fortfahren.

9. Klicken Sie auf **Weiter**.
10. Geben Sie auf der Seite **Upgrade-Verzeichnis** das Verzeichnis der zu aktualisierenden Informatica-Version und das Verzeichnis, in dem Sie Informatica 10.1 installieren möchten, ein.

    In der folgenden Tabelle werden die Verzeichnisse beschrieben, die Sie angeben müssen:

Verzeichnis	Beschreibung
Verzeichnis des zu aktualisierenden Informatica-Produkts	Das Verzeichnis, das die Version der zu aktualisierenden Informatica-Dienste enthält
Verzeichnis für Informatica 10.1	Das Verzeichnis, in dem Informatica 10.1 installiert werden soll. Geben Sie den absoluten Pfad für das Installationsverzeichnis an. Dieses Verzeichnis darf nicht mit dem Verzeichnis identisch sein, das die frühere Version der Informatica-Dienste enthält. Die Verzeichnisnamen im Pfad dürfen weder Leerzeichen noch die folgenden Sonderzeichen enthalten: @|* $ # ! % ( ) { } [ ] , ; ' **Hinweis:** Informatica empfiehlt die Verwendung alphanumerischer Zeichen im Installationsverzeichnispfad. Wenn Sie ein Sonderzeichen wie zum Beispiel á oder € verwenden, können unerwartete Ergebnisse während der Laufzeit auftreten. Unter Windows muss sich das Installationsverzeichnis auf dem aktuellen Computer befinden.

11. Wählen Sie **Änderung von Hostnamen und Portnummer des Knotens zulassen**.

    Verwenden Sie diese Option zum Ändern der Konfiguration der zu aktualisierenden Informatica-Installation. Passen Sie bei einem Upgrade auf einen anderen Computer die Knotenkonfiguration an die Konfiguration des neuen Computers an. Wenn Sie ein Upgrade in eine andere Domänenkonfigurations-Repository-Datenbank durchführen, passen Sie die Knotenkonfiguration an die Konfiguration der neuen Datenbank an.

12. Geben Sie das Schlüsselwort und das Verzeichnis für den Verschlüsselungsschlüssel in der Informatica-Domäne ein.

    Informatica verwendet einen Verschlüsselungsschlüssel zum Sichern vertraulicher Daten (beispielsweise Passwörter), die in der Informatica-Domäne gespeichert sind. Wenn Sie eine Domäne mit einem einzelnen Knoten aktualisieren, müssen Sie ein Schlüsselwort angeben, das zum Erstellen eines Verschlüsselungsschlüssels für die Domäne verwendet wird.

    Wenn Sie eine Domäne mit mehreren Knoten aktualisieren, bestimmt das Installationsprogramm den Typ des zu aktualisierenden Knotens und zeigt je nach Knotentyp einen anderen Bildschirm an. Wenn Sie den Master-Gateway-Knoten aktualisieren, müssen Sie ein Schlüsselwort angeben, um einen Verschlüsselungsschlüssel für die Domäne zu erstellen. Wenn Sie anschließend weitere Knoten aktualisieren, müssen Sie den für die Domäne erstellten Verschlüsselungsschlüssel angeben, wenn Sie den Master-Gateway-Knoten aktualisiert haben.

    - In der folgenden Tabelle werden die Parameter für den Verschlüsselungsschlüssel beschrieben, die Sie beim Upgrade einer Domäne mit einem einzelnen Knoten oder beim Upgrade des Master-Gateway-Knotens mit mehreren Knoten angeben:

Eigenschaft	Beschreibung
Schlüsselwort	Schlüsselwort zum Erstellen eines benutzerdefinierten Verschlüsselungsschlüssels für die Sicherung vertraulicher Daten in der Domäne. Das Schlüsselwort muss die folgenden Kriterien erfüllen: - Hat eine Länge von 8 bis 20 Zeichen - Enthält mindestens einen Großbuchstaben - Enthält mindestens einen Kleinbuchstaben - Enthält mindestens eine Zahl - Enthält keine Leerzeichen Der Verschlüsselungsschlüssel wird basierend auf dem Schlüsselwort erstellt, das Sie beim Erstellen der Informatica-Domäne angeben.
Verzeichnis des Verschlüsselungsschlüssels	Verzeichnis, in dem der Verschlüsselungsschlüssel für die Domäne gespeichert werden soll. Standardmäßig wird der Verschlüsselungsschlüssel in folgendem Verzeichnis erstellt: `<Informatica-Installationsverzeichnis>/isp/config/keys`.

    - In der folgenden Tabelle werden die Parameter für den Verschlüsselungsschlüssel beschrieben, die Sie beim Upgrade eines Knotens angeben, bei dem es sich nicht um den Master-Gateway-Knoten handelt:

Eigenschaft	Beschreibung
Auswählen des Verschlüsselungsschlüssels	Pfad und Dateiname des Verschlüsselungsschlüssels für die Informatica-Domäne des Knotens, die Sie aktualisieren. Wenn Sie die Verschlüsselungsschlüsseldatei in ein temporäres Verzeichnis kopiert haben, damit sie für die Knoten in der Domäne zugänglich ist, geben Sie den Pfad und den Dateinamen der Verschlüsselungsschlüsseldatei im temporären Verzeichnis an.
Verzeichnis des Verschlüsselungsschlüssels	Verzeichnis, in dem Sie den Verschlüsselungsschlüssel auf dem Knoten speichern, den Sie aktualisieren

    Hinweis: Alle Knoten in einer Informatica-Domäne verwenden dasselbe Schlüsselwort und denselben Verschlüsselungsschlüssel. Sie müssen den Namen der Domäne, das Schlüsselwort für den Verschlüsselungsschlüssel und die Verschlüsselungsschlüsseldatei an einem sicheren Speicherort

aufbewahren. Der Verschlüsselungsschlüssel wird benötigt, wenn Sie den Verschlüsselungsschlüssel der Domäne ändern oder ein Repository in eine andere Domäne verschieben. Wenn Sie nicht über den Verschlüsselungsschlüssel verfügen, benötigen Sie den Domänennamen und das Schlüsselwort, das Sie zum Generieren des Verschlüsselungsschlüssels verwendet haben.

13. Klicken Sie auf **Weiter**.
14. Klicken Sie auf **Weiter**.
15. Überprüfen Sie auf der Seite **Vorinstallationsübersicht** die Upgrade-Informationen und klicken Sie auf **Installieren**, um fortzufahren.

    Der Upgrade-Assistent installiert die Informatica-Serverdateien im Informatica 10.1-Installationsverzeichnis.
16. Klicken Sie auf **Weiter**.

    Der Upgrade-Assistent fordert sie auf, die Informatica-Domäne herunterzufahren, bevor Sie das Upgrade fortsetzen.
17. Klicken Sie auf **OK**.
18. Geben Sie beim Aktualisieren eines Gateway-Knotens die Datenbank- und Benutzerkontodaten für das Domänenkonfigurations-Repository auf der Seite **Upgrade des Domänenkonfigurations-Repositorys** ein.

    Beim Upgrade eines Worker-Knotens zeigt der Upgrade-Assistent die Daten des Domänenkonfigurations-Repository nicht an. Die Datenbankverbindungsdaten können nicht geändert werden. Fahren Sie mit Schritt 23 fort.

    In der nachstehenden Tabelle sind die Eigenschaften beschrieben, die Sie für die Datenbank und das Benutzerkonto festlegen:

Eigenschaft	Beschreibung
Datenbanktyp	Datenbank des Domänenkonfigurations-Repositorys. Wählen Sie Oracle, IBM DB2, Microsoft SQL Server oder Sybase ASE aus.
Datenbankbenutzer-ID	Das Datenbankbenutzerkonto für das Domänen-Konfigurations-Repository.
Benutzerpasswort	Das Passwort für das Datenbankbenutzerkonto.
Tablespace	Für IBM DB2 verfügbar. Der Name des Tablespace, in dem die Tabellen erstellt werden sollen. Geben Sie einen Tablespace an, der die Anforderungen an die Seitengröße (pageSize) von 32768 Byte erfüllt. Wenn Sie in einer Datenbank mit einer einzigen Partition diese Option nicht auswählen, werden die Tabellen vom Installer im Standard-Tablespace erstellt. Wählen Sie in einer Datenbank mit mehreren Partitionen diese Option aus und geben Sie den Namen des Tablespace ein, der sich in der Katalogpartition der Datenbank befindet.

Eigenschaft	Beschreibung
Schemaname	Für Microsoft SQL Server verfügbar. Der Name des Schemas, das Domänenkonfigurationstabellen enthalten soll. Ist diese Option nicht aktiviert, werden die Tabellen vom Installationsprogramm im Standardschema erstellt.
Vertrauenswürdige Verbindung	Für Microsoft SQL Server verfügbar. Zeigt an, ob eine vertrauenswürdige Verbindung zu Microsoft SQL Server hergestellt werden soll. Die vertrauenswürdige Authentifizierung verwendet die Sicherheitsanmeldedaten des aktuellen Benutzers zur Herstellung der Verbindung zu Microsoft SQL Server. Ist diese Option nicht aktiviert, wird die Microsoft SQL Server-Authentifizierung verwendet.

19. Stellen Sie sicher, dass die Option **Sichere Datenbank** nicht ausgewählt wurde.

    Während des Upgrades ist es nicht möglich, das Domänenkonfigurations-Repository in einer mit dem SSL-Protokoll gesicherten Datenbank zu erstellen, da die Option für sichere Datenbanken in der vorherigen Version nicht unterstützt wird. Nach dem Upgrade können Sie eine sichere Datenbank für das Domänenkonfigurations-Repository konfigurieren.

20. Geben Sie die JDBC-Verbindungsdaten ein.

    - Um die Verbindungsinformationen unter Verwendung der JDBC-URL-Informationen einzugeben, wählen Sie **JDBC-URL** aus und geben die JDBC-URL-Eigenschaften an.
      In der folgenden Tabelle werden die JDBC-URL-Eigenschaften beschrieben, die Sie angeben müssen:

Eigenschaft	Beschreibung
Datenbankadresse	Der Hostname und die Portnummer für die Datenbank im Format `host_name:port`.
Datenbankdienstname	Dienst- oder Datenbankname: - Oracle: Geben Sie den Dienstnamen ein. - Microsoft SQL Server: Geben Sie den Datenbanknamen ein. - IBM DB2: Geben Sie den Dienstnamen ein. - Sybase ASE: Geben Sie den Datenbanknamen ein.
JDBC-Parameter	Optionale Parameter, die in der Datenbank-Verbindungszeichenfolge aufgenommen werden können. Mit den Parametern können die Datenbankvorgänge für die Datenbank optimiert werden. Überprüfen Sie die Gültigkeit der Parameterzeichenfolge. Das Installationsprogramm führt vor dem Hinzufügen der Parameterzeichenfolge zur JDBC-URL keine Überprüfung der Zeichenfolge durch. Ist diese Option nicht aktiviert, erstellt das Installationsprogramm die JDBC-URL ohne zusätzliche Parameter.

    - Um die Verbindungsinformationen mithilfe einer benutzerdefinierten JDBC-Verbindungszeichenfolge einzugeben, wählen Sie **Benutzerdefinierte JDBC-Verbindungszeichenfolge** aus und geben Sie die Verbindungszeichenfolge ein.

      Verwenden Sie die folgende Syntax in der JDBC-Verbindungszeichenfolge:
      IBM DB2

      ```
      jdbc:Informatica:db2://host_name:port_no;DatabaseName=
      ```

      Oracle

      ```
      jdbc:Informatica:oracle://host_name:port_no;ServiceName=
      ```

Microsoft SQL Server

```
jdbc:Informatica:sqlserver://host_name:port_no;SelectMethod=cursor;DatabaseName=
```

Sybase

```
jdbc:Informatica:sybase://host_name:port_no;DatabaseName=
```

Stellen Sie sicher, dass die Verbindungszeichenfolge alle vom Datenbanksystem benötigten Verbindungsparameter enthält.

21. Klicken Sie auf **Verbindung testen**, um zu überprüfen, ob Sie eine Verbindung zur Datenbank herstellen können, und anschließend auf **OK**, um fortzufahren.
22. Klicken Sie auf **Weiter**.

    Der Installer zeigt die Eigenschaften der Domänen und Knoten an.
23. Ändern Sie den Hostnamen des Knotens und seine Portnummer, um sie der Konfiguration in der neuen Version von Informatica anzupassen.

    Die folgende Tabelle beschreibt die Domänen- und Knoteneigenschaften, die Sie angeben können:

Eigenschaft	Beschreibung
Domänenname	Name der Domäne. Der Standardname der Domäne lautet Domain_<MachineName>. Der Name darf maximal 128 Zeichen umfassen und muss im 7-Bit-ASCII-Format vorliegen. Er darf weder Leerzeichen noch die folgenden Zeichen enthalten: ` % * + ; " ? , < > \ /
Knotenname	Der Name des Knotens, den Sie aktualisieren.
Knoten-Hostname	Hostname des Computers, auf dem der Knoten für die neue Informatica-Version gehostet wird. Wenn der Computer nur einen Netzwerknamen aufweist, verwenden Sie den Standardhostnamen. Wenn der Computer mehrere Netzwerknamen aufweist, können Sie den Standardhostnamen ändern und einen alternativen Netzwerknamen verwenden. Optional können Sie die IP-Adresse verwenden. Hinweis: Verwenden Sie nicht localhost. Der Hostname muss den Computer eindeutig kennzeichnen.
Knoten-Portnummer	Die Portnummer des Knotens, den Sie aktualisieren. Die Standard-Portnummer für den Knoten lautet 6005.
Hostname des Gateway-Knotens	Der Hostname des Computers, der den Gateway-Knoten für die Domäne hostet. Verfügbar, wenn Sie ein Upgrade eines Arbeitsknotens durchführen.
Portnummer des Gateway-Knotens	Die Portnummer des Gateway-Knotens. Verfügbar, wenn Sie ein Upgrade eines Arbeitsknotens durchführen.

24. Wenn Sie Informatica Administrator mit einer benutzerdefinierten Schlüsselspeicherdatei sichern und ein Upgrade auf eine andere Gateway-Knotenkonfiguration durchführen, geben Sie Passwort und Speicherort der benutzerdefinierten Schlüsselspeicherdatei an.

Die folgende Tabelle beschreibt die Eigenschaften für den benutzerdefinierten Schlüsselspeicher von Informatica Administrator:

Eigenschaft	Beschreibung
Passwort für benutzerdefinierten Schlüsselspeicher	Das Volltext-Passwort für die benutzerdefinierte Schlüsselspeicherdatei
Benutzerdefinierte Schlüsselspeicherdatei	Pfad und Dateiname der benutzerdefinierten Schlüsselspeicherdatei. Wenn Sie dieses Feld leer lassen, sucht das Installationsprogramm die Schlüsselspeicherdatei im folgenden Verzeichnis: `<Informatica-Installationsverzeichnis>\tomcat\conf\`

25. Klicken Sie auf **Weiter**.

    Auf der Seite **Port-Konfigurations-Upgrade** zeigt der Upgrade-Assistent die Portnummern an, die den Domänen- und Knotenkomponenten zugewiesen sind.

26. Sie können die Standard-Portnummern verwenden oder neue Portnummern festlegen.

    In der folgenden Tabelle werden die Ports beschrieben, die Sie festlegen können:

Port	Beschreibung
Dienstmanager-Port	Die vom Dienstmanager auf dem Knoten verwendete Portnummer. Client-Anwendungen und die Informatica-Befehlszeilenprogramme kommunizieren über diesen Port mit den Diensten in der Domäne.
Schließungsport des Dienstmanagers	Portnummer, die das Herunterfahren des Servers für den Dienstmanager der Domäne steuert. An diesem Port wartet der Dienstmanager auf Ausschaltbefehle.
Informatica Administrator-Port	Portnummer, die vom Administrator Tool verwendet wird. Verfügbar, wenn Sie ein Upgrade des Gateway-Knotens durchführen.
Informatica Administrator-Schließungsport	Portnummer, über die das Administrator-Tool auf Befehle zum Herunterfahren wartet. Verfügbar, wenn Sie ein Upgrade des Gateway-Knotens durchführen.

27. Klicken Sie auf **Weiter**.

    Unter Windows erstellt der Upgrade-Assistent einen Dienst zum Starten von Informatica. Der Dienst wird standardmäßig unter demselben Benutzerkonto ausgeführt wie dem, das für die Installation verwendet wurde. Sie können den Windows-Dienst unter einem anderen Benutzerkonto ausführen.

28. Legen Sie fest, ob der Windows-Dienst unter einem anderen Benutzerkonto ausgeführt werden soll.

In der folgenden Tabelle werden die Eigenschaften beschrieben, die Sie festlegen:

Eigenschaft	Beschreibung
Informatica unter einem anderen Benutzerkonto ausführen	Gibt an, ob der Windows-Dienst unter einem anderen Benutzerkonto ausgeführt werden soll.
Benutzername	Das Benutzerkonto, unter dem der Informatica-Windows-Dienst ausgeführt werden soll. Verwenden Sie das folgende Format: `<Domänenname>\<Benutzerkonto>` Dieses Benutzerkonto muss „Aktion“ als Betriebssystemberechtigung aufweisen.
Passwort	Das Passwort zum Benutzerkonto, unter dem der Informatica-Windows-Dienst ausgeführt werden soll.

29. Klicken Sie auf **Weiter**.

    Die Seite **Nachinstallationsübersicht** zeigt an, ob das Upgrade erfolgreich abgeschlossen wurde.

30. Klicken Sie auf**Fertig**.

    In den Upgrade-Protokolldateien finden Sie weitere Informationen über die vom Upgrade-Assistenten ausgeführten Aufgaben und können die Konfiguration der installierten Komponenten anzeigen.

Aktualisieren im Konsolenmodus

Wenn Sie ein Upgrade im Konsolenmodus durchführen, können Sie die Knotenkonfiguration ändern, um die Domäne auf einem Computer oder auf einer anderen Domänenkonfigurations-Repository-Datenbank zu aktualisieren. Sie können die Domäne im Konsolenmodus unter UNIX aktualisieren.

Weitere Informationen zum Upgrade der Domäne auf demselben Computer und in derselben Domänenkonfigurations-Repository-Datenbank finden Sie unter “Aktualisieren im Konsolenmodus” auf Seite 54.

Beim Ausführen des Installationsprogramms im Konsolenmodus stellen die Wörter "Beenden" und "Zurück" reservierte Wörter dar. Verwenden Sie sie daher nicht als Eingabetext.

1. Führen Sie über eine Shell-Befehlszeile die Datei „install.sh“ im Root-Verzeichnis aus.

   Der Installer zeigt die Nachricht an, um sicherzustellen, dass die Gebietsschema-Umgebungsvariablen gesetzt sind.

2. Wurden die Umgebungsvariablen nicht eingestellt, drücken Sie **n**, um den Installer zu beenden. Stellen Sie sie anschließend entsprechend den Anforderungen ein.

   Wenn die Umgebungsvariablen eingestellt sind, drücken Sie **y**, um fortzufahren.

3. Drücken Sie **1**, um die Installation oder das Upgrade von Informatica durchzuführen.

   Informatica stellt Dienstprogramme bereit, um die Installation der Informatica-Dienste zu vereinfachen. Sie können das folgende Dienstprogramm ausführen, bevor Sie das Upgrade von Informatica-Diensten vornehmen:

Vorinstallations-Systemprüfungstool (i10Pi)

Stellt sicher, dass der Computer, auf dem die Informatica-Dienste installiert werden, die Systemanforderungen für die Installation erfüllt. Weitere Informationen zum Vorinstallations-Systemprüfungstool (i10Pi) finden Sie unter "Ausführen des Vorinstallations-Systemprüfungstools (i10Pi)" auf Seite 32.

Das Installationsprogramm fordert Sie auf, die zu aktualisierende Informatica-Domäne herunterzufahren, bevor Sie das Upgrade fortsetzen.

4. Drücken Sie **3**, um die Installation der Informatica-Dienste auszuführen.
5. Drücken Sie **2**, um ein Upgrade auf Informatica 10.1 durchzuführen.
6. Lesen Sie die Bedingungen des Toolkits zur Informatica-Produktverwendung und drücken Sie **2**, um das Upgrade fortzusetzen.

   Informatica DiscoveryIQ ist ein Produktnutzungstool, das Routineberichte über Datennutzung und Systemstatistiken an Informatica sendet. Nach der Installation und Konfiguration der Informatica-Domäne lädt Informatica DiscoveryIQ alle 15 Minuten Daten an Informatica hoch. Danach sendet die Domäne die Daten alle 30 Tage. Sie können angeben, dass keine Nutzungsstatistiken an Informatica gesendet werden. Weitere Informationen darüber, wie Sie das Senden von Statistiken an Informatica deaktivieren können, finden Sie im *Informatica Administrator-Handbuch*.
7. Drücken Sie **1**, um ein Upgrade der Informatica-Dienste durchzuführen.

   Hinweis: Wenn Sie ein Upgrade auf AIX vornehmen, ignorieren Sie diesen Schritt.
8. Auf der Seite **Upgrade-Voraussetzungen** werden die Systemanforderungen für das Upgrade angezeigt.

   Überprüfen Sie die Voraussetzungen, bevor Sie mit dem Upgrade fortfahren.
9. Geben Sie an der Eingabeaufforderung das Verzeichnis der zu aktualisierenden Informatica-Version sowie das Verzeichnis ein, in dem Sie Informatica 10.1 installieren möchten.

   Die folgende Tabelle beschreibt die Verzeichnisse, die Sie angeben müssen:

Verzeichnis	Beschreibung
Verzeichnis des zu aktualisierenden Informatica-Produkts	Das Verzeichnis, das die Version der zu aktualisierenden Informatica-Dienste enthält
Verzeichnis für Informatica 10.1	Das Verzeichnis, in dem Informatica 10.1 installiert werden soll. Geben Sie den absoluten Pfad für das Installationsverzeichnis an. Dieses Verzeichnis darf nicht mit dem Verzeichnis identisch sein, das die frühere Version der Informatica-Dienste enthält. Die Verzeichnisnamen im Pfad dürfen weder Leerzeichen noch die folgenden Sonderzeichen enthalten: @|* $ # ! % ( ) { } [ ] , ; ' **Hinweis:** Informatica empfiehlt die Verwendung alphanumerischer Zeichen im Installationsverzeichnispfad. Wenn Sie ein Sonderzeichen wie zum Beispiel á oder € verwenden, können unerwartete Ergebnisse während der Laufzeit auftreten. Unter Windows muss sich das Installationsverzeichnis auf dem aktuellen Computer befinden.

10. Geben Sie **2** ein, um Änderungen an Hostname und Portnummer des Knotens zuzulassen.

    Verwenden Sie diese Option zum Ändern der Konfiguration der zu aktualisierenden Informatica-Installation. Passen Sie bei einem Upgrade auf einen anderen Computer die Knotenkonfiguration an die Konfiguration des neuen Computers an. Wenn Sie ein Upgrade in eine andere Domänenkonfigurations-Repository-Datenbank durchführen, passen Sie die Knotenkonfiguration an die Konfiguration der neuen Datenbank an.

11. Geben Sie das Schlüsselwort und das Verzeichnis für den Verschlüsselungsschlüssel in der Informatica-Domäne ein.

    Informatica verwendet einen Verschlüsselungsschlüssel zum Sichern vertraulicher Daten (beispielsweise Passwörter), die in der Informatica-Domäne gespeichert sind. Wenn Sie eine Domäne mit einem einzelnen Knoten aktualisieren, müssen Sie ein Schlüsselwort angeben, das zum Erstellen eines Verschlüsselungsschlüssels für die Domäne verwendet wird.

    Wenn Sie eine Domäne mit mehreren Knoten aktualisieren, bestimmt das Installationsprogramm den Typ des zu aktualisierenden Knotens und zeigt je nach Knotentyp einen anderen Bildschirm an. Wenn Sie den Master-Gateway-Knoten aktualisieren, müssen Sie ein Schlüsselwort angeben, um einen Verschlüsselungsschlüssel für die Domäne zu erstellen. Wenn Sie anschließend weitere Knoten aktualisieren, müssen Sie den für die Domäne erstellten Verschlüsselungsschlüssel angeben, wenn Sie den Master-Gateway-Knoten aktualisiert haben.

    - In der folgenden Tabelle werden die Parameter für den Verschlüsselungsschlüssel beschrieben, die Sie beim Upgrade einer Domäne mit einem einzelnen Knoten oder beim Upgrade des Master-Gateway-Knotens mit mehreren Knoten angeben:

Eigenschaft	Beschreibung
Schlüsselwort	Schlüsselwort zum Erstellen eines benutzerdefinierten Verschlüsselungsschlüssels für die Sicherung vertraulicher Daten in der Domäne. Das Schlüsselwort muss die folgenden Kriterien erfüllen: - Hat eine Länge von 8 bis 20 Zeichen - Enthält mindestens einen Großbuchstaben - Enthält mindestens einen Kleinbuchstaben - Enthält mindestens eine Zahl - Enthält keine Leerzeichen Der Verschlüsselungsschlüssel wird basierend auf dem Schlüsselwort erstellt, das Sie beim Erstellen der Informatica-Domäne angeben.
Verzeichnis des Verschlüsselungsschlüssels	Verzeichnis, in dem der Verschlüsselungsschlüssel auf dem Master-Gateway-Knoten gespeichert werden soll

    - In der folgenden Tabelle werden die Parameter für den Verschlüsselungsschlüssel beschrieben, die Sie beim Upgrade eines Knotens angeben, bei dem es sich nicht um den Master-Gateway-Knoten handelt:

Eigenschaft	Beschreibung
Auswählen des Verschlüsselungsschlüssels	Pfad und Dateiname des Verschlüsselungsschlüssels für die Informatica-Domäne des Knotens, die Sie aktualisieren. Wenn Sie die Verschlüsselungsschlüsseldatei in ein temporäres Verzeichnis kopiert haben, damit sie für die Knoten in der Domäne zugänglich ist, geben Sie den Pfad und den Dateinamen der Verschlüsselungsschlüsseldatei im temporären Verzeichnis an.
Verzeichnis des Verschlüsselungsschlüssels	Verzeichnis, in dem Sie den Verschlüsselungsschlüssel auf dem Knoten speichern, den Sie aktualisieren

    Hinweis: Alle Knoten in einer Informatica-Domäne verwenden dasselbe Schlüsselwort und denselben Verschlüsselungsschlüssel. Sie müssen den Namen der Domäne, das Schlüsselwort für den

Verschlüsselungsschlüssel und die Verschlüsselungsschlüsseldatei an einem sicheren Speicherort aufbewahren. Der Verschlüsselungsschlüssel wird benötigt, wenn Sie den Verschlüsselungsschlüssel der Domäne ändern oder ein Repository in eine andere Domäne verschieben. Wenn Sie nicht über den Verschlüsselungsschlüssel verfügen, benötigen Sie den Domänennamen und das Schlüsselwort, das Sie zum Generieren des Verschlüsselungsschlüssels verwendet haben.

12. Prüfen Sie die Upgrade-Informationen und drücken Sie zum Fortfahren die **Eingabetaste**.

    Das Installationsprogramm kopiert die Serverdateien in das Installationsverzeichnis für Informatica 10.1.

    Das Installationsprogramm fordert Sie auf, die zu aktualisierende Informatica-Domäne herunterzufahren, bevor Sie das Upgrade fortsetzen.

13. Drücken Sie die **Eingabetaste**.

14. Wenn Sie einen Gateway-Knoten aktualisieren, wählen Sie die für das Domänenkonfigurations-Repository zu verwendende Datenbank aus.

    Wenn Sie einen Worker-Knoten aktualisieren, werden die Daten des Domänenkonfigurations-Repositorys nicht angezeigt. Die Datenbankverbindungsdaten können nicht geändert werden. Fahren Sie mit Schritt 18 fort.

    In der folgenden Tabelle werden die Datenbanken aufgelistet, die Sie für das Domänen-Konfigurations-Repository verwenden können:

Eingabeaufforderung	Beschreibung
Datenbanktyp	Der Datenbanktyp für das Domänen-Konfigurations-Repository. Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus: 1 – Oracle 2 – Microsoft SQL Server 3 – IBM DB2 4 – Sybase ASE

15. Geben Sie die Eigenschaften für die Datenbank und das Benutzerkonto ein.

    In der folgenden Tabelle werden die Eigenschaften für das Datenbankbenutzerkonto aufgelistet:

Eigenschaft	Beschreibung
Datenbankbenutzer-ID	Der Name des Benutzerkontos der Domänen-Konfigurationsdatenbank.
Benutzerpasswort	Das Passwort für die Domänen-Konfigurationsdatenbank.

16. Drücken Sie 2, um ein Domänenkonfigurations-Repository in einer ungesicherten Datenbank zu erstellen.

    Während des Upgrades ist es nicht möglich, das Domänenkonfigurations-Repository in einer mit dem SSL-Protokoll gesicherten Datenbank zu erstellen, da die Option für sichere Datenbanken in der vorherigen Version nicht unterstützt wird. Nach dem Upgrade können Sie eine sichere Datenbank für das Domänenkonfigurations-Repository konfigurieren.

17. Geben Sie die Parameter für die Datenbank ein. Wenn Sie kein sicheres Domänen-Konfigurations-Repository erstellen, geben Sie die Parameter für die Datenbank ein.

    a. Geben Sie bei Auswahl von IBM DB2 an, ob ein Tablespace konfiguriert werden soll. Geben Sie dann den Namen des Tablespace ein.

In der folgenden Tabelle werden die Eigenschaften beschrieben, die Sie für die IBM DB2-Datenbank konfigurieren müssen:

Eigenschaft	Beschreibung
Tablespace konfigurieren	Wählen Sie aus, ob ein Tablespace festgelegt werden soll. 1 – Nein 2 – Ja Wenn Sie in einer Datenbank mit einer einzigen Partition „Nein“ auswählen, erstellt das Installationsprogramm die Tabellen im Standard-Tablespace. In einer Datenbank mit mehreren Partitionen müssen Sie „Ja“ wählen.
Tablespace	Der Name des Tablespace, in dem die Tabellen erstellt werden sollen. Geben Sie einen Tablespace an, der die Anforderungen an die Seitengröße (pageSize) von 32768 Byte erfüllt. Wenn Sie in einer Datenbank mit einer einzigen Partition die Option „Ja“ für die Konfiguration des Tablespace konfigurieren, geben Sie den Namen des Tablespace ein, in dem die Tabellen konfiguriert werden sollen. Geben Sie in einer Datenbank mit mehreren Partitionen den Namen des Tablespace ein, der sich in der Katalogpartition der Datenbank befindet.

b. Geben Sie bei Auswahl von Microsoft SQL Server den Schemanamen für die Datenbank ein.

   In der folgenden Tabelle werden die Eigenschaften beschrieben, die Sie für die Microsoft SQL Server-Datenbank konfigurieren müssen:

Eigenschaft	Beschreibung
Schemaname	Der Name des Schemas, das Domänenkonfigurationstabellen enthalten soll. Ist dieser Parameter leer, werden die Tabellen im Standardschema erstellt.

c. Um die JDBC-Verbindungsdaten mithilfe der JDBC-URL-Daten einzugeben, drücken Sie **1**. Um die JDBC-Verbindungsdaten mithilfe einer benutzerdefinierten JDBC-Verbindungszeichenfolge einzugeben, drücken Sie **2**.

d. Geben Sie die JDBC-Verbindungsdaten ein.

   - Um die Verbindungsdaten mithilfe der JDBC-URL-Daten einzugeben, legen Sie die JDBC-URL-Eigenschaften fest.
     In der folgenden Tabelle werden die Datenbankverbindungsinformationen beschrieben:

Eingabeaufforderung	Beschreibung
Datenbank-Hostname	Der Hostname für die Datenbank.
Datenbank-Portnummer	Portnummer der Datenbank.

Eingabeaufforderung	Beschreibung
Datenbankdienstname	Dienst- oder Datenbankname: - Oracle: Geben Sie den Dienstnamen ein. - Microsoft SQL Server: Geben Sie den Datenbanknamen ein. - IBM DB2: Geben Sie den Dienstnamen ein. - Sybase ASE: Geben Sie den Datenbanknamen ein.
JDBC-Parameter konfigurieren	Geben Sie an, ob der Verbindungszeichenfolge weitere JDBC-Parameter hinzugefügt werden sollen: 1 – Ja 2 – Nein Geben Sie bei Auswahl von „Ja“ die Parameter ein oder drücken Sie die Eingabetaste, um die Standardparameter zu übernehmen. Bei Auswahl von „Nein“ wird die JDBC-Verbindungszeichenfolge ohne Parameter erstellt.

- Um die Verbindungsdaten mithilfe einer benutzerdefinierten JDBC-Verbindungszeichenfolge einzugeben, geben Sie die Verbindungszeichenfolge ein.
  Verwenden Sie die folgende Syntax in der JDBC-Verbindungszeichenfolge:
  IBM DB2

  ```
  jdbc:Informatica:db2://host_name:port_no;DatabaseName=
  ```

  Oracle

  ```
  jdbc:Informatica:oracle://host_name:port_no;ServiceName=
  ```

  Microsoft SQL Server

  ```
  jdbc:Informatica:sqlserver://
  host_name:port_no;SelectMethod=cursor;DatabaseName=
  ```

  Sybase

  ```
  jdbc:Informatica:sybase://host_name:port_no;DatabaseName=
  ```

  Stellen Sie sicher, dass die Verbindungszeichenfolge alle vom Datenbanksystem benötigten Verbindungsparameter enthält.

18. Ändern Sie den Hostnamen des Knotens und seine Portnummer, um sie der Konfiguration in der neuen Version von Informatica anzupassen.

    Die folgende Tabelle beschreibt die Domänen- und Knoteneigenschaften, die Sie angeben können:

Eigenschaft	Beschreibung
Domänenname	Name der Domäne. Der Standardname der Domäne lautet Domain_<MachineName>. Der Name darf maximal 128 Zeichen umfassen und muss im 7-Bit-ASCII-Format vorliegen. Er darf weder Leerzeichen noch die folgenden Zeichen enthalten: ` % * + ; " ? , < > \ /
Knotenname	Der Name des Knotens, den Sie aktualisieren.

Eigenschaft	Beschreibung
Knoten-Hostname	Der Hostname des Computers, auf dem der zu aktualisierende Knoten gehostet wird. Wenn der Computer nur einen Netzwerknamen aufweist, verwenden Sie den Standardhostnamen. Wenn der Computer mehrere Netzwerknamen aufweist, können Sie den Standardhostnamen ändern und einen alternativen Netzwerknamen verwenden. Optional können Sie die IP-Adresse verwenden. Hinweis: Verwenden Sie nicht localhost. Der Hostname muss den Computer eindeutig kennzeichnen.
Passwort für benutzerdefinierten Schlüsselspeicher	Das Volltext-Passwort für die benutzerdefinierte Schlüsselspeicherdatei Geben Sie das Passwort für den benutzerdefinierten Schlüsselspeicher ein, wenn Sie Informatica Administrator mit einer benutzerdefinierten Schlüsselspeicherdatei sichern und ein Upgrade auf eine andere Gateway-Knotenkonfiguration durchführen.
Benutzerdefinierte Schlüsselspeicherdatei	Pfad und Dateiname der benutzerdefinierten Schlüsselspeicherdatei. Geben Sie die benutzerdefinierte Schlüsselspeicherdatei ein, wenn Sie Informatica Administrator mit einer benutzerdefinierten Schlüsselspeicherdatei sichern und ein Upgrade auf eine andere Gateway-Knotenkonfiguration durchführen. Wenn Sie dieses Feld leer lassen, sucht das Installationsprogramm die Schlüsselspeicherdatei im folgenden Verzeichnis: `<Informatica-Installationsverzeichnis>\tomcat\conf\`
Knoten-Portnummer	Die Portnummer des Knotens, den Sie aktualisieren. Die Standard-Portnummer für den Knoten lautet 6005.
Hostname des Gateway-Knotens	Der Hostname des Computers, der den Gateway-Knoten für die Domäne hostet. Verfügbar, wenn Sie ein Upgrade eines Arbeitsknotens durchführen.
Portnummer des Gateway-Knotens	Die Portnummer des Gateway-Knotens. Verfügbar, wenn Sie ein Upgrade eines Arbeitsknotens durchführen.

19. Der Installer zeigt die Portnummern an, die den Domänenkomponenten zugewiesen sind.

    Sie können die Standard-Portnummern verwenden oder neue Portnummern festlegen.

    In der folgenden Tabelle werden die Ports beschrieben, die Sie festlegen können:

Port	Beschreibung
Dienstmanager-Port	Die vom Dienstmanager auf dem Knoten verwendete Portnummer. Client-Anwendungen und die Informatica-Befehlszeilenprogramme kommunizieren über diesen Port mit den Diensten in der Domäne.
Schließungsport des Dienstmanagers	Portnummer, die das Herunterfahren des Servers für den Dienstmanager der Domäne steuert. An diesem Port wartet der Dienstmanager auf Ausschaltbefehle.
Informatica Administrator-Port	Portnummer, die vom Administrator Tool verwendet wird. Verfügbar, wenn Sie ein Upgrade des Gateway-Knotens durchführen.
Informatica Administrator-Schließungsport	Portnummer, über die das Administrator-Tool auf Befehle zum Herunterfahren wartet. Verfügbar, wenn Sie ein Upgrade des Gateway-Knotens durchführen.

Im Fenster der Nachinstallationsübersicht wird angezeigt, ob das Upgrade erfolgreich abgeschlossen wurde. Es zeigt außerdem den Status der installierten Komponenten und deren Konfiguration an.

In den Upgrade-Protokolldateien finden Sie weitere Informationen über die vom Installationsprogramm ausgeführten Aufgaben und die Konfigurationseigenschaften der installierten Komponenten.

Upgrade im automatischen Modus

Wenn Sie ein Upgrade im automatischen Modus durchführen, können Sie die Knotenkonfiguration ändern, um die Domäne auf einen anderen Computer oder auf eine andere Domänenkonfigurations-Repository-Datenbank zu aktualisieren.

Weitere Informationen zum Upgrade der Domäne auf demselben Computer und in derselben Domänenkonfigurations-Repository-Datenbank finden Sie unter "Upgrade im automatischen Modus" auf Seite 57.

Beim automatischen Upgrade der Informatica-Dienste ist keinerlei Benutzereingriff erforderlich. Geben Sie die Installationsoptionen mithilfe einer Eigenschaftendatei an. Der Installer liest die Datei aus und ermittelt die Installationsoptionen. Mit dem automatischen Upgrade können Sie die Informatica-Dienste auf mehreren Computern im Netzwerk installieren oder die Installation auf den verschiedenen Computern standardisieren.

Kopieren Sie die Informatica-Installationsdateien auf die Festplatte des Computers, auf dem die zu aktualisierende Informatica-Instanz ausgeführt wird.

Gehen Sie für das Upgrade im automatischen Modus folgendermaßen vor:

1. Erstellen Sie die Upgrade-Eigenschaftendatei und geben Sie die Upgrade-Optionen an.
2. Führen Sie den Installer mit der Upgrade-Eigenschaftendatei aus.
3. Sichern Sie die Passwörter in der Upgrade-Eigenschaftendatei.

KAPITEL 7

Vor dem Upgrade der Anwendungsdienste

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Themen:

- Konfigurieren von POSIX Asynchronous I/O, 82
- Konfigurieren der Informatica-Umgebungsvariablen, 82
- Konfigurieren der Gebietsschema-Umgebungsvariablen, 83
- Überprüfen des Speicherorts der Schlüsselspeicherdatei für das Administrator-Tool, 84
- Leeren des Browser-Cache, 84
- Abschließen der Knotenkonfigurationsänderung, 84

Konfigurieren von POSIX Asynchronous I/O

Machen Sie POSIX Asynchronous I/O bei der Installation von Informatica auf IBM AIX auf allen Konten verfügbar, auf denen Sie einen PowerCenter Integration Service ausführen möchten. Wenn POSIX Asynchronous I/O nicht verfügbar ist, kann ein auf einem IBM AIX-Rechner ausgeführter PowerCenter Integration Service möglicherweise nicht gestartet werden.

Konfigurieren der Informatica-Umgebungsvariablen

Sie können die Umgebungsvariablen INFA_DOMAINS_FILE und INFA_HOME konfigurieren, um Domänen- und Installationsspeicherorteinstellungen zu speichern.

INFA_DOMAINS_FILE

Das Installationsprogramm erstellt im Informatica-Installationsverzeichnis eine domains.infa-Datei. Die domains.infa-Datei enthält die Konnektivitätsinformationen der Gateway-Knoten in einer Domäne, einschließlich der Domänennamen, Domänenhostnamen und Domänenhostportnummern.

Stellen Sie den Wert der Variable INFA_DOMAINS_FILE auf den Pfad und Dateinamen der Datei domains.infa ein.

Konfigurieren Sie die Variable INFA_DOMAINS_FILE auf dem Computer, auf dem Sie die Informatica-Dienste installieren. Konfigurieren Sie INFA_DOMAINS_FILE unter Windows als Systemvariable.

INFA_HOME

Verwenden Sie INFA_HOME, um das Informatica-Installationsverzeichnis zu bestimmen. Wenn Sie die Informatica-Verzeichnisstruktur verändern, dann müssen Sie die Umgebungsvariable so setzen, dass sie auf den Speicherort des Informatica-Installationsverzeichnisses verweist oder auf das Verzeichnis, in dem sich die installierten Informatica-Dateien befinden.

So verwenden Sie unter UNIX zum Beispiel einen Softlink für alle Informatica-Verzeichnisse. Um INFA_HOME so zu konfigurieren, dass alle Informatica-Anwendungen und -Dienste die auszuführenden anderen Informatica-Komponenten finden, müssen Sie INFA_HOME so setzen, dass es auf das Informatica-Installationsverzeichnis verweist.

Konfigurieren der Gebietsschema-Umgebungsvariablen

Verwenden Sie LANG, LC_CTYPE oder LC_ALL zum Einrichten der UNIX-Codepage.

Für unterschiedliche UNIX-Betriebssysteme sind unterschiedliche Werte für ein und dasselbe Gebietsschema erforderlich. Beim Wert für die Gebietsschemavariable muss auf Groß- und Kleinschreibung geachtet werden.

Überprüfen Sie mithilfe des folgenden Befehls, ob der Wert der Gebietsschema-Umgebungsvariable mit den Spracheinstellungen des Rechners und des Codeseitentyps kompatibel ist, den Sie für das Repository verwenden möchten:

```
locale -a
```

Der Befehl gibt die auf UNIX-Betriebssystemen installierten Sprachen und die vorhandenen Gebietsschemaeinstellungen zurück.

Gebietsschema unter Linux

Zu allen UNIX-Betriebssystemen mit Ausnahme von Linux gibt es zu jedem Gebietsschema einen einmaligen Wert. Unter Linux können unterschiedliche Werte dasselbe Gebietsschema darstellen. So stellen beispielsweise “utf8,” “UTF-8,” “UTF8” und “utf-8” auf einem Linux-Rechner ein und dasselbe Gebietsschema dar. Für Informatica müssen Sie einen speziellen Wert für jedes Gebietsschema auf einem Linux-Rechner verwenden Achten Sie darauf, die Umgebungsvariable LANG entsprechend auf allen Linux-Rechnern einzustellen.

Gebietsschema für Oracle-Datenbank-Clients

Stellen Sie NLS_LANG bei Oracle-Datenbank-Clients auf das Gebietsschema ein, das der Datenbank-Client und -Server bei der Anmeldung verwenden soll. Eine Gebietsschemaeinstellung besteht aus der Sprache, der Region und dem Zeichensatz. Der Wert von NLS_LANG hängt von der Konfiguration ab.

Wenn der Wert beispielsweise american_america.UTF8 lautet, legen Sie die Variable mit dem folgenden Befehl in einer C-Shell fest:

```
setenv NLS_LANG american_america.UTF8
```

Um Multibyte-Zeichen in der Datenbank zu lesen, legen Sie die Variable mit dem folgenden Befehl fest:

```
setenv NLS_LANG=american_america.AL32UTF8
```

Sie müssen die richtige Variable auf dem Rechner des Datenintegrationsdiensts festlegen, damit der Datenintegrationsdienst die Oracle-Daten korrekt lesen kann.

Überprüfen des Speicherorts der Schlüsselspeicherdatei für das Administrator-Tool

Falls Sie eine Schlüsselspeicherdatei verwendet haben, die Sie zum Sichern der Verbindung zum Administrator-Tool erstellt haben, müssen Sie vor dem Zugriff auf das Administrator-Tool den Speicherort der Schlüsselspeicherdatei überprüfen. Dieser Speicherort wurde beim Upgrade nicht aktualisiert.

Wenn Sie die vom Installationsprogramm in der vorherigen Domäne generierte Standardschlüsselspeicherdatei verwendet haben, müssen Sie den Speicherort der Schlüsselspeicherdatei nicht überprüfen.

Die durchzuführenden Aufgaben richten sich nach den folgenden Speicherorten, in denen Sie zuvor die Schlüsselspeicherdatei gespeichert haben:

Ein Speicherort innerhalb der vorherigen Informatica-Installationsverzeichnisstruktur

Wenn Sie die Schlüsselspeicherdatei an einem Speicherort innerhalb der vorherigen Informatica-Installationsverzeichnisstruktur abgelegt haben, führen Sie folgende Schritte aus:

1. Kopieren Sie die Datei an einen anderen Speicherort.
2. Aktualisieren Sie den Gateway-Knoten mit dem Speicherort der kopierten Schlüsselspeicherdatei.

   Führen Sie den Befehl „infasetup UpdateGatewayNode“ aus, um den Gateway-Knoten mit dem Speicherort der Schlüsselspeicherdatei zu aktualisieren. Sie müssen den Befehl auf allen Gateway-Knoten in der Domäne ausführen.

Ein Speicherort außerhalb der vorherigen Informatica-Installationsverzeichnisstruktur

Wenn Sie die Schlüsselspeicherdatei an einem Speicherort außerhalb der vorherigen Informatica-Installationsverzeichnisstruktur abgelegt haben, stellen Sie sicher, dass der Computer, auf dem der Gateway-Knoten ausgeführt wird, auf die Datei zugreifen kann.

Leeren des Browser-Cache

Leeren Sie vor dem Zugriff auf das Administrator-Tool den Browser-Cache.

Löschen Sie in Microsoft Internet Explorer den Browserverlauf, einschließlich aller temporären Dateien und Cookies.

Wenn Sie den Browser-Cache nicht leeren, wird die vorherige Administrator-Tool-URL nicht auf die aktuelle URL umgeleitet, und einige Menü-Optionen werden unter Umständen nicht angezeigt.

Abschließen der Knotenkonfigurationsänderung

Wenn Sie die Knotenkonfiguration während des Upgrades der Domäne ändern möchten, weil Sie die Installation der Informatica-Dienste auf einen anderen Computer migriert haben, müssen Sie vor dem Upgrade der Anwendungsdienste zusätzliche Aufgaben ausführen.

Hinweis: Wenn Sie die Knotenkonfiguration während des Upgrades der Domäne ändern möchten, weil Sie das Domänen-Konfigurations-Repository in eine andere Datenbank migriert haben, müssen Sie keine zusätzlichen Aufgaben ausführen.

Sie müssen folgende zusätzliche Aufgaben ausführen:

1. Konfigurieren Sie die Umgebungsvariablen.
2. Überprüfen Sie den dynamischen Portnummernbereich.
3. Überprüfen Sie den Speicherort des Knoten-Backup-Verzeichnisses.
4. Konfigurieren Sie die PowerExchange-Adapter.

Konfigurieren der Umgebungsvariablen

Informatica verwendet Umgebungsvariablen zum Speichern von Konfigurationsdaten bei der Ausführung von Anwendungsdiensten und Herstellung der Verbindung mit den Clients. Konfigurieren Sie die Umgebungsvariablen so, dass sie den Anforderungen von Informatica entsprechen. Falsch konfigurierte Umgebungsvariablen können das Starten der Informatica-Domäne oder der Knoten verhindern oder zu Problemen zwischen den Informatica-Clients und der Domäne führen.

Zum Konfigurieren von Umgebungsvariablen unter UNIX melden Sie sich mit dem Systembenutzerkonto an, mit dem Sie Informatica installiert haben.

Konfigurieren der Bibliothekspfad-Umgebungsvariablen unter UNIX

Konfigurieren Sie die Bibliothekspfad-Umgebungsvariablen auf den Computern, auf denen die Datenintegrationsdienst-, PowerCenter-Integrationsdienst- und PowerCenter-Repository-Dienst-Prozesse ausgeführt werden. Der Name der Variable und die Anforderungen hängen von der Plattform und der Datenbank ab.

Linux

Konfigurieren Sie die Umgebungsvariable LD_LIBRARY_PATH.

In der nachstehenden Tabelle sind die Werte beschrieben, die Sie für die Umgebungsvariable LD_LIBRARY_PATH für die verschiedenen Datenbanken festlegen:

Datenbank	Wert
Oracle	<*DatabasePath*>/lib
IBM DB2	<*DatabasePath*>/lib
Sybase ASE	“${SYBASE_OCS}/lib:${SYBASE_ASE}/lib:${LD_LIBRARY_PATH}”
Informix	<*DatabasePath*>/lib
Teradata	<*DatabasePath*>/lib
ODBC	<CLOSEDODBCHOME>/lib

AIX

Konfigurieren Sie die Umgebungsvariable LIBPATH für die folgenden Java-basierten Komponenten und Datenbanken:

Java-Komponenten-Variablen

Der PowerCenter-Integrationsdienst erfordert die Java-Laufzeitumgebung-Bibliotheken zum Verarbeiten der folgenden Java-basierten Komponenten:

- Benutzerdefinierte Umwandlungen, die Java verwenden
- Java-Umwandlungen
- PowerExchange-Adapter, die Java verwenden: PowerExchange for JMS, PowerExchange for Web Services und PowerExchange for webMethods.

Konfigurieren Sie die Bibliothekspfad-Umgebungsvariable so, dass sie auf das installierte Java-Verzeichnis auf Computern verweist, auf denen der PowerCenter-Integrationsdienst-Prozess ausgeführt wird. Konfigurieren Sie die Umgebungsvariable LIBPATH mit den folgenden Werten:

- *JAVA_HOME*/java/jre/bin
- *JAVA_HOME*/java/jre/bin/classic
- *JAVA_HOME*/usr/lib:/lib

Datenbanken

In der nachstehenden Tabelle sind die Werte beschrieben, die Sie für die Umgebungsvariable LIBPATH für die verschiedenen Datenbanken festlegen:

Datenbank	Wert
Oracle	<*DatabasePath*>/lib
IBM DB2	<*DatabasePath*>/lib
Sybase ASE	"${SYBASE_OCS}/lib:${SYBASE_ASE}/lib:${LIBPATH}"
Informix	<*DatabasePath*>/lib
Teradata	<*DatabasePath*>/lib
ODBC	<CLOSEDODBCHOME>/lib

Überprüfen des dynamischen Portnummernbereichs

Beim Upgrade eines migrierten Knotens weist der Upgrade-Assistent einen Standardbereich für Portnummern zu, die dynamisch zu Anwendungsdienstprozessen zugewiesen werden können, die auf dem Knoten ausgeführt werden.

Der Standardbereich von Portnummern lautet 6013 bis 6113. Stellen Sie sicher, dass der Standardbereich für Portnummern auf dem Computer zur Verfügung steht, auf dem die neue Version von Informatica ausgeführt wird. Wenn der Portnummernbereich nicht verfügbar ist, verwenden Sie das Administrator-Tool, um den Bereich zu aktualisieren. Konfigurieren Sie die minimalen und maximalen dynamischen Portnummern für Dienstprozesse im Abschnitt **Erweiterte Eigenschaften** der Knotenansicht **Eigenschaften**.

Überprüfen des Knoten-Backup-Verzeichnisses

Stellen Sie sicher, dass der Zugriff auf das Sicherungsverzeichnis für den Knoten für den Computer möglich ist, auf dem die neue Version von Informatica ausgeführt wird. Zeigen Sie im Administrator-Tool die Eigenschaft **Sicherungsverzeichnis** im Abschnitt **Erweiterte Eigenschaften** der Knotenansicht **Eigenschaften** an.

Konfigurieren der PowerExchange-Adapter

Wenn Ihre vorherige Installation PowerExchange-Adapter enthielt, konfigurieren Sie die PowerExchange-Adapter auf dem Rechner, auf dem die neue Version von Informatica ausgeführt wird. Wenn der PowerExchange-Adapter einen Installer enthält, installieren Sie den PowerExchange-Adapter neu.

KAPITEL 8

Anwendungsdienst aktualisieren

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Themen:

- Upgrade des Anwendungsdiensts - Übersicht, 88
- Ausführen des Service Upgrade-Assistenten, 90
- Überprüfen des Upgrades des Modellrepository-Diensts, 90

Upgrade des Anwendungsdiensts - Übersicht

Die Version der Informatica-Dienste, von der aus Sie ein Upgrade durchführen, bestimmt den Prozess des Anwendungsdienst-Upgrades.

Bei einigen Versionen der Informatica-Dienste müssen Sie ein Upgrade der Anwendungsdienste durchführen. Beim Upgrade eines Anwendungsdiensts müssen Sie ebenfalls ein Upgrade der abhängigen Dienste durchführen. Beim Upgrade eines Anwendungsdiensts wird für den Inhalt der dem Dienst zugeordneten Datenbanken ein Upgrade durchgeführt.

Für das Upgrade der Anwendungsdienste stehen Ihnen zur Verfügung: der Upgrade-Assistent für Dienste, das Aktionsmenü des jeweiligen Diensts oder die Befehlszeile. Der Dienst-Upgrade-Assistent führt das Upgrade mehrere Dienste in der richtigen Reihenfolge sowie eine Überprüfung auf Abhängigkeiten durch. Wenn Sie Anwendungsdienste über das Aktionsmenü des jeweiligen Diensts oder die Befehlszeile aktualisieren, müssen Sie das Upgrade der Anwendungsdienste in der richtigen Reihenfolge durchführen und sicherstellen, dass Sie auch die abhängigen Dienste aktualisieren.

Welche Berechtigungen Sie für das Upgrade der Anwendungsdienste benötigen, hängt vom jeweiligen Dienst ab.

Überprüfen Sie nach dem Upgrade des Modellrepository-Diensts das Protokoll, um sicherzustellen, dass das Upgrade erfolgreich abgeschlossen wurde.

Berechtigungen für das Upgrade von Diensten

Welche Berechtigungen Sie für das Upgrade der Anwendungsdienste benötigen, hängt vom jeweiligen Anwendungsdienst ab.

Ein Benutzer mit der Administratorrolle für die Domäne hat Zugriff auf den Upgrade-Assistenten für Dienste.

Ein Benutzer muss für das Upgrade der folgenden Anwendungsdienste über diese Rollen und Berechtigungen verfügen:

Modellrepository-Dienst

Für ein Upgrade des Modellrepository-Diensts mithilfe des Upgrade-Assistenten für Dienste muss ein Benutzer über die folgenden Anmeldedaten verfügen:

- Administratorrolle für die Domäne.
- Berechtigung zum Erstellen, Bearbeiten und Löschen von Projekten für den Modellrepository-Dienst und Schreibberechtigung für Projekte.

Für ein Upgrade des Modellrepository-Diensts über das Menü „Aktionen“ oder die Befehlszeile muss ein Benutzer über die folgenden Anmeldedaten verfügen:

- Berechtigung zum Verwalten von Diensten für die Domäne und Berechtigung für den Modellrepository-Dienst.
- Berechtigung zum Erstellen, Bearbeiten und Löschen von Projekten für den Modellrepository-Dienst und Schreibberechtigung für Projekte.

Datenintegrationsdienst

Für ein Upgrade des Datenintegrationsdiensts muss ein Benutzer für den Datenintegrationsdienst über die Administratorrolle verfügen.

Content-Managementdienst

Für ein Upgrade des Content-Managementdiensts muss ein Benutzer für den Content-Managementdienst über die Administratorrolle verfügen.

PowerCenter-Repository-Dienst

Für ein Upgrade des PowerCenter-Repository-Diensts muss ein Benutzer über die Berechtigung zum Verwalten von Diensten für die Domäne und die Berechtigung für den PowerCenter-Repository-Dienst verfügen.

Metadata Manager-Dienst

Für ein Upgrade des Metadata Manager-Diensts muss ein Benutzer über die Berechtigung zum Verwalten von Diensten für die Domäne und die Berechtigung für den Metadata Manager-Dienst verfügen.

Dienst-Upgrade von früheren Versionen

Beim Upgrade von einer früheren Version ist für einige Anwendungsdienste ein Upgrade erforderlich. Führen Sie für die Anwendungsdienste, die Sie in der früheren Version verwendet haben, ein Upgrade durch.

Stellen Sie vor dem Upgrade sicher, dass der Metadata Manager-Dienst deaktiviert ist. Stellen Sie sicher, dass alle anderen Anwendungsdienste aktiviert sind.

Um für Anwendungsdienste ein Upgrade durchzuführen, aktualisieren Sie die folgenden Dienste und zugehörigen Datenbanken in dieser Reihenfolge:

1. Modellrepository-Dienst
2. Datenintegrationsdienst
3. Profiling-Warehouse für den Datenintegrationsdienst
4. Metadata Manager-Dienst
5. PowerCenter-Repository-Dienst

Hinweis: Beim Upgrade aller anderen Anwendungsdienste wird der Inhalt der dem Dienst zugeordneten Datenbanken aktualisiert.

Ausführen des Service Upgrade-Assistenten

Verwenden Sie den Upgrade-Assistenten für Dienste zum Upgrade der Anwendungsdienste und der Inhalte der den Diensten zugeordneten Datenbanken. Der Upgrade-Assistent für Dienste zeigt eine Liste der aktualisierten Dienste an, zusammen mit den Diensten und den zugehörigen Datenbanken, für die ein Upgrade erforderlich ist. Außerdem können Sie den aktuellen oder vorherigen Upgrade-Bericht speichern.

Hinweis: Der Metadata Manager-Dienst muss vor dem Upgrade deaktiviert werden. Alle anderen Dienste müssen vor dem Upgrade aktiviert werden.

1. Klicken Sie im Kopfbereich von Informatica Administrator auf **Upgrade** > **verwalten**.
2. Wählen Sie die Anwendungsdienste und die zugehörigen Datenbanken für das Upgrade aus.
3. Optional können Sie **Dienste nach dem Upgrade automatisch recyceln** wählen.

   Wenn Sie die Option zum automatischen Recyceln der Anwendungsdienste nach dem Upgrade auswählen, startet der Upgrade-Assistent die Dienste nach deren Aktualisierung neu.
4. Klicken Sie auf **Weiter**.
5. Wenn Abhängigkeitsfehler vorhanden sind, wird das Dialogfeld **Abhängigkeitsfehler** angezeigt. Überprüfen Sie die Abhängigkeitsfehler und klicken Sie auf **OK**. Beheben Sie dann die Abhängigkeitsfehler und klicken Sie auf **Weiter**.
6. Geben Sie die Repository-Anmeldeinformationen ein.
7. Klicken Sie auf **Weiter**.

   Der Upgrade-Assistent für Dienste führt ein Upgrade aller Anwendungsdienste und zugehörigen Datenbanken durch und zeigt den Status und die Verarbeitungsdetails an.
8. Wenn das Upgrade abgeschlossen ist, wird im Abschnitt **Zusammenfassung** die Liste der Anwendungsdienste und deren Upgrade-Status angezeigt. Klicken Sie auf die einzelnen Dienste, um die Upgrade-Details im Abschnitt **Dienstdetails** anzuzeigen.
9. Optional können Sie auf **Bericht speichern** klicken, um die Upgrade-Details in einer Datei zu speichern.

   Wenn Sie den Bericht nicht speichern, können Sie beim nächsten Start des Service pgrade-Assistenten auf **Vorherigen Bericht speichern** klicken.
10. Klicken Sie auf **Schließen**
11. Wenn Sie die Option zum automatischen Recyceln der Anwendungsdienste nach dem Upgrade nicht ausgewählt haben, starten Sie die aktualisierten Dienste neu.

Sie können den Upgrade-Bericht anzeigen und speichern. Wenn Sie den Upgrade-Assistenten für Dienste das zweite Mal ausführen, wird darin die Option „Vorherigen Bericht speichern“ angezeigt. Falls Sie den Upgrade-Bericht nach dem Upgrade von Diensten nicht gespeichert haben, können Sie diese Option auswählen, um den vorherigen Upgrade-Bericht anzuzeigen oder zu speichern.

Überprüfen des Upgrades des Modellrepository-Diensts

Überprüfen Sie nach dem Upgrade des Modellrepository-Diensts das Modellrepository-Dienstprotokoll, um sicherzustellen, dass das Upgrade erfolgreich abgeschlossen wurde.

Objektabhängigkeitsgrafik

Beim Upgrade eines Modellrepository-Diensts aktualisiert der Upgrade-Prozess die Inhalte des Modellrepositorys und erstellt die Objektabhängigkeitsgrafik neu.

Wenn beim Upgrade der Modellrepository-Inhalte ein schwerwiegender Fehler auftritt, schlägt das Dienst-Upgrade fehl. Sie erhalten eine Benachrichtigung vom Administrator-Tool bzw. dem Befehlszeilenprogramm, dass Sie das Upgrade erneut durchführen müssen.

Wenn beim Wiedererstellen der Objektabhängigkeitsgrafik ein schwerwiegender Fehler auftritt, wird das Upgrade erfolgreich durchgeführt. Sie können Objektabhängigkeiten im Developer-Tool erst dann anzeigen, wenn Sie die Objektabhängigkeitsgrafik wiedererstellt haben.

Stellen Sie nach dem Upgrade des Modellrepository-Diensts sicher, dass das Modellrepository-Dienstprotokoll die folgende Nachricht enthält:

```
MRS_50431 "Finished rebuilding the object dependency graph for project group '<project
group>'."
```

Wenn die Nachricht nicht im Protokoll enthalten ist, führen Sie den Befehl „rebuildDependencyGraph“ aus, um die Objektabhängigkeitsgrafik wiederzuerstellen. Benutzer dürfen nicht auf Modellrepository-Objekte zugreifen, solange der Neuerstellungsvorgang nicht abgeschlossen ist, damit die Objektabhängigkeitsgrafik nicht ungenau wird. Bitten Sie die Benutzer vor dem Dienst-Upgrade, sich vom Modellrepository-Dienst abzumelden.

Der Befehl „infacmd mrs rebuildDependencyGraph“ verwendet die folgende Syntax:

```
rebuildDependencyGraph
<-DomainName|-dn> domain_name
[<-SecurityDomain|-sdn> security_domain]
<-UserName|-un> user_name
<-Password|-pd> password
<-ServiceName|-sn> service_name
[<-ResilienceTimeout|-re> timeout_period_in_seconds]
```

Maximale Heap-Größe

Nachdem Sie das Upgrade des Modellrepositorys vorgenommen haben, setzen Sie die maximale Heap-Größe auf die empfohlene Einstellung von 1 GB zurück.

Der Upgrade-Prozess setzt die maximale Heap-Größe des Modellrepository-Diensts auf 4 GB zurück. Setzen Sie nach dem Upgrade die Eigenschaft für die maximale Heap-Größe auf den Wert zurück, auf den sie vor dem Upgrade eingestellt war, oder auf die Einstellung, die der Global Customer Support für Ihre Umgebung empfohlen hat.

Ab Version 10.1 wird die Eigenschaft **MaxPermSize** in der JVM-Befehlszeilenoption durch **MaxMetaspaceSize** ersetzt.

Um die maximale Heap-Größe zurückzusetzen, wählen Sie den Dienst im **Domänennavigator**, klicken auf die Ansicht **Eigenschaften** und erweitern **Erweiterte Eigenschaften**. Legen Sie die Eigenschaft **Maximale Heap-Größe** mit dem Wert vor dem Upgrade fest. Legen Sie die Eigenschaft **MaxMetaspaceSize** mit dem Minimum von 512 MB fest.

KAPITEL 9

Upgrade des Informatica-Client

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Themen:

- Upgrade des Informatica-Client - Übersicht, 92
- Überprüfen des geänderten Supports, 93
- Upgrade des Informatica-Client - Optionen, 93
- Aktualisieren im Grafikmodus, 93
- Upgrade im automatischen Modus, 94

Upgrade des Informatica-Client - Übersicht

Mithilfe des Client-Installers können Sie Upgrades von früheren Versionen der Informatica-Client-Tools durchführen. Die Informatica-Client-Tools werden im angegebenen Installationsverzeichnis installiert. Der Client-Installer konfiguriert die neu installierten Client-Tools mit denselben Einstellungen wie in der vorherigen Version. Der Client-Installer nimmt keine Änderungen an den Dateien der vorherigen Version der Client-Tools vor.

Führen Sie die Aufgaben vor dem Upgrade aus. Führen Sie den Installer auf allen Rechnern aus, auf denen frühere Versionen von zu aktualisierenden Informatica-Client-Tools gehostet werden. Beim Upgrade der Informatica-Clients haben Sie die Wahl zwischen Grafikmodus und automatischem Modus.

Sie können beim Ausführen des Clientinstallationsprogramms die folgenden Informatica-Client-Tools zur Aktualisierung auswählen:

Informatica Developer

Informatica Developer ist eine Clientanwendung, die zum Erstellen und Ausführen von Mappings, Datenobjekten und virtuellen Datenbanken verwendet werden kann. In Informatica Developer erstellte Objekte werden in einem Modellrepository gespeichert und von einem Datenintegrationsdienst ausgeführt. Wenn Sie Informatica Developer aktualisieren, stellen Sie sicher, dass die Informatica-Version, einschließlich der Hotfix-Version, mit der Version des Upgrades der Domäne übereinstimmt.

PowerCenter-Client-Tools

Der PowerCenter-Client enthält mehrere Tools, die zum Verwalten des PowerCenter-Repositorys sowie von Mappings und Sitzungen verwendet werden können. Das Client-Upgrade aktualisiert auch folgende Client-Tools:

- Custom Metadata Configurator
- Mapping Architect für Visio
- Mapping Analyst für Excel

Standardmäßig werden beim Upgrade der Informatica-Client-Tools auch die folgenden Komponenten aktualisiert:

- DataDirect ODBC-Treiber
- Java Runtime Environment-Bibliotheken

Sie können das Upgrade von Informatica von einer DVD oder vom Root des Verzeichnisses, in das Sie die Installationsdateien heruntergeladen haben, ausführen.

Unter Windows darf die Länge des gesamten Verzeichnispfads einschließlich des Namens der Zip-Datei 60 Zeichen nicht übersteigen. Prüfen Sie, ob das ZIP-Dienstprogramm mit der Version des Windows-Betriebssystems kompatibel ist. Wenn Sie die Datei entzippen, überprüfen Sie, ob das ZIP-Dienstprogramm auch leere Ordner extrahiert.

Überprüfen des geänderten Supports

Ab Version 10.0 hat Informatica die Unterstützung für Informatica-Dienste und Informatica Developer für 32-Bit-Windows eingestellt. Sie können Informatica-Dienste oder das Developer Tool nicht auf einem Computer mit einem 32-Bit-Windows-Betriebssystem installieren. Sie müssen vor dem Durchführen des Upgrades alle Knoten in der Domäne auf ein unterstütztes Betriebssystem migrieren.

Upgrade des Informatica-Client - Optionen

Das Upgrade der Informatica Client-Tools kann auf eine der folgenden Methoden erfolgen:

- Upgrade im Grafikmodus. Aktualisiert die Informatica-Client-Tools im Grafikmodus. Der Installer führt Sie schrittweise durch den Update-Vorgang.
- Upgrade im automatischen Modus. Aktualisiert die Informatica-Client-Tools mithilfe einer Eigenschaftendatei, in der die Upgrade-Optionen enthalten sind.

Aktualisieren im Grafikmodus

Falls Sie Probleme beim Ausführen der Datei „install.bat“ über das Root-Verzeichnis haben, führen Sie die folgende Datei aus:

```
<Informatica installation directory>\client\install.exe
```

1. Schließen Sie alle Anwendungen.
2. Führen Sie „install.bat“ über das Root-Verzeichnis aus.
3. Wählen Sie auf der Seite **Installationstyp** die Option **Auf Informatica 10.1-Clients aktualisieren** aus und klicken Sie auf **Weiter**.
4. Prüfen Sie auf der Seite **Upgrade-Voraussetzungen** die Systemanforderungen, bevor Sie die Installation fortsetzen, und klicken Sie auf **Weiter**.
5. Wählen Sie auf der Seite **Client-Tool-Auswahl** den Informatica-Client aus, den Sie aktualisieren möchten.

Sie können die folgenden Informatica-Client-Anwendungen aktualisieren:

- Informatica Developer
- PowerCenter Client

6. Klicken Sie auf **Weiter**.
7. Geben Sie auf der Seite **Verzeichnis auswählen** das Verzeichnis der zu aktualisierenden Informatica-Version sowie das Verzeichnis, in dem Sie Informatica 10.1 installieren möchten, ein.

   Die folgende Tabelle beschreibt die Verzeichnisse, die Sie angeben müssen:

Verzeichnis	Beschreibung
Verzeichnis des Informatica-Clients für das Upgrade	Verzeichnis der vorherigen Version des Informatica-Client-Tools für das Upgrade.
Verzeichnis der Informatica 10.1-Client-Tools	Verzeichnis, in dem die Informatica 10.1-Client-Tools installiert werden sollen. Geben Sie den absoluten Pfad für das Installationsverzeichnis an. Das Installationsverzeichnis muss sich auf dem aktuellen Rechner befinden. Die Verzeichnisnamen in dem Pfad dürfen weder Leerzeichen noch die folgenden Sonderzeichen enthalten: @|* $ # ! % ( ) { } [ ] , ; ' **Hinweis:** Informatica empfiehlt die Verwendung alphanumerischer Zeichen im Installationsverzeichnispfad. Wenn Sie ein Sonderzeichen wie zum Beispiel á oder € verwenden, können unerwartete Ergebnisse während der Laufzeit auftreten.

8. Klicken Sie auf **Weiter**.
9. Überprüfen Sie auf der Seite der **Vorinstallationsübersicht** die Installationsdaten und klicken Sie auf **Installieren**.

   Die Informatica-Client-Dateien werden in das Installationsverzeichnis kopiert.
10. Prüfen Sie auf der Seite **Nachinstallationsübersicht**, ob das Upgrade erfolgreich abgeschlossen wurde, und klicken Sie auf **Fertig**, um den Installer zu schließen.
11. Melden Sie sich nach Abschluss eines Informatica Developer-Upgrades vom Windows-Computer ab und anschließend erneut an, um die Systemkonfigurationen abzuschließen.

In den Installationsprotokolldateien finden Sie weitere Informationen zu den vom Installationsprogramm durchgeführten Aufgaben.

Upgrade im automatischen Modus

Für das Upgrade der Informatica Client-Tools ohne Benutzereingriff wählen Sie das Upgrade im automatischen Modus. Geben Sie die Installationsoptionen mithilfe einer Eigenschaftendatei an. Der Installer liest die Datei aus und ermittelt die Installationsoptionen. Mit dem automatischen Modus können Sie die Informatica-Client-Tools auf mehreren Rechnern im Netzwerk aktualisieren oder das Upgrade auf den verschiedenen Rechnern standardisieren.

Kopieren Sie die Informatica-Installationsdateien auf die Festplatte des Rechners, auf dem der zu aktualisierende Informatica-Client ausgeführt wird.

Gehen Sie für das Upgrade im automatischen Modus folgendermaßen vor:

1. Erstellen Sie die Upgrade-Eigenschaftendatei und geben Sie die Upgrade-Optionen an.

2. Führen Sie den Installer mit der Upgrade-Eigenschaftendatei aus.

Erstellen der Eigenschaftendatei

Informatica stellt eine Beispiel-Eigenschaftendatei mit den vom Installationsprogramm benötigten Upgrade-Parametern bereit. Sie können die Beispiel-Eigenschaftendatei mit den gewünschten Optionen für Ihr Upgrade anpassen.

Die Beispiel-Eigenschaftendatei ist unter dem Namen „SilentInput.properties“ im Stammverzeichnis des Client-Installationsverzeichnisses gespeichert.

1. Wechseln Sie zum Root-Verzeichnis der Installationsdateien.
2. Suchen Sie die Datei „SilentInput.properties“.

   Sichern Sie die Datei, bevor Sie sie ändern.
3. Öffnen Sie die Datei in einem Texteditor und ändern Sie die Upgrade-Parameter.

   In der folgenden Tabelle werden die Upgrade-Parameter beschrieben, die Sie ändern können:

Eigenschaftsname	Beschreibung
INSTALL_TYPE	Zeigt an, ob Informatica-Client-Tools installiert oder aktualisiert werden müssen. Für ein Upgrade von einer früheren Version von Informatica setzen Sie den Wert auf 1.
USER_INSTALL_DIR	Verzeichnis, in dem die neue Version der Informatica-Client-Tools installiert werden sollen.
UPG_BACKUP_DIR	Verzeichnis der vorherigen Version der Informatica-Tools, die Sie aktualisieren möchten.
DXT_COMP	Zeigt an, ob Informatica Developer installiert werden muss. Wenn der Wert 1 ist, wird das Developer-Tool installiert. Wenn der Wert 0 ist, wird das Developer-Tool nicht installiert. Standard ist 1.
CLIENT_COMP	Zeigt an, ob der PowerCenter-Client installiert werden muss. Wenn der Wert 1 beträgt, wird der PowerCenter-Client installiert. Wenn der Wert 0 ist, wird der PowerCenter-Client nicht installiert. Standard ist 1.

4. Speichern Sie die Eigenschaftendatei.

Ausführen des automatischen Installationsprogramms

Öffnen Sie nach der Erstellung der Eigenschaftendatei eine Eingabeaufforderung, um das automatische Upgrade zu starten.

1. Öffnen Sie die Eingabeaufforderung.
2. Gehen Sie zum Root des Verzeichnisses des Client-Installationsprogramms.
3. Stellen Sie sicher, dass das Verzeichnis die Datei „SilentInput.properties“ mit den Upgrade-Optionen enthält.
4. Führen Sie zum Starten des automatischen Upgrades die Datei „silentInstall.bat“ aus.

Das automatische Upgrade wird im Hintergrund ausgeführt. Der Vorgang kann eine Weile dauern. Das automatische Upgrade ist abgeschlossen, wenn im Installationsverzeichnis die Protokolldatei „Informatica_<Version>_Client_InstallLog.log“ erstellt wurde.

Das automatische Upgrade schlägt fehl, wenn die Eigenschaftendatei nicht ordnungsgemäß konfiguriert oder der Zugriff auf das Installationsverzeichnis nicht möglich ist. Sehen Sie in diesem Fall in den Installationsprotokolldateien nach und beheben Sie die Fehler. Führen Sie die automatische Installation anschließend noch einmal aus.

5. Melden Sie sich nach Abschluss eines Informatica Developer-Upgrades vom Windows-Computer ab und anschließend erneut an, um die Systemkonfigurationen abzuschließen.

KAPITEL 10

Nach dem Upgrade

Dieses Kapitel umfasst die folgenden Themen:

- Informatica-Domäne, 97
- Sichere Client-Verbindungen zur Domäne, 99
- Upgrade des Verbindungsprovidertyps für Microsoft SQL Server, 99
- Update der ODBC-Datenquellen, 100
- PowerCenter-Integrationsdienst, 100
- Content-Managementdienst, 100
- Data Integration Service, 101
- E-Mail-Dienst, 103
- Analyst-Dienst, 103
- Business Glossary Desktop, 105
- Suchdienst, 105
- Business Glossaries, 106
- Metadata Manager Agent, 110
- Metadata Manager-Dienst, 110
- Reporting and Dashboards Service, 117
- Referenzdaten, 117
- Profile, 119
- Upgrade der Informatica-Treiber für SQL-Datendienste, 120
- Benutzerauthentifizierung, 120
- Kopieren der Data Transformation-Dateien, 120
- Versionshandbuch lesen, 121

Informatica-Domäne

Nach erfolgtem Upgrade muss eine Reihe von Aufgaben für die Domäne ausgeführt werden.

Update des Protokollereignisverzeichnisses

Nach dem Upgrade möchten Sie unter Umständen das Protokollereignisverzeichnis für die Domäne aktualisieren.

Der Standardwert des Protokollereignisverzeichnisses nach einem Upgrade hängt von den folgenden Upgrade-Typen ab:

Upgrade der Domäne ohne Änderungen in der Knotenkonfiguration.

Das Protokollereignisverzeichnis zeigt auf den Speicherort, den Sie in der vorherigen Version angegeben haben.

Upgrade der Domäne mit Änderungen an der Knotenkonfiguration.

Das Protokollereignisverzeichnis zeigt auf das Verzeichnis `isp/logs` im neuen Installationsverzeichnis.

Um die Protokolle in ein anderes Verzeichnis einzufügen, aktualisieren Sie im Administrator-Tool die Eigenschaft für den Protokollverzeichnispfad der Domäne. Sie können das Verzeichnis auch mithilfe des Befehls infasetup updateGatewaynode aktualisieren. Sie können für das Protokollereignisverzeichnis beispielsweise das Verzeichnis `server/infa_shared/logs` im neuen Installationsverzeichnis festlegen.

Update der ODBC-Datenquellen

Die Informatica-Installation umfasst DataDirect 7.1 -ODBC-Treiber. Erstellen Sie jede ODBC-Datenquelle bei einem Upgrade von Informatica 9.5.1 neu, damit die neuen Treiber verwendet werden.

Konfigurieren einer sicheren Datenbank

Nach dem Upgrade können Sie das Domänenkonfigurations-Repository in einer mit dem SSL-Protokoll gesicherten Datenbank optional konfigurieren. Sie konfigurieren eine sichere Domänenkonfigurations-Repository-Datenbank über die Befehlszeile.

Das SSL-Protokoll verwendet in einer Truststore-Datei gespeicherte SSL-Zertifikate. Der Zugriff auf die sichere Datenbank erfordert ein Truststore, der die Zertifikate für die Datenbank enthält. Sie können eine sichere Domänenkonfigurations-Repository-Datenbank nur verwenden, wenn Sie sichere Kommunikation für die Domäne aktivieren.

Weitere Informationen zum Konfigurieren einer sicheren Domänenkonfigurations-Repository-Datenbank finden Sie im *Informatica-Sicherheitshandbuch*.

Überprüfen der SMTP-Konfigurationseigenschaften

Überprüfen Sie die SMTP-Konfigurationseigenschaften, die die Domäne zum Senden von Domänen- und Dienstwarnungen verwendet.

Wenn Sie in der vorherigen Version die SMTP-Eigenschaften in der Domäne konfiguriert haben, verwendet die Domäne nach dem Upgrade dieselben Eigenschaften.

Wenn Sie die SMPT-Eigenschaften in der vorherigen Version nicht konfiguriert haben, verwendet die Domäne die Eigenschaften des ersten Datenintegrationsdiensts, der während des Upgrades gefunden wird.

Sichere Client-Verbindungen zur Domäne

Wenn Sie in der vorherigen Version sichere Kommunikation zwischen Clientanwendungen und der Informatica-Domäne aktiviert haben, müssen Sie nach dem Upgrade die Speicherorte der Schlüsselspeicherdateien überprüfen.

Wenn Sie eine sichere Verbindung zwischen einer Clientanwendung und einem Dienst konfigurieren, geben Sie die Schlüsselspeicherdatei an, die die Schlüssel und Zertifikate für die sichere HTTPS-Verbindung enthält. Nach dem Upgrade müssen Sie die Speicherorte der Schlüsselspeicherdateien überprüfen. Diese Speicherorte wurden beim Upgrade nicht aktualisiert.

Hinweis: Wenn Sie RSA-Verschlüsselung mit weniger als 512 Bit zum Erstellen des privaten Schlüssel und SSL-Zertifikats verwendet haben, müssen Sie neue SSL-Zertifikatsdateien verwenden. Aufgrund der FREAK-Schwachstelle unterstützt Informatica keine RSA-Verschlüsselung mit weniger als 512 Bit.

Die durchzuführenden Aufgaben richten sich nach den folgenden Speicherorten, in denen Sie zuvor die Schlüsselspeicherdateien gespeichert haben:

Ein Speicherort innerhalb der vorherigen Informatica-Installationsverzeichnisstruktur

Wenn Sie die Schlüsselspeicherdatei an einem Speicherort innerhalb der vorherigen Informatica-Installationsverzeichnisstruktur abgelegt haben, führen Sie folgende Schritte aus:

1. Kopieren Sie die Datei an einen anderen Speicherort.
2. Aktualisieren Sie den Anwendungsdienst mit dem Speicherort der kopierten Schlüsselspeicherdatei.

   Aktualisieren Sie mithilfe des Administrator Tools den Speicherort der Schlüsselspeicherdatei für den entsprechenden Anwendungsdienst. Wenn die Schlüsselspeicherdatei beispielsweise für die Sicherheit des Analyst Tools verwendet wird, aktualisieren Sie den Speicherort der Schlüsselspeicherdatei in den Eigenschaften des Analyst-Dienstes.

Ein Speicherort außerhalb der vorherigen Informatica-Installationsverzeichnisstruktur

Wenn Sie die Schlüsselspeicherdatei an einem Speicherort außerhalb der vorherigen Informatica-Installationsverzeichnisstruktur abgelegt haben, stellen Sie sicher, dass der Computer, auf dem der Anwendungsdienst ausgeführt wird, auf die Schlüsselspeicherdatei zugreifen kann.

Upgrade des Verbindungsprovidertyps für Microsoft SQL Server

Nach dem Upgrade wird die Microsoft SQL Server-Verbindung standardmäßig auf den OLEDB-Providertyp gesetzt.

Es wird empfohlen, alle Ihre Microsoft SQL Server-Verbindungen so einzurichten, dass sie den ODBC-Providertyp verwenden. Sie können alle Ihre Microsoft SQL Server-Verbindungen so einrichten, dass sie den ODBC-Providertyp verwenden, indem Sie folgende Befehle ausführen:

- Wenn Sie PowerCenter verwenden, führen Sie den folgenden Befehl aus: pmrep upgradeSqlServerConnection
- Wenn Sie die Informatica-Plattform verwenden, führen Sie den folgenden Befehl aus: infacmd.sh isp upgradeSQLSConnection

Nachdem Sie den Upgrade-Befehl ausgeführt haben, müssen Sie die Umgebungsvariable auf jedem Computer einrichten, auf dem das Developer Tool läuft, sowie auf dem Computer, auf dem die Informatica-Dienste gehostet werden. Dabei verwenden Sie folgendes Format:

```
ODBCINST=<INFA_HOME>/ODBC7.1/odbcinst.ini
```

Nachdem Sie die Umgebungsvariable gesetzt haben, müssen Sie den Knoten neu starten, auf dem die Informatica-Dienste gehostet werden.

Update der ODBC-Datenquellen

Die Informatica-Installation umfasst DataDirect 7.1 -ODBC-Treiber. Erstellen Sie jede ODBC-Datenquelle bei einem Upgrade von Informatica 9.5.1 neu, damit die neuen Treiber verwendet werden.

PowerCenter-Integrationsdienst

Schließen Sie nach erfolgtem Upgrade die nach dem Upgrade erforderlichen Aufgaben für den PowerCenter-Integrationsdienst ab.

Konfigurieren der Aufhebung der Maskierung für Betriebssystemprofile

Wenn Sie von einer Version aktualisiert haben, die Betriebssystemprofile nutzte, legen Sie die umask-Einstellung so fest, dass sie die Sicherheit bei von DTM geschriebenen Dateien ändert.

Sie können die Einstellung für die Aufhebung der Maskierung beispielsweise auf 077 festlegen, um maximale Sicherheit zu erzielen. Wenn Sie die umask-Einstellung geändert haben, müssen Sie die Informatica-Dienste neu starten.

Content-Managementdienst

Der Content-Managementdienst interagiert mit anderen Diensten zum Verwalten von Referenzdaten. Starten Sie den Content-Managementdienst nach dem Upgrade neu.

Sie können den Dienst manuell neu starten, oder Sie können den Dienst automatisch beim Ausführen des Dienst-Upgrade-Assistenten neu starten. Wenn Sie eine Eigenschaft für den Content-Managementdienst aktualisieren, starten Sie alle Dienste neu, die die von Ihnen aktualisierte Eigenschaft verwenden.

Starten Sie den Analyst-Dienst neu, wenn Sie die folgende Eigenschaft aktualisieren:

- Name des Referenzdaten-Warehouse

Starten Sie den Datenintegrationsdienst neu, wenn Sie eine Eigenschaft für die folgenden Typen von Referenzdaten aktualisieren:

- Adressreferenzdaten
- Identitätspopulationsdaten

- Klassifizierermodelldaten
- Probabilistische Modelldaten

Überprüfen des Speicherorts der Identitätspopulationsdateien

Stellen Sie bei der Installation von Dateien mit Identitätspopulationsdaten sicher, dass die Informatica-Dienste, die Mappings und Sitzungen ausführen, die Dateien auffinden können.

Standardmäßig liest der PowerCenter-Integrationsdienst den Pfad zu den Identitätspopulationsdateien aus der Konfigurationsdatei IDQTx.cfg.

Während des Upgrades schreibt das Installationsprogramm eine leere IDQTx.cfg-Datei in das folgende Verzeichnis:

```
<Informatica-Installationsverzeichnis>/server/bin
```

Wenn das Installationsprogramm eine IDQTx.cfg-Datei im Verzeichnis `server/bin` findet, wird diese in „IDQTx.cfg.bak“ umbenannt.

Die IDQTx.cfg-Datei, die vom Upgrade-Vorgang installiert wird, legt keinen Speicherort für die Dateien mit den Identitätspopulationsdaten fest. Um die Konfiguration der Adressreferenzdaten beizubehalten, die Sie vor dem Upgrade definiert haben, aktualisieren Sie die Upgrade-Datei mit den Inhalten der Sicherungsdatei. Oder löschen Sie die Upgrade-Datei und entfernen Sie die Dateierweiterung `bak` aus dem Namen der Backup-Datei.

Hinweis: Der PowerCenter-Integrationsdienst kann den Speicherort der Populationsdateien auch aus der SSAPR-Umgebungsvariablen lesen. Wenn die Installation die SSAPR-Umgebungsvariable umfasst, müssen Sie die IDQTx.cfg-Datei nach dem Upgrade nicht aktualisieren.

Dienste neu starten

Der Content-Managementdienst interagiert mit anderen Diensten zum Verwalten von Referenzdaten.

Starten Sie den Content-Managementdienst nach dem Upgrade neu. Sie können den Dienst manuell neu starten, oder Sie können den Dienst automatisch beim Ausführen des Dienst-Upgrade-Assistenten neu starten. Wenn Sie eine Eigenschaft für den Content-Managementdienst aktualisieren, starten Sie alle Dienste neu, die die von Ihnen aktualisierte Eigenschaft verwenden.

Starten Sie den Analyst Service neu, wenn Sie die folgende Eigenschaft aktualisieren:

- Name des Referenzdaten-Warehouse

Starten Sie den Datenintegrationsdienst neu, wenn Sie eine Eigenschaft für die folgenden Typen von Referenzdaten aktualisieren:

- Adressreferenzdaten
- Identitätspopulationsdaten
- Klassifizierermodelldaten
- Probabilistische Modelldaten

Data Integration Service

Nach erfolgtem Upgrade muss eine Reihe von Aufgaben für jeden Data Integration Service ausgeführt werden.

Zurücksetzen des HTTP-Proxyserver-Passworts

Wenn der Data Integration Service Web-Dienst-Verbraucher-Umwandlungen ausführt und zur Verwendung eines HTTP-Proxyservers mit Authentifizierung konfiguriert ist, setzen Sie das HTTP-Proxyserver-Passwort zurück.

Andernfalls kann der Data Integration Service keine Web-Dienst-Verbraucher-Umwandlungen verarbeiten.

Setzen Sie das HTTP-Proxyserver-Passwort für den Data Integration Service im Administrator-Tool zurück.

Überprüfen der Arbeitsablaufoptionen

Wenn der Datenintegrationsdienst Arbeitsabläufe ausführt, stellen Sie sicher, dass das Arbeitsablauf-Orchestrationsdienstmodul aktiv ist und die Arbeitsablauf-Datenbank identifiziert.

Das Arbeitsablauf-Orchestrationsdienstmodul führt Arbeitsabläufe aus. Die Arbeitsablauf-Datenbank speichert Laufzeit-Arbeitsablauf-Metadaten. Das Arbeitsablauf-Orchestrationsdienstmodul und die Verbindung zur Arbeitsablauf-Datenbank sind Eigenschaften des Datenintegrationsdiensts.

Nachdem Sie die Arbeitsablauf-Datenbank identifiziert haben, erstellen Sie die Inhalte der Arbeitsablauf-Datenbank. Verwenden Sie zum Erstellen der Inhalte die Optionen des Menüs **Aktionen** für den Datenintegrationsdienst im Administrator Tool. Deaktivieren und reaktivieren Sie den Dienst, bevor Sie die Datenbankinhalte des Arbeitsablaufs erstellen.

Überprüfen der Ausführungsoptionen

Wenn der Datenintegrationsdienst auf mehreren Knoten läuft und Sie die Ausführungsoptionen für jeden Dienstprozess unterschiedlich konfiguriert haben, stellen Sie sicher, dass die Ausführungsoptionen in der Eigenschaftenansicht die richtigen Werte verwenden. Benutzen Sie die Werte, die Sie für jeden Datenintegrationsdienstprozess vor dem Upgrade festgelegt hatten.

Ab Version 10.0 sind die Ausführungsoptionen in der Ansicht „Prozesse“ in die Ansicht „Eigenschaften“ für den Datenintegrationsdienst verschoben. Sie konfigurieren die Ausführungsoptionen für den Datenintegrationsdienstprozess. Jeder Datenintegrationsdienstprozess nutzt denselben Wert für jede Option.

Das Upgrade ermittelt die Werte basierend auf den folgenden Umständen:

- Wenn die Option einen maximalen Ganzzahlwert definiert, wird der höchste, für alle Prozesse definierte Wert als Wert für den Datenintegrationsdienst in der Ansicht „Eigenschaften“ verwendet.
- Wenn die Option einen Zeichenfolgenwert definiert, wird der Wert, der für den ersten Knoten während des Upgrades angetroffen wird, als Wert für den Datenintegrationsdienst in der Ansicht „Eigenschaften“ verwendet.

Überprüfen der maximalen Speichergröße pro Anfrage

Wenn Sie den Standardwert für die Eigenschaft „Maximale Sitzungsgröße“ für einen Datenintegrationsdienstprozess in der vorherigen Version geändert haben, stellen Sie sicher, dass die Eigenschaft „Überprüfen der maximalen Speichergröße pro Anfrage“ für den Dienst die richtigen Werte verwendet.

Ab Version 10.0 wird die Eigenschaft „Maximale Sitzungsgröße“ des Datenintegrationsdienstprozesses in „Maximale Speichergröße pro Anfrage“ umbenannt. Die Eigenschaft „Maximale Speichergröße pro Anfrage” wird für die folgenden Datenintegrationsdienst-Module konfiguriert:

- Zuordnungsdienstmodul. Standardwert ist 536.870.912 Byte.
- Profilerstellungsdienst-Modul. Standardwert ist 536.870.912 Byte.

- SQL-Dienstmodul. Standardwert ist 50.000.000 Byte.
- Webdienstmodul. Standardwert ist 50.000.000 Byte.

Nach dem Upgrade benutzt der Dienst den Standardwert der Version 10.0 für jedes Modul. Wenn Sie den Standardwert für „Maximale Sitzungsgröße“ in einer früheren Version geändert haben, müssen Sie den Wert von „Maximale Speichergröße pro Anfrage“ nach dem Upgrade entsprechend ändern. Benutzen Sie den Wert, den Sie für jeden Datenintegrationsdienstprozess vor dem Upgrade festgelegt hatten.

E-Mail-Dienst

Der E-Mail-Dienst sendet E-Mail-Benachrichtigungen für Unternehmensglossare, Scorecards und Arbeitsabläufe. Konfigurieren Sie die E-Mail-Server-Eigenschaften, die der Dienst zum Senden von Benachrichtigungen verwenden kann.

Analyst-Dienst

Nach erfolgtem Upgrade muss eine Reihe von Aufgaben für jeden Analyst Service ausgeführt werden.

Überprüfen des Cache-Speicherorts für die Einfachdatei

Nach dem Upgrade müssen Sie den Speicherort des Cache-Verzeichnisses für Einfachdateien überprüfen. Dieser Speicherort wurde beim Upgrade nicht aktualisiert.

Wenn Sie das Cache-Verzeichnis für Einfachdateien innerhalb des vorherigen Informatica-Installationsverzeichnisses erstellt haben, kopieren Sie das Verzeichnis in das aktualisierte Informatica-Installationsverzeichnis und aktualisieren Sie die Eigenschaft „Analyst-Dienst“ mit dem neuen Speicherort.

Wenn Sie das Verzeichnis außerhalb des vorherigen Informatica-Installationsverzeichnisses erstellt haben, vergewissern Sie sich, dass sowohl der Analyst-Dienst als auch der Datenintegrationsdienst auf das Verzeichnis zugreifen können.

Wenn der Analyst-Dienst und der Datenintegrationsdienst auf verschiedenen Knoten ausgeführt werden, konfigurieren Sie das Einfachdateiverzeichnis zur Verwendung eines freigegebenen Verzeichnisses. Wenn der Datenintegrationsdienst auf primären und Backup-Knoten oder auf einem Gitter läuft, muss jeder Prozess des Datenintegrationsdiensts auf die Dateien im freigegebenen Verzeichnis zugreifen können.

Um den Speicherort des Cache-Verzeichnisses für Einfachdateien zu überprüfen, zeigen Sie die Eigenschaft **Cache-Speicherort für Einfachdatei** in den Laufzeiteigenschaften für den Analyst-Dienst an.

Überprüfen der Human-Task-Eigenschaften

Wenn Sie Arbeitsabläufe ausführen, die Human-Tasks enthalten, verbinden Sie einen Analyst-Dienst mit dem Datenintegrationsdienst, der Arbeitsabläufe ausführt. Verwenden Sie die Human-Task-Eigenschaften für den

Analyst-Dienst zur Identifizierung des Datenintegrationsdiensts. Benutzer können sich bei der Analyst-Dienst-URL anmelden, um mit den Datensätzen zu arbeiten, die die Human-Tasks angeben.

Beachten Sie beim Überprüfen der Human-Task-Eigenschaften die folgenden Regeln und Richtlinien:

- Wählen Sie einen Datenintegrationsdienst aus und konfigurieren Sie ihn zur Ausführung von Arbeitsabläufen.
- Mithilfe der Laufzeiteigenschaften identifiziert ein Analyst-Dienst den Datenintegrationsdienst, der Laufzeitvorgänge wie z. B. Profile ausführt. Wenn Sie die Laufzeiteigenschaften nicht konfigurieren, ordnen Sie den Analyst-Dienst nicht einem Modellrepository-Dienst zu.
- Wenn Sie eine Domäne aktualisieren, die einen Data Director-Dienst enthält, wird der Data Director-Dienst während des Upgrades in einen Analyst-Dienst konvertiert. Beim Upgrade werden die Eigenschaften des Datenintegrationsdienstes aus dem Data Director-Dienst verwendet, um die Human-Task-Eigenschaften im Analyst-Dienst zu aktualisieren.
- Wenn Sie Dienste in einer Domäne aktualisieren, die einen Analyst-Dienst und einen Data Director-Dienst enthält, weist die Domäne nach dem Upgrade zwei Analyst-Dienste auf. Sie können die beiden Dienste beibehalten oder die Eigenschaften in einem einzelnen Analyst-Dienst zusammenführen.

Zuweisen von Berechtigungen

Wenn die Informatica-Domäne über einen Analyst-Dienst verfügt, müssen Sie den Benutzern eine Modellrepository-Dienst-Berechtigung gewähren. Möglicherweise müssen Sie die Analyst-Dienst-Berechtigungen basierend auf den Aufgaben gewähren, die Benutzer im Analyst-Tool durchführen müssen.

Gewähren Sie Benutzern die folgenden Modellrepository-Dienst-Berechtigungen:

- Zugriff auf Analyst

Gewähren Sie Benutzern die folgenden Analyst-Dienst-Berechtigungen:

- Zugriff auf Mapping-Spezifikationen
- Mapping-Spezifikationsergebnisse laden
- Zugriff auf Arbeitsbereich
- Verwalten von Glossaren
- Design-Arbeitsbereich
- Entdeckungs-Arbeitsbereich
- Glossar-Arbeitsbereich
- Scorecards-Arbeitsbereich

Recyceln des Analyst-Dienstes

Recyceln Sie den Analyst-Dienst, um nach dem Upgrade auf das Analyst-Tool zuzugreifen. Führen Sie vor dem Recyceln des Analyst-Dienstes die Schritte für das Upgrade und für die Aufgaben nach dem Upgrade für den Modellrepository- und den Datenintegrationsdienst durch. Warten Sie nach dem Recyceln des Analyst-Dienstes mindestens 10 Minuten, bevor Sie auf den Arbeitsbereich **Glossar** zugreifen.

Stellen Sie vor dem Recyceln des Analyst-Dienstes sicher, dass Sie folgende Aufgaben durchgeführt haben:

- Aktualisieren des Modellrepository-Dienstes.
- Aktualisieren des Datenintegrationsdienstes.

Hinweis: Der Modellrepository-Dienst und der Datenintegrationsdienst müssen ausgeführt werden, bevor Sie den Analyst-Dienst recyceln.

Business Glossary Desktop

Ändern Sie die Portnummer und den Hostnamen der Business Glossary Desktop-Anwendung, um auf Glossare auf einem Computer zu verweisen, der den Analyst-Dienst hostet.

Ändern der Portnummer und des Hostnamens von Business Glossary Desktop

Ändern Sie die Business Glossary Desktop-Servereinstellungen, um eine Verbindung zu dem Computer herzustellen, der den Analyst-Dienst hostet.

1. Klicken Sie in der Anwendung Business Glossary Desktop auf **Bearbeiten** > **Einstellungen**.

   Das Fenster **Informatica Business Glossary Settings** wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Server**.
3. Geben Sie im Feld **Port** die Portnummer des Computers an, auf dem der Analyst-Dienst ausgeführt wird.
4. Geben Sie im Feld **Host** den Hostnamen des Computers an, auf dem der Analyst-Dienst ausgeführt wird.
5. Aktualisieren Sie optional in den Feldern **Benutzername** und **Passwort** den Benutzernamen und das Passwort für das Analyst-Tool.
6. Klicken Sie auf **Test**, um die Verbindung zum Unternehmensglossar zu testen.
7. Klicken Sie auf **OK**.

Suchdienst

Erstellen Sie den Suchdienst in der Informatica-Domäne, um nach dem Upgrade Suchvorgänge im Analyst-Tool sowie in Business Glossary Desktop durchzuführen. Bevor Sie den Suchdienst erstellen, führen Sie die Schritte für das Upgrade und für die Aufgaben nach dem Upgrade für den Modellrepository-Dienst, den Datenintegrationsdienst und den Analyst-Dienst durch.

Stellen Sie vor dem Erstellen und Aktivieren des Suchdienstes sicher, dass die folgenden Aufgaben durchgeführt wurden:

- Aktualisieren des Modellrepository-Dienstes.
- Aktualisieren des Datenintegrationsdienstes.
- Recyceln Sie den Analyst-Dienst.

Hinweis: Sie können den Suchdienst erst aktivieren, wenn der Modellrepository-Dienst, der Datenintegrationsdienst und der Analyst-Dienst ausgeführt werden.

Business Glossaries

Wenn Sie Business Glossaries aus Metadata Manager exportieren, importieren Sie die Glossare nach dem Upgrade in das Analyst Tool. Aktivieren Sie den Analyst-Dienst, den Modellrepository-Dienst und den Datenintegrationsdienst, bevor Sie die Glossare importieren.

Stellen Sie außerdem sicher, dass Ihre Produktlizenz die Business Glossary-Option enthält. Wenn Ihre Lizenz nicht die Business Glossary-Option enthält, wird der Arbeitsbereich **Glossar** im Analyst Tool nicht angezeigt.

Nach dem Importieren von Business Glossaries und dem Abschließen der Aufgaben nach dem Upgrade für den Metadata Manager-Dienst können Sie Business Glossary-Ressourcen in Metadata Manager erstellen:

Um Business Glossaries in das Analyst Tool zu importieren, führen Sie die folgenden Aufgaben durch:

1. Wenn benutzerdefinierte Attribute zum Business Glossary-Modell in Metadata Manager hinzugefügt wurden, importieren Sie die Exportdatei des Metadata Manager-Modells.

   Das Analyst Tool verwendet die Modellexportdatei zum Erstellen von Eigenschaften für Attribute, die in der Geschäftsbegriffsvorlage standardmäßig nicht vorhanden sind.

   Hinweis: Wenn keine benutzerdefinierten Attribute zum Business Glossary-Modell in Metadata Manager hinzugefügt werden können, können Sie diesen Schritt überspringen.

2. Wenn Geschäftsbegriffe und Kategorien mit Glossaren in Metadata Manager verknüpft wurden, führen Sie die exportierten Business Glossary-Dateien im Microsoft Excel- oder XML-Format in einer Datei zusammen. Wenn Sie Business Glossarys in eine Microsoft Excel-Datei exportiert haben, löschen Sie doppelte Geschäftsbegriffe aus der zusammengeführten Datei.

   Beim Export in Microsoft Excel exportiert Metadata Manager Geschäftsbegriffe aus anderen Glossaren, wenn die Geschäftsbegriffe mit Kategorien in den von Ihnen exportierten Glossaren verknüpft sind. Sie müssen die doppelten Geschäftsbegriffe vor dem Zusammenführen der Microsoft Excel-Dateien und vor dem Importieren der Datei in das Analyst Tool löschen.

   Hinweis: Wenn keine Geschäftsbegriffe und Kategorien zwischen Glossaren verknüpft wurden, können Sie diesen Schritt überspringen.

3. Importieren von Business Glossary-Dateien.

   Importieren Sie jede Business Glossary-Datei im Microsoft Excel- oder XML-Format in das Analyst Tool. Wenn Sie die Business Glossary-Dateien im Microsoft Excel- oder XML-Format in einer Datei zusammengeführt haben, importieren Sie die zusammengeführte Datei. In diesem Schritt wird das Glossar in das Analyst Tool importiert.

4. Veröffentlichen Sie die Kategorien und nicht veröffentlichten Begriffe.

   Das Analyst Tool legt die Phase für alle Kategorien auf „Entwurf“ fest. Veröffentlichen Sie die Kategorien, damit sie angezeigt werden, wenn Sie Business Glossary-Ressourcen in Metadata Manager erstellen. Nicht veröffentlichte Begriffe werden nicht in Metadata Manager geladen. Sie müssen daher alle nicht veröffentlichten Begriffe veröffentlichen, die Sie in Metadata Manager anzeigen möchten.

Schritt 1. Importieren der Metadata Manager-Modell-Exportdatei

Wenn Sie das Unternehmensglossarmodell aus Metadata Manager vor dem Upgrade der Domäne exportiert haben, importieren Sie die Modellexportdatei in das Analyst-Tool. Das Analyst-Tool verwendet die Modellexportdatei zum Erstellen von Eigenschaften für Attribute, die in der Geschäftsbegriffsvorlage standardmäßig nicht vorhanden sind.

Hinweis: Wenn keine benutzerdefinierten Attribute zum Unternehmensglossarmodell in Metadata Manager hinzugefügt werden können, können Sie diesen Schritt überspringen.

Verwenden Sie den Glossarimportassistenten zum Importieren der Modellexport-XML-Datei. Der Importassistent weist Sie zum Importieren einer Microsoft Excel-Datei an, Sie können sie jedoch zum Importieren der Modellexport-XML-Datei verwenden.

1. Klicken Sie im Analyst-Tool auf **Öffnen**, um den Arbeitsbereich **Bibliothek** zu öffnen.
2. Klicken Sie im Bibliotheksnavigator auf den Bereich **Glossare**.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Glossar und klicken Sie dann auf **Importieren**.

   Der Import-Assistent wird angezeigt.
4. Klicken Sie auf **Durchsuchen** und wählen Sie die Modellexport-XML-Datei für das Geschäftsglossar aus.

   Hinweis: Der Import-Assistent fordert Sie zum Importieren einer Microsoft Excel (.xlsx)-Datei auf, Sie können jedoch wahlweise eine XML-Datei auswählen und exportieren.
5. Klicken Sie auf **Weiter**, um die Datei zu importieren.
6. Klicken Sie auf **Importieren**.

Das Analyst-Tool fügt die Attribute zum Bereich **Geschäftsbegriffsvorlage** im Arbeitsbereich **Glossar** hinzu.

Schritt 2. Zusammenführen der exportierten Dateien

Wenn Sie Geschäftsbegriffe und Kategorien zwischen Glossaren verknüpft haben, führen Sie die exportierten Business Glossary-Dateien im Microsoft Excel- oder XML-Format zusammen. Sie müssen die exportierten Dateien in einer Datei zusammenführen, um die Verknüpfungen zwischen Glossaren beizubehalten.

Hinweis: Wenn keine Geschäftsbegriffe und Kategorien zwischen Glossaren in Metadata Manager verknüpft wurden, können Sie diesen Schritt überspringen.

Wenn Sie Business Glossarys in eine .xlsx-Datei exportiert haben, führen Sie die exportierten Business Glossary-Dateien in Microsoft Excel zusammen. Wenn Sie Business Glossarys in eine XML-Datei exportiert haben, führen Sie die exportierten Business Glossary-Dateien in einem XML-Editor zusammen.

1. Öffnen Sie jede Microsoft Excel-Datei bzw. XML-Datei.
2. Wenn Sie eine Excel-Datei geöffnet haben, gehen Sie folgendermaßen vor:
   a. Fügen Sie in jedem Arbeitsblatt die Informationen aus den anderen Glossardateien als neue Zeilen an das Ende an.
   b. Löschen Sie nach dem Zusammenführen der Business Glossarys doppelte Begriffe aus dem Arbeitsblatt mit den Geschäftsbegriffen, um die Verknüpfungen im Analyst Tool beizubehalten. Wenn Sie die doppelten Begriffe nicht löschen, überspringt das Analyst Tool die doppelten Begriffe während des Imports.
3. Wenn Sie eine XML-Datei geöffnet haben, kopieren Sie den Code zwischen den Tags `<element>` und `</element>` aus anderen Glossardateien und fügen Sie ihn unterhalb der Tags `<element>` und `</element>` in der geöffneten XML-Datei ein.
4. Speichern Sie die Datei.

Schritt 3. Importieren von Business Glossary-Dateien

Wenn Sie Glossare erstellt und Begriffsvorlagen aktualisiert haben, importieren Sie alle Business Glossary-Dateien in das Analyst Tool.

Hinweis: Wenn Sie alle Business Glossarys in einer Microsoft Excel-Datei zusammengeführt haben, brauchen Sie nur noch die zusammengeführte Datei zu importieren.

1. Klicken Sie im Analyst Tool auf **Öffnen**, um den Arbeitsbereich **Bibliothek** zu öffnen.
2. Klicken Sie im Bibliotheks-Navigator auf **Glossare**.

3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Glossar und klicken Sie dann auf **Importieren**.

   Der Assistent **Importieren** wird angezeigt.

4. Klicken Sie auf **Durchsuchen** und wählen Sie die Microsoft Excel-Datei bzw. XML-Datei mit dem Glossar aus.
5. Klicken Sie auf **Weiter**, um die Datei zu importieren.

   Im Analyst Tool wird eine Zusammenfassung der Daten in der Microsoft Excel- oder XML-Datei angezeigt.

6. Klicken Sie auf **Importieren**.

Schritt 4. Veröffentlichen von Kategorien und nicht veröffentlichten Begriffen

Im Analyst-Tool weisen Unternehmensglossarkategorien Phasen auf, in Metadata Manager hingegen nicht. Beim Importieren von Unternehmensglossardateien in das Analyst-Tool setzt der Importvorgang die Phase für alle Kategorien auf „Entwurf“. Veröffentlichen Sie die Kategorien, damit diese in der Metadata Manager-Unternehmensglossarressource angezeigt werden.

Wenn Sie eine Unternehmensglossarressource in Metadata Manager erstellen und die Ressource laden, importiert der Metadata Manager-Dienst veröffentlichte Geschäftsbegriffe und -kategorien. Entwurfsbegriffe oder -kategorien werden hingegen nicht importiert. Wenn Sie daher ein Unternehmensglossar mit Kategorien in Metadata Manager importieren möchten, müssen Sie die Kategorien im Analyst-Tool veröffentlichen. Erst dann können Sie die Unternehmensglossarressource in Metadata Manager erstellen. Außerdem müssen Sie alle nicht veröffentlichten Geschäftsbegriffe veröffentlichen, die Sie in Metadata Manager anzeigen möchten.

Die Methode zum Veröffentlichen von Kategorien und Geschäftsbegriffen hängt von der Anzahl der Kategorien und Begriffe ab, die Sie veröffentlichen möchten. Sie können jede Kategorie bzw. jeden Begriff einzeln veröffentlichen. Sie können auch mehrere Kategorien und Begriffe gleichzeitig veröffentlichen, indem Sie eine Geschäftsinitiative erstellen, die nicht veröffentlichten Kategorien und Begriffe zur Unternehmensinitiative hinzufügen und die Unternehmensinitiative dann veröffentlichen. Wenn Sie eine Unternehmensinitiative verwenden, protokollieren Audit-Trails den Änderungsverlauf aller Begriffe und Kategorien.

Veröffentlichen einer einzelnen Kategorie oder eines einzelnen Begriffs

Wenn Sie nur wenige Kategorien und Geschäftsbegriffe veröffentlichen möchten, veröffentlichen Sie jede Kategorie und jeden Begriff einzeln. Wenn sich die Kategorie bzw. der Begriff in der Entwurfsphase befindet, müssen Sie sie bzw. ihn vor der Veröffentlichung vorschlagen.

1. Klicken Sie im Analyst-Tool auf **Öffnen**, um den Arbeitsbereich **Bibliothek** zu öffnen.
2. Klicken Sie im Bibliotheks-Navigator auf den Abschnitt **Objekte**.
3. Klicken Sie auf **Kategorien** oder **Geschäftsbegriffe**.
4. Klicken Sie auf die Kategorie oder den Begriff, die bzw. den Sie veröffentlichen möchten.
5. Klicken Sie im Menü **Aktionen** auf **Zur Überprüfung vorschlagen**.

   Ein Bestätigungsdialogfeld wird angezeigt.

6. Klicken Sie auf **OK**.

   Das Analyst-Tool ändert die Phase in „Wird überprüft“.

7. Klicken Sie im Menü **Aktionen** auf **Kategorie veröffentlichen** oder **Begriff veröffentlichen**.

   Ein Bestätigungsdialogfeld wird angezeigt.

8. Klicken Sie auf **OK**.

   Das Analyst-Tool ändert die Phase in „Veröffentlicht“.

Veröffentlichen mehrerer Kategorien oder Begriffe

Wenn Sie mehrere Kategorien und Geschäftsbegriffe veröffentlichen möchten, erstellen Sie eine Unternehmensinitiative, damit Sie die Kategorien und Begriffe gleichzeitig veröffentlichen können. Wenn Sie eine Unternehmensinitiative verwenden, protokollieren Audit-Trails den Änderungsverlauf aller Begriffe und Kategorien.

1. Wählen Sie im Analyst-Tool im Menü **Neu** die Option **Unternehmensinitiative** aus.

   Das Dialogfeld **Glossar auswählen** wird angezeigt.

2. Wählen Sie das Unternehmensglossar aus und klicken Sie auf **OK**.

   Die Unternehmensinitiative wird im Arbeitsbereich **Glossar** geöffnet.

3. Geben Sie einen Namen und optional eine Beschreibung für die Unternehmensinitiative ein.

   Sie können die Unternehmensinitiative beispielsweise mit „PublishAfterUpgrade“ benennen und eine Beschreibung wie „Nicht veröffentlichte Geschäftsbegriffe und Kategorien nach dem Upgrade von 9.5.x auf 9.6.x veröffentlichen“ eingeben.

4. Klicken Sie im Bereich **Objektsammlung** im Menü **Aktionen** auf **Hinzufügen**.

   Das Dialogfeld **Objekte** wird angezeigt. In diesem Dialogfeld werden alle Glossarobjekte aufgelistet, die sich in der Entwurfs- oder Überprüfungsphase befinden.

5. Wählen Sie alle Kategorien und Begriffe aus, die Sie veröffentlichen möchten, und klicken Sie auf **OK**.

   Das Analyst-Tool fügt die Kategorien und Begriffe zur Objektsammlung hinzu.

6. Klicken Sie auf **Speichern** > **Speichern und beenden**.

   Die Unternehmensinitiative wird im Arbeitsbereich **Glossar** beibehalten. Die von Ihnen ausgewählten Kategorien und Begriffe befinden sich in der Entwurfsphase.

7. Klicken Sie im Menü **Aktionen** auf **Zur Überprüfung vorschlagen**.

   Sie werden vom Analyst-Tool aufgefordert, eine Unternehmensinitiative zur Überprüfung vorzuschlagen.

8. Klicken Sie auf **OK**, um die Unternehmensinitiative vorschlagen.

   Das Analyst-Tool ändert die Phase für alle Kategorien und Begriffe in der Unternehmensinitiative in „Wird überprüft“.

9. Klicken Sie im Menü **Aktionen** auf **Initiative veröffentlichen**.

   Das Analyst-Tool zeigt eine Meldung darüber an, dass alle Objekte in der Unternehmensinitiative veröffentlicht werden.

10. Klicken Sie auf **OK**, um die Unternehmensinitiative zu veröffentlichen.

    Das Analyst-Tool ändert die Phase für alle Kategorien und Begriffe in der Unternehmensinitiative in „Veröffentlicht“.

Metadata Manager Agent

Nach dem Upgrade müssen Sie jeden Metadata Manager Agent deinstallieren und erneut installieren, damit Metadata Manager Metadaten aus den Metadatenquellen extrahieren kann. Installieren Sie die neueste Version des Metadata Manager Agent, bevor Sie Ressourcen migrieren.

1. Beenden Sie den Metadata Manager-Agenten.
2. Installieren Sie den Metadata Manager Agent erneut.

Weitere Informationen zum Installieren des Metadata Manager Agent finden Sie im *Metadata Manager-Administratorhandbuch*.

Metadata Manager-Dienst

Führen Sie nach der erneuten Installation des Metadata Manager Agent die folgenden nach einem Upgrade durchzuführenden Aufgaben für alle Metadata Manager-Dienste durch:

1. Aktualisieren Sie die Metadata Manager-Eigenschaftendatei, um vorgenommene Anpassungen aufzunehmen.
2. Wenn das Metadata Manager-Repository eine Microsoft SQL Server-Datenbank ist und der Metadata Manager-Dienst unter UNIX läuft, stellen Sie sicher, dass die ODBCINST-Umgebungsvariable gesetzt ist.
3. Aktivieren Sie den Metadata Manager-Dienst.
4. Migrieren Sie die Metadata Manager-Ressourcen und laden Sie sie neu.
5. Erstellen Sie Business Glossary-Ressourcen basierend auf den in das Analyst Tool importierten Business Glossaries.
6. Überprüfen Sie die Berechtigungen und Rechte zum Laden für Metadata Manager-Benutzer.

   Um eine Ressource auf der Registerkarte **Laden** anzuzeigen, zu laden oder zu verwalten, müssen Benutzer über die entsprechende Berechtigung für den Metadata Manager-Dienst und die Lese- bzw. Schreibberechtigung für die Ressource verfügen..
7. Wenn für die Metadata Manager-Webanwendung eine sichere Verbindung konfiguriert wurde, überprüfen Sie die Truststore-Datei für die Befehlszeilenprogramme „mmcmd“ und „mmRepoCmd“.

Update der Metadata Manager-Eigenschaftendatei

Vergleichen Sie die imm.properties-Datei im vorherigen Installationsverzeichnis mit derjenigen der aktuellen Version Aktualisieren Sie die aktuelle Version der imm.properties-Datei nach Bedarf.

Die imm.properties-Datei befindet sich im folgenden Verzeichnis:

```
<Informatica installation directory>\services\shared\jars\pc\classes
```

Die Änderungen werden wirksam, sobald Sie den Metadata Manager-Dienst aktivieren.

Überprüfen der ODBCINST-Umgebungsvariablen unter UNIX

Wenn das Metadata Manager-Repository eine Microsoft SQL Server-Datenbank ist und der Metadata Manager-Dienst unter UNIX läuft, stellen Sie sicher, dass die ODBCINST-Umgebungsvariable auf dem Computer gesetzt ist, auf dem der PowerCenter-Integrationsdienst läuft.

Der PowerCenter-Integrationsdienst führt die Arbeitsabläufe aus, die Metadaten aus den IME-basierten Dateien extrahieren und in das Metadata Manager-Warehouse laden. Der PowerCenter-Integrationsdienst arbeitet mit ODBC, um eine Verbindung mit der Microsoft SQL Server-Datenbank aufzunehmen. Unter UNIX muss die ODBCINST-Umgebungsvariable mit dem Speicherort der Datei odbcinst.ini definiert sein. Andernfalls kann der PowerCenter-Integrationsdienst auf den ODBC-Treiber nicht zugreifen.

Auf dem Computer, auf dem der PowerCenter-Integrationsdienst läuft, stellen Sie sicher, dass die ODBCINST-Umgebungsvariable auf den folgenden Wert eingestellt ist:

```
ODBCINST=<INFA_HOME>/ODBC7.1/odbcinst.ini
```

Wenn die Umgebungsvariable nicht festgelegt ist, legen Sie sie fest und führen Sie einen Neustart der Domäne durch.

Migrieren Sie die Metadata Manager-Ressourcen und laden Sie sie neu.

Einige Modelle werden von einer Version von Metadata Manager auf die nächste geändert. Wenn ein Modell wichtige Änderungen aufweist, wie z. B. umbenannte Klassen, müssen Sie die auf dem Modell basierenden Ressourcen migrieren und neu laden. Wenn ein Modell geringfügige Änderungen aufweist, wie z. B. neue Klassenattribute, müssen Sie die auf dem Modell basierenden Ressourcen neu laden.

Wenn ein Modell wichtige Änderungen aufweist, werden die auf dem Modell basierenden Ressourcen während des Upgrades als veraltet gekennzeichnet. Sie können für eine veraltete Ressource keine Zeitpläne erstellen, konfigurieren, bearbeiten, laden oder hinzufügen. Befinden sich im Repository veraltete Ressourcen, müssen Sie diese auf die aktuelle Metadata Manager-Version migrieren. Sie müssen außerdem Ressourcenkonfigurationsdateien für veraltete Ressourcentypen migrieren, wenn Sie diese in die aktuelle Metadata Manager-Version hochladen möchten. Nach der Migration von Ressourcen müssen Sie diese neu laden.

Basierend auf der Metadata Manager-Version, von der Sie ein Upgrade durchführen, migrieren, bereinigen und laden Sie verschiedene Ressourcentypen neu.

In der folgenden Tabelle werden die Ressourcentypen aufgelistet, die migriert und neu geladen werden müssen, wenn Sie ein Upgrade von Version 9.5.1 oder 9.5.1 HotFix 1 durchführen:

Metadatenquelltyp	Ressourcentyp
Business Intelligence	Business Objects Cognos Microsoft Analysis und Reporting Services Microstrategy Oracle Business Intelligence Enterprise Edition (OBIEE)
Data Modeling	Embarcadero ERStudio ERwin SAP PowerDesigner
Datenbankverwaltung	JDBC

In der folgenden Tabelle werden die Ressourcentypen aufgelistet, die migriert und neu geladen werden müssen, wenn Sie ein Upgrade von Version 9.5.1 HotFix 2, 9.5.1 HotFix 3 oder 9.5.1 HotFix 4 durchführen:

Metadatenquelltyp	Ressourcentyp
Business Intelligence	Business Objects Cognos Microsoft Analysis und Reporting Services Microstrategy Oracle Business Intelligence Enterprise Edition (OBIEE)
Data Modeling	ERwin SAP PowerDesigner
Datenbankverwaltung	JDBC

Außerdem müssen Sie alle anderen Ressourcentypen (außer Business Glossary-Ressourcen und benutzerdefinierten Ressourcen) bereinigen und neu laden. Sie müssen benutzerdefinierte Ressourcen nur dann neu laden, wenn sich das Modell oder die Metadaten zwischen zwei Versionen geändert haben.

Migrieren Sie Ressourcen und Ressourcenkonfigurationsdateien mit den Migrationsdienstprogrammen „rmu“ und „rcfmu“.

Migrationsdienstprogramme

Bei den Migrationsdienstprogrammen „rmu“ und „rcfmu“ handelt es sich um Befehlszeilenprogramme, mit denen veraltete Ressourcen und Ressourcenkonfigurationsdateien auf die aktuelle Version migriert werden können.

Verwenden Sie die folgenden Dienstprogramme:

rmu

Migriert veraltete Ressourcen, indem neue, äquivalente Ressourcen erstellt werden. Sie können „rmu“ auch verwenden, um Ressourcen aus der vorherigen Version von Metadata Manager auf die aktuelle Version zu migrieren. Sie können eine oder alle Ressourcen im Repository migrieren.

rcfmu

Migriert eine Ressourcenkonfigurationsdatei aus der vorherigen Version von Metadata Manager auf die aktuelle Version. Nachdem Sie eine Ressourcenkonfigurationsdatei migriert haben, müssen Sie sie in das Repository hochladen.

Nachdem Sie eine Ressource migriert und neu geladen haben, bearbeiten Sie die neue Ressource, um die Kombinationen, Kommentare, Links und Beziehungen erneut zu erstellen, die in der Originalressource vorhanden sind. Sie müssen auch alle Zeitpläne aktualisieren, denen die ursprüngliche Ressource zugewiesen ist.

Weitere Informationen zur Syntax und zu den Optionen von „rmu“ und „rcfmu“ finden Sie im *Metadata Manager-Befehlsreferenz*.

Migrieren von veralteten Ressourcen aus 9.5.1 HotFix 1 oder früher

Wenn Sie ein Upgrade von Version 9.5.1 oder 9.5.1 HotFix 1 durchführen, müssen Sie JDBC-Ressourcen migrieren und neu laden, andere Datenbankverwaltungsressourcen bereinigen und neu laden sowie anschließend weitere Ressourcen migrieren und neu laden. Um den Verlust von Verbindungsinformationen

für Business Intelligence- und Datenmodellierungs-Ressourcen zu verhindern, müssen Sie die Ressourcen in der folgenden Reihenfolge migrieren, bereinigen und neu laden.

Bevor Sie Ressourcen migrieren, installieren Sie die neueste Version des Metadata Manager Agents.

1. Führen Sie das rmu-Migrationsdienstprogramm für jede veraltete JDBC-Ressource aus.
2. Laden Sie die neuen JDBC-Ressourcen.
3. Bereinigen und laden Sie alle anderen Datenbankverwaltungsressourcen neu.
4. Führen Sie das rmu-Migrationsdienstprogramm für jede veraltete Business Intelligence- und Datenmodellierungsressource aus.
5. Laden Sie die neuen Business Intelligence- und Datenmodellierungs-Ressourcen.
6. Bereinigen Sie SAP R/3, SAP Business Warehouse-, Informatica Platform- und PowerCenter-Ressourcen und laden Sie sie neu.
7. Bearbeiten Sie die neuen Ressourcen, um erneut die Kombinationen, Kommentare, Links und Beziehungen zu erstellen, die in den Originalressourcen vorhanden sind.
8. Löschen Sie optional die veralteten Ressourcen.

Hinweis: rmu kann Universe-Namen von Business Objects nicht in Universe-IDs umwandeln. Daher müssen Sie nach der Migration einer Business Objects-Ressource gegebenenfalls die Universe-ID aktualisieren.

Migrieren von veralteten Ressourcen aus 9.5.1 HotFix 2 oder höher

Wenn Sie Ressourcen aus Version 9.5.1 HotFix 2, 9.5.1 HotFix 3 oder 9.5.1 HotFix 4 migrieren, bereinigen Sie Datenbankverwaltungsressourcen und laden Sie sie neu, bevor Sie andere Ressourcen migrieren, bereinigen und neu laden. Um den Verlust von Verbindungsinformationen für Business Intelligence- und Datenmodellierungs-Ressourcen zu verhindern, müssen Sie die Ressourcen in der folgenden Reihenfolge migrieren, bereinigen und neu laden.

Bevor Sie Ressourcen migrieren, installieren Sie die neueste Version des Metadata Manager Agents.

1. Bereinigen Sie alle Datenbankverwaltungsressourcen und laden Sie sie neu, einschließlich JDBC-Ressourcen.
2. Führen Sie das rmu-Migrationsdienstprogramm für jede veraltete Business Intelligence- und Datenmodellierungsressource aus.
3. Laden Sie die neuen Business Intelligence- und Datenmodellierungs-Ressourcen.
4. Bereinigen und laden Sie alle SAP R/3-, SAP Business Warehouse-, Informatica Platform-, PowerCenter- und Embarcadero ERStudio-Ressourcen und laden Sie sie neu.
5. Bearbeiten Sie die neuen Ressourcen, um erneut die Kombinationen, Kommentare, Links und Beziehungen zu erstellen, die in den Originalressourcen vorhanden sind.
6. Löschen Sie optional die veralteten Ressourcen.

Migrieren von Ressourcenkonfigurationsdateien

Sie können jeweils nur eine Ressourcenkonfigurationsdatei migrieren. Nachdem Sie eine Ressourcenkonfigurationsdatei migriert haben, können Sie die Ressource erstellen und laden.

Bevor Sie Ressourcenkonfigurationsdateien migrieren, installieren Sie die neueste Version des Metadata Manager Agents.

1. Führen Sie das Migrationsdienstprogramm „rcfmu“ für eine Ressourcenkonfigurationsdatei aus.
2. Erstellen Sie eine Ressource aus der neuen Ressourcenkonfigurationsdatei.
3. Aktualisieren Sie gegebenenfalls die Verbindungsinformationen.

4. Laden Sie die neue Ressource.
5. Bearbeiten Sie die neue Ressource, um die Kombinationen, Kommentare, Links und Beziehungen zu erstellen.

Hinweis: Rcfmu kann Universe-Namen von Business Objects nicht in Universe-IDs umwandeln. Daher müssen Sie nach der Migration einer Business Objects-Ressource gegebenenfalls die Universe-ID aktualisieren.

Erstellen von Geschäftsglossarressourcen

Erstellen Sie nach dem Upgrade Geschäftsglossarressourcen in Metadata Manager. Erstellen Sie eine Ressource für jedes Analyst-Tool-Geschäftsglossar, das Sie in Metadata Manager anzeigen möchten.

Bevor Sie sich bei Metadata Manager anmelden und Geschäftsglossarressourcen erstellen, leeren Sie den Browser-Cache, um sicherzustellen, dass Metadata Manager nur Informationen für die aktualisierten Glossare anzeigt.

Führen Sie die folgenden Aufgaben für jedes Geschäftsglossar durch:

1. Erstellen Sie eine Geschäftsglossarressource.

   Erstellen Sie eine Unternehmensglossarressource für jedes Analyst-Tool-Unternehmensglossar, das Sie in Metadata Manager anzeigen möchten.
2. Ordnen Sie für jedes Glossar, das aufgezählte Verknüpfungen oder regelbasierte Verknüpfungen verwendet, die Dateien mit aufgezählten Verknüpfungen und die Dateien mit Verknüpfungsregeln zur Unternehmensglossarressource zu.

   Hinweis: Wenn die Metadata Manager-Unternehmensglossare keine Dateien mit Verknüpfungsregeln oder Dateien mit aufgezählten Verknüpfungen verwenden, können Sie diesen Schritt überspringen.
3. Laden Sie die Ressource.

   Laden Sie die Ressource zum Extrahieren von Unternehmensglossar-Metadaten aus dem Analyst-Tool und laden Sie sie in das Metadata Manager-Repository.

Schritt 1. Erstellen einer Geschäftsglossarressource

Erstellen Sie in Metadata Manager eine Geschäftsglossarressource für jedes Analyst-Tool-Geschäftsglossar, das Sie in Metadata Manager anzeigen möchten.

1. Klicken Sie im Metadata Manager auf die Registerkarte **Laden**.
2. Klicken Sie auf **Aktionen** > **Neue Ressource**.

   Das Fenster **Ressourcenauswahl** wird angezeigt.
3. Klicken Sie auf **Business Glossary** > **Business Glossary**.
4. Klicken Sie auf **Weiter**.

   Die Seite **Eigenschaften** wird angezeigt.
5. Geben Sie den Namen der Unternehmensglossarressource und eine optionale Beschreibung ein.

   Hinweis: Der Name der Unternehmensglossarressource sollte mit dem Namen des Analyst-Tool-Glossars übereinstimmen. Wenn die Namen nicht übereinstimmen, werden die verwandten Begriffe eines Geschäftsbegriffs nicht im Metadata Manager-Unternehmensglossar angezeigt.
6. Klicken Sie auf **Weiter**.

   Die Seite **Konfiguration** wird angezeigt.
7. Geben Sie die Verbindungseigenschaften ein.
8. Klicken Sie auf **Verbindung testen**, um die Verbindung zum Analyst-Tool zu testen.

Wenn der Metadata Manager keine Verbindung zum Analyst-Tool herstellen kann, wird eine Fehlermeldung angezeigt. Korrigieren Sie den Fehler und testen Sie die Verbindung erneut.

9. Klicken Sie auf **Weiter**.

   Das Fenster **Aufgezählte Verknüpfungen** wird angezeigt.

10. Fügen Sie optional Dateien mit aufgezählten Verknüpfungen hinzu oder laden Sie sie hoch.
11. Klicken Sie auf **Weiter**.

    Das Fenster **Zeitpläne** wird angezeigt.

12. Hängen Sie optional einen Zeitplan an.
13. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

Schritt 2. Zuordnen von Verknüpfungsregeln zum Glossar

Ordnen Sie für jedes Glossar, das aufgezählte Verknüpfungen oder regelbasierte Verknüpfungen verwendet, die Dateien mit aufgezählten Verknüpfungen und die Dateien mit Verknüpfungsregeln zur Unternehmensglossarressource zu. Metadata Manager verwendet diese Dateien zum Verknüpfen von Geschäftsbegriffen mit Metadatenobjekten in anderen Ressourcen. Metadata Manager erstellt die Verknüpfungen, wenn Sie die Ressource laden.

Hinweis: Wenn die Metadata Manager-Unternehmensglossare keine Dateien mit Verknüpfungsregeln oder Dateien mit aufgezählten Verknüpfungen verwenden, können Sie diesen Schritt überspringen.

1. Klicken Sie im Metadata Manager auf die Registerkarte **Laden**.
2. Wählen Sie im Bereich „Ressourcen“ die Unternehmensglossarressource aus.

   Der Bereich „Eigenschaften“ wird angezeigt.

3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Ressource bearbeiten**.

   Das Fenster **Ressource bearbeiten** wird angezeigt.

4. Um die Dateien mit aufgezählten Verknüpfungen hinzuzufügen oder hochzuladen, klicken Sie auf die Registerkarte **Aufgezählte Verknüpfungen** und geben Sie die hinzuzufügenden oder hochzuladenden Dateien an:
   - Fügen Sie Dateien mit aufgezählten Verknüpfungen hinzu, wenn Sie die Dateien in einem Verzeichnis speichern, auf das die Metadata Manager-Web-Anwendung zugreifen kann, und wenn sich die Dateien ändern.
   - Hochladen von Dateien mit aufgezählten Verknüpfungen, wenn keine Änderungen an den Dateien vorgenommen werden. Metadata Manager lädt die Dateien in das Metadata Manager-Repository.
5. Klicken Sie zum Hochladen von Dateien mit Verknüpfungsregeln auf die Registerkarte **Verknüpfungsregeln** und wählen Sie die hochzuladenden Dateien aus.
6. Klicken Sie auf **OK**.

Schritt 3. Laden der Ressource

Wenn Sie die Geschäftsglossarressource erstellt haben, laden Sie die Ressource, um Geschäftsglossar-Metadaten aus dem Analyst-Tool zu extrahieren und in das Metadata Manager-Repository zu laden.

1. Klicken Sie im Metadata Manager auf die Registerkarte **Laden**.
2. Wählen Sie im Bereich **Ressourcen** die Geschäftsglossarressource aus, die Sie laden möchten.
3. Klicken Sie auf **Aktionen** > **Ladevorgang starten**.

   Metadata Manager fügt die Ressource zur Ladewarteschlange hinzu und startet den Ladevorgang.

4. Um den Lade-Fortschritt anzuzeigen, klicken Sie auf **Aktionen** > **Lade-Details anzeigen**.

Wenn der Ladevorgang abgeschlossen ist, stellen Sie sicher, dass alle Glossarmetadaten geladen wurden, und überprüfen Sie die zugehörigen Katalogobjekte für die Geschäftsbegriffe. Um das Glossar zu überprüfen, öffnen Sie die Ansicht **Glossar**auf der Registerkarte **Durchsuchen** .

Überprüfen von Berechtigungen und Rechten zum Laden für Metadata Manager-Benutzer

Ab Version 9.6.1 HotFix 3 wird durch Berechtigungen gesteuert, auf welche Ressourcen Benutzer über die Registerkarten **Laden** und **Browse** zugreifen können. Ein Benutzer mit einer Berechtigung in der Berechtigungsgruppe „Laden“ benötigt Berechtigungen zum Ausführen von Aktionen für eine bestimmte Ressource. Um beispielsweise eine Ressource zu laden, benötigt ein Benutzer die Berechtigung „Ressource laden“ und die Schreibberechtigung für diese Ressource.

Nach dem Upgrade müssen Sie die Berechtigungen für jeden Benutzer prüfen, der Berechtigungen in der Laden-Berechtigungsgruppe hat. Wenn ein Benutzer nicht über die entsprechenden Berechtigungen für eine Ressource verfügt, kann er die Ressource weder anzeigen, laden noch verwalten.

Die folgende Tabelle führt die Rechte und Berechtigungen auf, die zum Verwalten einer Ressourceninstanz im Metadata Manager-Warehouse erforderlich sind:

Berechtigung	Beinhaltet Berechtigungen	Berechtigung	Beschreibung
Anzeigen der Ressource	-	Lesen	Der Benutzer kann die folgenden Aktionen durchführen: - Anzeigen von Ressourcen und Ressourceneigenschaften im Metadata Manager-Warehouse. - Exportieren von Ressourcenkonfigurationen. - Herunterladen des Metadata Manager-Agent-Installationsprogramms.
Ressource laden	Anzeigen der Ressource	Schreiben	Der Benutzer kann die folgenden Aktionen durchführen: - Laden von Metadaten für eine Ressource in das Metadata Manager-Warehouse.* - Erstellen von Verknüpfungen zwischen Objekten in verbundenen Ressourcen für die Datenherkunft. - Konfigurieren der Suchindizierung für Ressourcen. - Importieren von Ressourcenkonfigurationen.
Verwalten von Zeitplänen	Anzeigen der Ressource	Schreiben	Der Benutzer kann die folgenden Aktionen durchführen: - Erstellen und Bearbeiten von Zeitplänen. - Hinzufügen von Zeitplänen zu Ressourcen.
Bereinigen von Metadaten	Anzeigen der Ressource	Schreiben	Der Benutzer kann Metadaten für eine Ressource aus dem Metadata Manager Warehouse entfernen.
Verwalten der Ressource	- Bereinigen von Metadaten - Anzeigen der Ressource	Schreiben	Der Benutzer kann Ressourcen erstellen, bearbeiten und löschen.
* Zum Laden von Metadaten für Business Glossary-Ressourcen sind die Rechte „Ressource laden“, „Ressource verwalten“ und „Modell anzeigen“ erforderlich.			

Sie können Berechtigungen auf der Registerkarte **Sicherheit** der Metadata Manager-Anwendung konfigurieren. Weitere Informationen zum Konfigurieren von Berechtigungen finden Sie im *Metadata Manager-Administratorhandbuch*.

Reporting and Dashboards Service

Nach erfolgtem Upgrade muss eine Reihe von Aufgaben für jeden Reporting and Dashboards Service ausgeführt werden.

Upgrade auf Jaspersoft 4.7

Nach dem Upgrade installieren oder aktualisieren Sie die Jaspersoft-Anwendung und weisen die iReport Designer-Lizenz zu.

Upgrades von Informatica 9.1.0 HotFix 1 oder 9.1.0 HotFix 2 auf Jaspersoft 4.7

Installieren Sie die Jaspersoft-Anwendung. Sie können den folgenden Befehl ausführen, um die Jaspersoft-Repository-Ressource zu importieren, die Sie vor dem Aktualisieren der Domäne exportiert haben.

```
js-ant import -DimportFile=<File_Name>.zip -DdatabaseUser=<username> -
DdatabasePass=<password>
```

Weitere Informationen zur Installation von Jaspersoft finden Sie im *Informatica-Administratorhandbuch*.

Upgrades von Informatica 9.1.0 HotFix 3 oder später auf Jaspersoft 4.7

Aktualisieren Sie das Jaspersoft-Repository mit dem vorhandenen Inhalt auf der Registerkarte "Aktionen" des Administrator-Tools. Sie können auch den folgenden Befehl ausführen, um die Jaspersoft-Repository-Ressource zu importieren, die Sie vor der Aktualisierung der Domäne exportiert haben.

```
js-ant import -DimportFile=<File_Name>.zip -DdatabaseUser=<username> -
DdatabasePass=<password>
```

Hinweis: Js-ant benötigt den Bash-Shell-Interpreter. Stellen Sie sicher, dass die Bash-Shell verfügbar ist.

Zuweisen der iReport-Lizenz

1. Wählen Sie **Start > Informatica > Jaspersoft iReport Designer**.
2. Wählen Sie **Hilfe > Lizenz-Manager**.
3. Wählen Sie **Lizenz installieren** aus.
4. Navigieren Sie zum Verzeichnis `<Informatica-Installationsverzeichnis>\clients\iReport-Professional` und wählen Sie `jasperserver.license` aus.

Referenzdaten

Führen Sie nach dem Upgrade die Aufgaben für Referenzdatenobjekte und Dateien durch.

Wiederherstellen der Referenzdatenverzeichnisse

Wenn Sie vor dem Upgrade ein Referenzdatenverzeichnis von einem nicht standardmäßigen Verzeichnis in der PowerCenter-Verzeichnisstruktur gesichert haben, stellen Sie das Verzeichnis am selben Speicherort wieder her.

Wenn Sie ein Verzeichnis nicht in dasselbe Verzeichnis wiederherstellen können, stellen Sie es an einem Speicherort wieder her, der vom PowerCenter-Integrationsdienst gelesen werden kann.

Verwenden Sie zur Angabe der Speicherorte der Verzeichnisse die folgenden Dateien und Umgebungsvariablen:

- Um das übergeordnete Verzeichnis für Referenzwörterbuchdateien anzugeben, aktualisieren Sie die Umgebungsvariable INFA_CONTENT.
- Um das übergeordnete Verzeichnis für Adressreferenzdaten-Dateien anzugeben, aktualisieren Sie die Konfigurationsdatei AD50.cfg.
- Um das übergeordnete Verzeichnis für Identitätspopulationsdaten-Dateien anzugeben, aktualisieren Sie die Konfigurationsdatei IDQTx.cfg.

  Hinweis: Der PowerCenter-Integrationsdienst liest die Identitätspopulationsdateien aus einem Verzeichnis namens `/default/`. Das übergeordnete Verzeichnis für die Identitätspopulationsdaten-Dateien enthält das Verzeichnis `/default/`.

Kompilieren probabilistischer Modelle

Informatica verwendet die Entity Recognition-Technologie, um die Logik in einem probabilistischen Modell zu kompilieren. Um sicherzustellen, dass ein probabilistisches Modell die aktuelle Erkennungs-Engine für die benannte Entität verwendet, kann ein Benutzer des Developer Tools das Modell nach Abschluss des Upgrades neu kompilieren.

Die Neukompilierung ist optional. Ein probabilistisches Modell erzeugt vor und nach dem Upgrade dieselben Ergebnisse für einen Eingabedatensatz. Ein Developer Tool-Benutzer kompiliert möglicherweise ein probabilistisches Modell neu, um Änderungen an den Algorithmen zur Datenanalyse in der Erkennungs-Engine für die benannte Entität nutzen zu können.

Aktualisieren von Eigenschaftendateien des Klassifizierermodells und des probabilistischen Modells in PowerCenter

Der PowerCenter-Integrationsdienst liest Konfigurationseinstellungen für Klassifizierermodelldateien und probabilistischen Modelldateien aus Eigenschaftendateien. Der Name der Eigenschaftendatei für das Klassifizierermodell lautet CLASSIFIER.properties. Der Name der Eigenschaftendatei für das probabilistische Modell lautet NER.properties.

Während des Upgrades schreibt das Installationsprogramm leere Eigenschaftendateien in das folgende Verzeichnis:

```
<Informatica-Installationsverzeichnis>/server/bin
```

Wenn das Installationsprogramm eine CLASSIFIER.properties-Datei oder eine NER.properties-Datei an diesem Speicherort findet, benennt es die Dateien mit den folgenden Namen um:

CLASSIFIER.properties.bak

NER.properties.bak

Um die Konfiguration der Eigenschaften des Klassifizierermodells und des probabilistischen Modells beizubehalten, die Sie vor dem Upgrade definiert haben, aktualisieren Sie die Upgrade-Dateien mit den

Backup-Dateien. Oder löschen Sie die Upgrade-Dateien und entfernen Sie die Dateierweiterung `bak` aus dem Namen der Backup-Datei.

Aktualisieren der Konfigurationsdateien für Adressreferenzdaten in PowerCenter

Der PowerCenter-Integrationsdienst liest Konfigurationseinstellungen für Adressreferenzdaten aus der Datei AD50.cfg.

Während des Upgrades schreibt das Installationsprogramm eine leere AD50.cfg-Datei in den folgenden Speicherort:

```
<Informatica-Installationsverzeichnis>/server/bin
```

Wenn das Installationsprogramm an dem Speicherort eine AD50.cfg-Datei findet, wird diese in „AD50.cfg.bak“ umbenannt.

Um die Konfiguration der Adressreferenzdaten beizubehalten, die Sie vor dem Upgrade definiert haben, aktualisieren Sie die Upgrade-Datei mit den Inhalten der Sicherungsdatei. Oder löschen Sie die Upgrade-Datei und entfernen Sie die Dateierweiterung `bak` aus dem Namen der Backup-Datei.

Profile

Führen Sie die nach dem Upgrade erforderlichen Aufgaben für Profile und Scorecards durch.

Migrieren von Profil- oder Scorecard-Ergebnissen

Nach dem Upgrade müssen Sie die Profil- und Scorecard-Ergebnisse auf das Profil-Warehouse migrieren.

Um die Profil- und Scorecard-Ergebnisse zu migrieren, führen Sie folgende Befehle aus:

- infacmd ps migrateProfileResults. Migriert Spaltenprofilergebnisse und Datendomänenerkennungsergebnisse auf das Profiling Warehouse.
- infacmd ps synchronizeProfile. Wenn Sie über Enterprise-Erkennungsprofile in bestimmten Projekten verfügen, führen Sie den Befehl aus, um dokumentierte, benutzerdefinierte und übergebene Primär- und Fremdschlüssel für alle Profile auf das Profiling Warehouse zu migrieren.
- infacmd ps migrateScorecards. Wenn Sie Scorecards in Informatica Analyst erstellt haben, führen Sie den Befehl zum Migrieren der Scorecard-Ergebnisse auf das Profiling Warehouse aus.

Importieren von Datendomänen

Um vordefinierte Datendomänengruppen und zugehörige Datendomänen zum Datendomänenglossar hinzuzufügen, importieren Sie die Datei `Informatica_IDE_DataDomain.xml` unter Verwendung der Menüoption **Windows > Einstellungen > Informatica > Datendomänenglossar > Importieren** in das Developer-Tool.

Um Änderungen an den mit Datendomänen verbundenen Regeln anzuzeigen und vorzunehmen, importieren Sie die Datei `Informatica_IDE_DataDomainRule.xml` mit der Menüoption **Datei > Importieren** in das Developer-Tool.

Upgrade der Informatica-Treiber für SQL-Datendienste

Aktualisieren Sie die Informatica-JDBC- oder -ODBC-Treiber für SQL-Datendienste.

Aktualisieren Sie die Informatica-ODBC- oder -JDBC-Treiber auf dem Rechner, von dem aus Sie sich mit dem SQL-Datendienst verbinden. Für das Treiber-Upgrade führen Sie das Installationsprogramm für Informatica-JDBC/ODBC-Treiber aus und wählen die Option „Upgrade“.

Benutzerauthentifizierung

Um eine hohe Sicherheitsstufe für die Informatica-Domäne zu gewährleisten, können Sie die Domäne zur Verwendung von Kerberos-Authentifizierung konfigurieren.

Bevor Sie die Informatica-Domäne zur Verwendung von Kerberos-Authentifizierung konfigurieren, stellen Sie sicher, dass die aktualisierte Domäne und die aktualisierten Dienste erwartungsgemäß ausgeführt werden. Stellen Sie sicher, dass alle aktualisierten Dienste aktiviert und alle Operationen in der Domäne ausgeführt werden können. Stellen Sie weiterhin sicher, dass alle Domänenfunktionen erwartungsgemäß arbeiten.

Weitere Informationen zum Einrichten von Kerberos-Authentifizierung finden Sie im *Informatica-Sicherheitshandbuch*.

Kopieren der Data Transformation-Dateien

Kopieren Sie nach dem Upgrade von Data Transformation die Dateien aus den vorherigen Installationsverzeichnissen in die neuen Installationsverzeichnisse, damit Arbeitsbereich, Repository und benutzerdefinierte globale Komponenten die gleichen sind wie in der vorherigen Version.

Datei oder Verzeichnis	**Standardspeicherort**
Repository	<Informatica-Installationsverzeichnis>\DataTransformation\ServiceDB
Custom Global Components-Verzeichnis (TGP-Dateien)	<Informatica-Installationsverzeichnis>\DataTransformation\autoInclude\user
Custom Global Components-Verzeichnis (DLL- und JAR-Dateien)	<Informatica-Installationsverzeichnis>\DataTransformation\externLibs\user

Kopieren Sie die Data Transformation-Bibliotheksdateien nicht. Installieren Sie stattdessen die Data Transformation-Bibliotheken erneut.

Versionshandbuch lesen

Das *Informatica-Versionshandbuch* listet neue Funktionen und Verbesserungen, Funktionsänderungen zwischen Versionen und Aufgaben auf, die nach dem Upgrade gegebenenfalls durchgeführt werden müssen. Lesen Sie das *Informatica-Versionshandbuch*, um die Liste der neuen gegebenenfalls zu implementierenden Funktionen oder die Liste der neuen gegebenenfalls zu aktivierenden Optionen anzuzeigen.

ANHANG A

Aktualisieren des DynamicSections-Parameters einer DB2-Datenbank

Dieser Anhang umfasst die folgenden Themen:

- DynamicSections-Parameter - Übersicht, 122
- Aktualisieren des DynamicSections-Parameters, 122

DynamicSections-Parameter - Übersicht

IBM DB2-Pakete enthalten die SQL-Anweisungen, die auf dem Datenbankserver ausgeführt werden sollen. Mit dem Parameter DynamicSections einer DB2-Datenbank wird die Höchstzahl der ausführbaren Anweisungen festgelegt die es für einen Datenbanktreiber in einem Paket geben darf Sie können den Wert des Parameters DynamicSections erhöhen, um eine größere Anzahl ausführbarer Anweisungen in einem DB2-Paket zu ermöglichen. Zum Ändern des Parameters DynamicSections stellen Sie mit einem Systemadministrator-Benutzerkonto mit BINDADD-Berechtigung eine Verbindung zur Datenbank her.

Aktualisieren des DynamicSections-Parameters

Verwenden Sie das Dienstprogramm DataDirect Connect für JDBC, um den Wert des DynamicSections-Parameters in der DB2-Datenbank zu erhöhen.

Gehen Sie zum Aktualisieren des DynamicSections-Parameters mithilfe des Dienstprogramms DataDirect Connect für JDBC folgendermaßen vor:

- Laden Sie das Dienstprogramm DataDirect Connect für JDBC herunter und installieren Sie es.
- Führen Sie den Test für das JDBC-Tool aus.

Herunterladen und Installieren des Dienstprogramms DataDirect Connect für JDBC

Laden Sie das Dienstprogramm DataDirect Connect für JDBC von der DataDirect-Download-Website auf einen Rechner herunter, der auf den DB2-Datenbankserver zugreifen kann. Extrahieren Sie den Inhalt des Dienstprogramms und führen Sie das Installationsprogramm aus.

1. Wechseln Sie zur DataDirect-Download-Site: http://www.datadirect.com/support/product-documentation/downloads
2. Wählen Sie den Treiber Connect für JDBC für eine IBM DB2-Datenquelle aus.
3. Registrieren Sie sich, um das Dienstprogramm DataDirect Connect für JDBC herunterzuladen.
4. Laden Sie das Dienstprogramm auf einen Computer herunter, der auf den DB2-Datenbankserver zugreifen kann.
5. Extrahieren Sie den Inhalt des Dienstprogramms in ein temporäres Verzeichnis.
6. Führen Sie in dem Verzeichnis, in dem Sie die Datei extrahiert haben, das Installationsprogramm aus.

Das Installationsprogramm erstellt einen Ordner mit dem Namen „testforjdbc“ im Installationsverzeichnis.

Ausführen des Test für JDBC-Tools

Führen Sie nach dem Installieren des Dienstprogramms DataDirect Connect für JDBC das Test für JDBC-Tool aus, um eine Verbindung zur DB2-Datenbank herzustellen. Zum Herstellen einer Verbindung zur Datenbank müssen Sie das Systemadministrator-Benutzerkonto mit der BINDADD-Berechtigung verwenden.

1. Richten Sie in der DB2-Datenbank ein Systemadministrator-Benutzerkonto mit der BINDADD-Berechtigung ein.
2. Führen Sie im Verzeichnis,in dem Sie das Dienstprogramm DataDirect Connect für JDBC installiert haben, den Test für das JDBC-Tool aus.

   Führen Sie unter Windows testforjdbc.bat aus. Führen Sie unter UNIX testforjdbc.sh aus.
3. Klicken Sie im Fenster zum Test für das JDBC-Tool auf "Zum Fortsetzen hier klicken".
4. Klicken Sie auf Verbindung > Zu DB verbinden.
5. Geben Sie in das Datenbank-Feld den folgenden Text ein:

   ```
   jdbc:datadirect:db2://
   HostName:PortNumber;databaseName=DatabaseName;CreateDefaultPackage=TRUE;ReplacePackag
   e=TRUE;DynamicSections=3000
   ```

   HostName stellt den Namen des Rechners dar, auf dem sich der DB2-Datenbankserver befindet.

   PortNumber stellt die Portnummer der Datenbank dar.

   DatabaseName stellt den Namen der DB2-Datenbank dar.
6. Geben Sie in die Felder für den Benutzernamen und das Passwort den Systemadministrator-Benutzernamen und das Passwort ein, das Sie zum Verbinden mit der DB2-Datenbank verwenden.
7. Klicken Sie auf "Verbinden" und schließen Sie anschließend das Fenster.

ANHANG B

Checkliste für das Upgrade

Dieser Anhang umfasst die folgenden Themen:

- Checkliste für das Upgrade - Übersicht, 124
- Vor dem Upgrade der Domäne, 124
- Upgrade der Domäne, 126
- Vor dem Upgrade der Anwendungsdienste, 127
- Upgrade der Anwendungsdienste, 127
- Upgrade des Informatica-Client, 128
- Nach dem Upgrade, 128

Checkliste für das Upgrade - Übersicht

Die Checkliste für das Upgrade enthält eine Zusammenfassung der Aufgaben, die Sie durchführen müssen, um ein Upgrade abzuschließen. Wenn Sie ein Upgrade für mehr als ein Informatica-Produkt auf mehr als einem Computer vornehmen, führen Sie das erste Upgrade anhand der detaillierten Anweisungen in dieser Anleitung durch. Die weiteren Upgrades können Sie anhand dieser Checkliste vornehmen.

Vor dem Upgrade der Domäne

Führen Sie vor dem Upgrade der Domäne die folgenden Aufgaben durch:

- ❑ Lesen Sie die Informatica-Versionshinweise.
- ❑ Führen Sie die folgenden Aufgaben durch, um den Computer so einzurichten, dass er den Anforderungen unter Windows entspricht:
  - Stellen Sie sicher, dass der Computer über die erforderlichen Betriebssystem-Patches und Bibliotheken verfügt.
  - Stellen Sie sicher, dass der Computer die Mindestsystemanforderungen zum Aktualisieren der Domäne erfüllt.
  - Stellen Sie sicher, dass der Computer die Hardwarevoraussetzungen zum Aktualisieren der Anwendungsdienste erfüllt.
  - Überprüfen Sie die Umgebungsvariablen.

- Überprüfen Sie die Einstellung für die maximale Heap-Größe.
- Extrahieren Sie die Dateien des Installationsprogramms.
- Führen Sie das Vorinstallations-Systemprüfungstool (i10Pi) aus.

❑ Führen Sie die folgenden Aufgaben durch, um den Computer so einzurichten, dass er den Anforderungen unter UNIX entspricht:

- Stellen Sie sicher, dass der Computer über die erforderlichen Betriebssystem-Patches und Bibliotheken verfügt.
- Installieren Sie das Java Developer Kit, wenn Sie Informatica unter AIX, HP-UX oder zLinux aktualisieren.
- Stellen Sie sicher, dass der Computer die Mindestsystemanforderungen zum Aktualisieren der Domäne erfüllt.
- Stellen Sie sicher, dass der Computer die Hardwarevoraussetzungen zum Aktualisieren der Anwendungsdienste erfüllt.
- Überprüfen Sie die Umgebungsvariablen.
- Stellen Sie sicher, dass das Betriebssystem die Anforderung des Dateideskriptors erfüllt.
- Überprüfen Sie die Einstellung für die maximale Heap-Größe.
- Extrahieren Sie die Dateien des Installationsprogramms.
- Führen Sie das Vorinstallations-Systemprüfungstool (i10Pi) aus.

❑ Sichern Sie das PowerCenter-Repository.

❑ Führen Sie folgende Aufgaben durch, um das Modellrepository vorzubereiten:

- Sichern Sie das Modellrepository.
- Überprüfen Sie die Benutzerkontoanforderungen für die Modellrepository-Datenbank.
- Überprüfen Sie die Einstellung für die maximale Heap-Größe.

❑ Zur Vorbereitung des Datenintegrationsdiensts gehen Sie wie folgt vor:

- Zeichnen Sie die E-Mail-Server-Eigenschaften für den Datenintegrationsdienst auf.
- Zeichnen Sie die Ausführungsoptionen für den Datenintegrationsdienstprozess auf.
- Stellen Sie sicher, dass alle Arbeitsabläufe vollständig sind.

❑ Führen Sie folgende Aufgaben durch, um den Berichterstellungs- und Dashboard-Dienst vorzubereiten:

- Exportieren Sie die Jaspersoft-Repository-Ressourcen.
- Konfigurieren Sie den Datenbankbenutzer für das Jaspersoft-Repository.

❑ Führen Sie folgende Aufgaben durch, um das Profiling Warehouse vorzubereiten:

- Verwenden Sie zum Sichern des Profiling Warehouse die Option zur nativen Datenbanksicherung.
- Überprüfen Sie die Berechtigungen des Benutzerkontos für die Datenbank.

❑ Verwenden Sie zum Sichern des Referenzdaten-Warehouses die Option zur nativen Datenbanksicherung.

❑ Sichern Sie alle Referenzdatenverzeichnisse in einem nicht standardmäßigen Verzeichnis in der PowerCenter-Verzeichnisstruktur.

❑ Bereiten Sie die Arbeitsablauf-Datenbank vor.

❑ Verwenden Sie zum Sichern der Staging-Datenbank die Option zur nativen Datenbanksicherung.

- ❑ Führen Sie folgende Aufgaben durch, um Metadata Manager vorzubereiten:
  - Sichern Sie das Metadata Manager-Warehouse.
  - Exportieren, bereinigen und löschen Sie Unternehmensglossare.
  - Deaktivieren Sie den Metadata Manager-Dienst.
  - Sichern Sie die Datei der Metadata Manager-Eigenschaften.
- ❑ Führen Sie folgende Aufgaben durch, um das Data Analyzer-Repository vorzubereiten:
  - Weisen Sie Benutzern und Gruppen Rollen zu.
  - Sichern Sie das Data Analyzer-Repository.
- ❑ Zeichnen Sie die ODBC-Datenquellennamen der ODBC-Verbindungen in der Domäne auf.
- ❑ Zur Vorbereitung der Domäne gehen Sie wie folgt vor:
  - Benennen Sie die Administratorgruppe um.
  - Überprüfen Sie die Benutzerkontoanforderungen für die Datenbank des Domänenkonfigurations-Repository.
  - Fahren Sie die Domäne herunter. Dazu halten Sie den Informatica-Dienstprozess auf jedem Knoten in der Domäne an.
  - Sichern Sie die Domäne.
- ❑ Bereiten Sie die Änderung der Knotenkonfiguration vor.
  Führen Sie die zusätzlichen vor dem Upgrade auszuführenden Schritte durch, wenn Sie die Knotenkonfiguration aus folgenden Gründen ändern möchten:
  - Wenn der Typ oder die Version der Domänenkonfigurations-Repository-Datenbank nicht mehr unterstützt wird, migrieren Sie das Repository in eine andere Datenbank.
  - Wenn sich die Informatica-Installation auf einem Computer mit einem Betriebssystem befindet, das nicht mehr unterstützt wird, migrieren Sie die Installation auf einen anderen Computer.

Upgrade der Domäne

Verwenden Sie das Serverinstallationsprogramm, um die Domäne zu aktualisieren. Der Server-Installer enthält einen Assistenten für das Domänen-Upgrade, der Sie durch den Upgrade-Vorgang führen wird.

Der Upgrade-Assistent installiert die Informatica-Dateien in dem von Ihnen angegebenen Installationsverzeichnis. Er nimmt keine Änderungen an Dateien der vorherigen Version im Verzeichnis vor.

Wenn Sie den Upgrade-Assistenten ausführen, wählen Sie die Option zum Ändern der Knotenkonfiguration aus, falls Sie das Upgrade der Domäne auf einen anderen Computer oder in eine andere Domänenkonfigurations-Repository-Datenbank ausführen.

Verwandte Themen:

- "Upgrade der Domäne" auf Seite 49

Vor dem Upgrade der Anwendungsdienste

Führen Sie vor dem Upgrade der Anwendungsdienste die folgenden Aufgaben durch:

- ❑ Konfigurieren Sie POSIX Asynchronous I/O.
  Machen Sie POSIX Asynchronous I/O bei der Installation von Informatica auf IBM AIX auf allen Konten verfügbar, auf denen Sie einen PowerCenter Integration Service ausführen möchten.
- ❑ Konfigurieren Sie die Informatica-Umgebungsvariablen.
- ❑ Konfigurieren Sie die Gebietsschema-Umgebungsvariablen.
  Stellen Sie sicher, dass die Gebietsschemaeinstellung mit der Codeseite für das Repository kompatibel ist.
- ❑ Falls Sie eine Schlüsselspeicherdatei verwendet haben, die Sie zum Sichern der Verbindung zum Administrator-Tool erstellt haben, überprüfen Sie den Speicherort der Schlüsselspeicherdatei.
- ❑ Leeren Sie den Browser-Cache.
- ❑ Wenn Sie die Option zum Ändern der Knotenkonfiguration ausgewählt haben, um die Informatica-Installation auf einem anderen Computer zu migrieren, führen Sie die folgenden Aufgaben durch:
  - Konfigurieren Sie die Umgebungsvariablen.
  - Überprüfen Sie den Portnummernbereich, der den auf dem Knoten ausgeführten Anwendungsdienstprozessen dynamisch zugewiesen werden kann.
  - Stellen Sie sicher, dass der Knoten Zugriff auf das jeweilige Sicherungsverzeichnis hat.
  - Konfigurieren Sie die PowerExchange-Adapter. Wenn der PowerExchange-Adapter über ein Installationsprogramm verfügt, installieren Sie den PowerExchange-Adapter neu.

Verwandte Themen:

- "Vor dem Upgrade der Anwendungsdienste" auf Seite 82

Upgrade der Anwendungsdienste

Einige Dienstversionen erfordern ein Dienst-Upgrade. Verwenden Sie den Upgrade-Assistenten zum Aktualisieren der Dienste.

Führen Sie vor dem Upgrade der Anwendungsdienste die folgenden Upgrade-Aufgaben durch:

- ❑ Aktualisieren des Modellrepository-Dienstes.
- ❑ Aktualisieren des Datenintegrationsdienstes.
- ❑ Aktualisieren Sie das Profiling Warehouse für den Datenintegrationsdienst.
- ❑ Aktualisieren Sie den PowerCenter-Repository-Dienst.

- ❑ Aktualisieren Sie den Metadata Manager-Dienst.

Verwandte Themen:

- "Anwendungsdienst aktualisieren" auf Seite 88

Upgrade des Informatica-Client

Verwenden Sie den Client-Installer für das Upgrade der Client-Tools. Die Client-Tools werden im angegebenen Installationsverzeichnis installiert. Der Client-Installer konfiguriert die neu installierten Client-Tools mit denselben Einstellungen wie in der vorherigen Version.

Verwandte Themen:

- "Upgrade des Informatica-Client" auf Seite 92

Nach dem Upgrade

Führen Sie nach dem Upgrade der Domäne, der Anwendungsdienste und der Client-Dateien die folgenden Aufgaben durch:

- ❑ Führen Sie folgende Aufgaben für die Domäne durch:
  - Stellen Sie sicher, dass das Protokollereignisverzeichnis korrekt ist.
    Um ein anderes Verzeichnis für die Protokolle zu verwenden, aktualisieren Sie die Eigenschaft für den Protokollverzeichnispfad der Domäne.
  - Die Informatica-Installation umfasst neue DataDirect-ODBC-Treiber. Erstellen Sie alle ODBC-Datenquellen neu, damit sie die neuen Treiber nutzen.
  - Überprüfen Sie die SMTP-Konfigurationseigenschaften, die die Domäne zum Senden von Domänen- und Dienstwarnungen verwendet.
  - Sie können das Domänenkonfigurations-Repository optional in einer Datenbank konfigurieren, die mit dem SSL-Protokoll gesichert ist.
- ❑ Wenn Sie sichere Kommunikation zwischen Clientanwendungen und der vorherigen Domäne aktiviert haben, überprüfen Sie die Speicherorte der Schlüsselspeicherdateien. Diese Speicherorte wurden beim Upgrade nicht aktualisiert.
- ❑ Führen Sie folgende Aufgaben für jeden PowerCenter-Integrationsdienst durch:
  - Wenn Sie von einer Version aktualisiert haben, die Betriebssystemprofile nutzte, legen Sie die umask-Einstellung so fest, dass sie die Sicherheit bei von DTM geschriebenen Dateien ändert.
  - Stellen Sie bei der Installation von Dateien mit Identitätspopulationsdaten sicher, dass die Informatica-Dienste, die Mappings und Sitzungen ausführen, die Dateien auffinden können.
- ❑ Führen Sie folgende Aufgaben für jeden Content-Managementdienst durch:
  - Wenn Sie eine Eigenschaft für Adressreferenzdaten, Identitätspopulationsdaten, Klassifizierermodelldaten oder probabilistische Modelldaten aktualisieren, starten Sie den Datenintegrationsdienst neu.

- Wenn Sie den Standort des Referenzdaten-Warehouse aktualisieren, starten Sie den Analyst-Dienst und den Datenintegrationsdienst neu.

❑ Führen Sie folgende Aufgaben für jeden Datenintegrationsdienst durch:

- Setzen Sie das HTTP-Proxyserver-Passwort zurück.
  Wenn der Datenintegrationsdienst Web-Dienst-Verbraucher-Umwandlungen ausführt und zur Verwendung eines HTTP-Proxyservers mit Authentifizierung konfiguriert ist, setzen Sie das HTTP-Proxyserver-Passwort zurück.
- Wenn Sie beabsichtigen, Arbeitsabläufe auszuführen, aktivieren Sie das Arbeitsablauf-Orchestrationsdienstmodul und konfigurieren Sie die Arbeitsablauf-Datenbank. Bevor Sie einen Arbeitsablauf ausführen, deaktivieren und reaktivieren Sie den Dienst.
- Wenn der Datenintegrationsdienst auf mehreren Knoten läuft und Sie die Ausführungsoptionen für jeden Dienstprozess unterschiedlich konfiguriert haben, stellen Sie sicher, dass die Ausführungsoptionen in der Eigenschaftenansicht die richtigen Werte verwenden.
- Stellen Sie sicher, dass die Eigenschaft „Maximale Speichergröße pro Abfrage” den richtigen Wert für jedes Datenintegrationsdienst-Modul verwendet:

❑ Führen Sie folgende Aufgaben für jeden Analyst-Dienst durch:

- Wenn Sie den Business Glossary-Genehmigungsarbeitsablauf in einer Domäne mit Kerberos-Authentifizierung verwenden, geben Sie den Benutzernamen und das Passwort für den Modellrepository-Dienst ein.
- Überprüfen Sie den Speicherort des Cache-Verzeichnisses der Einfachdatei. Dieser Speicherort wurde beim Upgrade nicht aktualisiert.
- Überprüfen oder konfigurieren Sie den Speicherort des temporären Exportdateiverzeichnisses für Business Glossary-Dateien. Dieser Speicherort wurde beim Upgrade nicht aktualisiert.
- Überprüfen oder konfigurieren Sie den Speicherort für Objektanhänge für Business Glossary-Dateien. Dieser Speicherort wurde beim Upgrade nicht aktualisiert.
- Weisen Sie Berechtigungen zu.
  Wenn Sie in der Informatica-Domäne über einen Analyst-Dienst verfügen, müssen Sie Benutzern die Berechtigung zum Zugriff auf Analyst über die Modellrepository-Dienstberechtigungen gewähren. Basierend auf den Aufgaben, die Benutzer im Analyst Tool durchführen müssen, müssen Sie Benutzern über den Analyst-Dienst möglicherweise die folgenden Berechtigungen gewähren: Zugriff auf Mapping-Spezifikationen, Laden von Mapping-Spezifikationsergebnissen, Zugriff auf Arbeitsbereich, Verwalten von Glossaren, Design-Arbeitsbereich, Erkennungs-Arbeitsbereich, Glossar-Arbeitsbereich und Scorecards-Arbeitsbereich.
- Recyceln Sie den Analyst-Dienst.
  Bevor Sie den Analyst-Dienst recyceln, führen Sie die Schritte für das Upgrade und für die Aufgaben nach dem Upgrade für den Modellrepository-Dienst, Datenintegrationsdienst und Content-Managementdienst durch.

❑ Ändern Sie die Portnummer und den Hostnamen der Business Glossary-Desktop-Anwendung, um auf Glossare auf einem Computer zu verweisen, der den Analyst-Dienst hostet.

❑ Erstellen Sie den Suchdienst zum Durchführen von Suchvorgängen im Analyst Tool sowie im Business Glossary-Desktop.

❑ Wenn Sie Business Glossaries aus Metadata Manager exportiert haben, importieren Sie die Glossare in das Analyst Tool. Führen Sie folgende Aufgaben durch, um die Glossare zu importieren:

- Wenn benutzerdefinierte Attribute zum Business Glossary-Modell in Metadata Manager hinzugefügt wurden, importieren Sie die Exportdatei des Metadata Manager-Modells.

- Wenn Geschäftsbegriffe und Kategorien mit Glossaren in Metadata Manager verknüpft wurden, führen Sie die Business Glossary-Dateien in Microsoft Excel oder XML in einer Datei zusammen. Wenn Sie in Microsoft Excel exportiert haben, löschen Sie doppelte Geschäftsbegriffe aus der zusammengeführten Datei.
- Importieren von Business Glossary-Dateien.
- Veröffentlichen Sie die Kategorien und alle nicht veröffentlichten Geschäftsbegriffe, die Sie in Metadata Manager anzeigen möchten.

❑ Deinstallieren Sie den Metadata Manager Agent und installieren Sie ihn erneut.

❑ Führen Sie folgende Aufgaben für jeden Metadata Manager-Dienst durch:

- Aktualisieren Sie die Metadata Manager-Eigenschaftendatei, um vorgenommene Anpassungen aufzunehmen.
- Wenn das Metadata Manager-Repository eine Microsoft SQL Server-Datenbank ist und der Metadata Manager-Dienst unter UNIX läuft, stellen Sie sicher, dass die ODBCINST-Umgebungsvariable gesetzt ist.
- Aktivieren Sie den Metadata Manager-Dienst.
- Migrieren Sie die Metadata Manager-Ressourcen und laden Sie sie neu.
- Erstellen Sie Business Glossary-Ressourcen basierend auf den in das Analyst Tool importierten Business Glossaries.
  Erstellen Sie die Business Glossary-Ressource, laden Sie ggf. Dateien mit Verknüpfungsregeln hoch und laden Sie die Ressource.
- Überprüfen Sie die Berechtigungen und Rechte zum Laden für Metadata Manager-Benutzer.
- Wenn für die Metadata Manager-Webanwendung eine sichere Verbindung konfiguriert wurde, überprüfen Sie die Truststore-Datei für die Befehlszeilenprogramme „mmcmd“ und „mmRepoCmd“.

❑ Führen Sie die folgenden Aufgaben für Referenzdatenobjekte und Dateien aus:

- Wenn Sie eine Sicherungskopie des Referenzdatenverzeichnisses aus der PowerCenter-Verzeichnisstruktur erstellt haben, stellen Sie das Verzeichnis für die PowerCenter-Verzeichnisstruktur wieder her.
- Wenn Sie Dateien eines probabilistischen Modells in PowerCenter verwenden, konfigurieren Sie die NER.properties-Datei.
- Wenn Sie Dateien des Klassifizierermodells in PowerCenter verwenden, konfigurieren Sie die classifier.properties-Datei.
- Wenn Sie AddressDoctor-Referenzdaten in PowerCenter verwenden, konfigurieren Sie die AD50.cfg-Datei.

❑ Führen Sie folgende Aufgaben für Profile und Scorecards durch:

- Migrieren Sie das Spaltenprofil, Datendomänenerkennung und Scorecard-Ergebnisse auf das Profiling Warehouse.
- Importieren Sie Datendomänengruppen und zugehörige Datendomänen in das Datendomänenglossar. Wenn Sie vordefinierte Datendomänengruppen und deren zugehörige Datendomänen zum Datendomänenglossar hinzufügen möchten, importieren Sie die Datei `Informatica_IDE_DataDomain.xml`.

❑ Aktualisieren Sie die Informatica-ODBC- oder -JDBC-Treiber auf jedem Computer, von dem aus Sie sich mit dem SQL-Datendienst verbinden.

❑ Um eine hohe Sicherheitsstufe für die Informatica-Domäne zu gewährleisten, können Sie die Domäne optional zur Verwendung von Kerberos-Authentifizierung konfigurieren.

- ❑ Überprüfen Sie die Namen der Arbeitsabläufe und der zugeordneten Objekte im Modellrepository.
- ❑ Lesen Sie das *Informatica-Versionshandbuch*, um die Liste der neuen gegebenenfalls zu implementierenden Funktionen oder die Liste der neuen gegebenenfalls zu aktivierenden Optionen anzuzeigen.

Verwandte Themen:

- "Nach dem Upgrade" auf Seite 97

INDEX

A

Abhängigkeitsgrafik
  Erneut erstellen 91
Adressreferenzdaten in PowerCenter 119
Anwendungsdienste
  Ports 63

B

Benutzerkonten
  UNIX 65
  Windows 64
Betriebssystem
  eingestellte Unterstützung 62
Bibliotheksanforderungen
  UNIX 26
  Windows 18
Bibliothekspfade
  Umgebungsvariablen 29

D

Dateien kopieren
  Nach dem Upgrade 120
Datenbank
  Verbindungen testen 66
Datenbank-Clients
  IBM DB2 client application enabler 66
  konfigurieren 66
  Microsoft SQL Server, native Clients 66
  Oracle-Clients 66
  Sybase open clients 66
  Umgebungsvariablen 66
dbs2-Verbindung
  Testen von Datenbankverbindungen 66
DISPLAY
  Umgebungsvariablen 20
Domänen
  Ports 63
Domänenkonfigurations-Repository
  migrieren beim Upgrade 62

I

IATEMPDIR
  Umgebungsvariablen 20, 29
Identitätspopulationsdaten
  PowerCenter-Integrationsdienst 101
  Content-Managementdienst 101
installation
  Sichern der Dateien vor 35
Installationsanforderungen
  Festplattenspeicher 27
  Mindestsystemanforderungen 27
  Port-Anforderungen 63
  Umgebungsvariablen 20, 29
isql
  Testen von Datenbankverbindungen 66

J

JRE_HOME
  Umgebungsvariablen 20, 29

K

Knoten
  migrieren beim Upgrade 62, 84
Knotenkonfiguration
  Änderungsprozess abschließen 84
  Vorbereitungen für Änderung 62
Konfiguration
  Umgebungsvariablen unter UNIX 85

L

LANG
  Gebietsschema-Umgebungsvariablen 20, 29
LC_ALL
  Gebietsschema-Umgebungsvariablen 20, 29
Linux
  Datenbank-Client-Umgebungsvariablen 66

M

Modellrepository-Dienst
  Upgrade-Fehler 91

O

Objektabhängigkeitsgrafik
  Erneut erstellen 91

P

Patch-Anforderungen
  UNIX 26
  Windows 18
PATH
  Umgebungsvariablen 29

Plattenspeicheranforderungen
Installationsanforderungen 27
Port-Anforderungen
Installationsanforderungen 63
Ports
Anforderungen 63
Anwendungsdienste 63
Domänen 63
Probabilistische Modelle
Folgendes Upgrade kompilieren 118
In PowerCenter aktualisieren 118

R

Repositorys
Installieren der Datenbank-Clients 66
Konfigurieren der nativen Konnektivität 65

S

Sichern der Dateien
vor dem Installieren 35
vor dem Upgrade 35
sqlplus
Testen von Datenbankverbindungen 66
Systemvoraussetzungen
Mindestinstallationsanforderungen 27

U

Umgebungsvariablen
Bibliothekspfade unter UNIX 85
Umgebungsvariablen *(Fortsetzung)*
Datenbank-Clients 66
Installation 20, 29
Konfigurieren unter UNIX 85
UNIX-Datenbank-Clients 66
UNIX
Benutzerkonten 65
Bibliotheksanforderungen 26
Bibliothekspfade 85
Datenbank-Client-Umgebungsvariablen 66
Datenbank-Client-Variablen 66
Patch-Anforderungen 26
Upgrade
Kopieren von Dateien nach 120
Upgrade des Anwendungsdiensts
Berechtigungen 88
Upgrade-Fehler
Modellrepository-Dienst 91
upgrades
Sichern der Dateien vor 35

W

Windows
Benutzerkonten 64
Bibliotheksanforderungen 18
Patch-Anforderungen 18